
HARVARD
COLLEGE
LIBRARY


SIGILL : COLL : HARVARD : CANTAB : NOV : ANGL : 1650
CHRISTO ET ECCLESIAE
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE GIFT OF
MRS. HARRIET J. G. DENNY,
OF BOSTON.
29 July, 1882.

DIE

CATALANISCHE METRISCHE VERSION

DER

Seven wise masters

SIEBEN WEISEN MEISTER.

VON

ADOLF MUSSAFIA

WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

WIEN, 1876.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



SEPARATABDRUCK AUS DEM XXV. BANDE DER DENKSCHRIFTEN DER PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN CLASSE
DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

I. Die Handschrift.

Am Ende der Einleitung zu seinem Parnasse occitanien, Toulouse 1819, S. XLIX, sagt Rochegude: ‚En visitant les bibliothèques de plusieurs départements méridionaux, nous avons trouvé à celle de Carpentras deux volumes in-folio, manuscrits, sur papier, d'une mauvaise écriture, imparfaits et mouillés. Le premier volume contient le Breviari d'amor, par Matfre Ermengaud ..... Le second contient des fables et contes assez longs et finit par des chansons à la Vierge Marie de quelques poètes du royaume de Valence. Nous n'avons pas voulu les recueillir'. Im Journal des Savants vom Jahre 1842, S. 52, sagt Libri: ‚La bibliothèque de Carpentras est riche en manuscrits en langue romane. Dans un recueil en deux volumes, dont nous avons fait un relevé exact, nous avons rencontré une version en provençal du Dolopathos ou Roman des sept sages[1] et une copie acéphale du Breviari d'Amor'. In seinem Essai sur l'historie de la littérature catalane, Paris 1858, S. 35 und 41—45, kommt Cambouliu ebenfalls auf die Sammlung zu sprechen; er hebt besonders die Sieben weisen Meister hervor und theilt die ersten 48 Verse mit. Eine ausführliche Beschreibung der Handschrift — welche die Zahl 377 trägt — findet sich im Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la bibliothèque de Carpentras par C. G. A. Lambert, Carpentras 1862, I 197—211. Das uns angehende Gedicht findet sich auf fol. 175—207. Lambert, welcher Cambouliu's Arbeit nicht gekannt zu haben scheint, theilt 16 Verse aus dem Anfange mit. Auch Milá y Fontanals verzeichnet in seiner Studie über ‚catalanische Dichter' in Ebert's Jahrbuche V 162 (der Aufsatz ist von December 1862 datirt) unser Gedicht.

Durch die Güte des Herrn Prof. Dr. Wendelin Förster in den Besitz einer vollständigen Abschrift des Gedichtes gelangt,[2] entschloss ich mich zur Herausgabe desselben;

---

[1] Also provenzalisch statt catalanisch, und der Dolopathos mit den Sieben weisen Meistern identificirt; zwei Versehen, die dem Verfasser, welcher kein Fachmann war und im J. 1842 schrieb, nicht hoch anzurechnen sind.

[2] Und zwar einer überaus sorgfältigen, den Codex in allen Einzelheiten genau wiedergebenden Abschrift. Eine Reihe von mir zweifelhaften Stellen wurde auf meine Bitte von Gaston Paris mit dem Codex collationirt. Beiden verehrten Freunden und Collegen spreche ich meinen innigsten Dank aus.

einmal wegen des Interesses, welches jede Version des so weit verbreiteten Erzählungsbuches mit Recht in Anspruch nimmt; dann um unsere noch so spärliche Kunde des altcatalanischen Schriftthumes zu erweitern. Konnte noch neulich Konrad Hofmann, als er in den Denkschriften der Münchner Akademie, I. Cl. XII. Bd. III. Abth., 1872, einen Abschnitt aus Ramon Lull's Libre de maravelles herausgab, mit einigem Bewusstsein hervorheben, dass diess der erste grössere catalanische Text sei, welcher in Deutschland nach Handschriften erscheint, so wird die Mittheilung unserer gereimten Schrift wol kaum einer Rechtfertigung bedürfen.

Die Beschaffenheit der Ueberlieferung lässt Vieles zu wünschen übrig. Schon der Umstand, dass sich unser Text in einem Sammelcodex findet, zeigt, dass wir es nicht mit der Urschrift zu thun haben; mehrere Lücken und manche Verderbnisse lassen dann erkennen, dass der Text nicht schadlos durch die Hände der Copisten ging. Das Metrum erscheint besonders verwahrlost, und es ist schwer zu entscheiden, wer da am meisten verbrochen hat, der Dichter oder die Abschreiber.

In den folgenden Abschnitten sowie in den Anmerkungen und im lexikalischen Theile bemühte ich mich, meinen Text mit allen jenen sprachlichen und metrischen Erläuterungen zu versehen, welche mir nöthig schienen;[1] denselben vom literar-historischen Standpunkte zu erörtern, bleibt einer zweiten Abhandlung vorbehalten, welche hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen wird.

II. Zur Lautlehre.

Die wichtigsten Züge der catalanischen Lautlehre sind im ersten Bande der Grammatik von Diez, vornehmlich S. 113—115, dann an anderen passenden Stellen mit gewohnter Meisterschaft dargelegt worden. Auch Milá y Fontanals hat sowol in den Trovadores en España, S. 453 ff., als in gelegentlichen Anmerkungen zu seiner obenerwähnten Studie manche nützliche Bemerkungen mitgetheilt. Folgende Seiten werden zahlreiche Belege zu den schon besprochenen Erscheinungen und einiges Neue bringen.[2] Vor Allem ist zu bemerken, dass wie überhaupt in der ganzen altcatalanischen Literatur, so auch in unserem Denkmale mannigfache Lautgestaltung der Wörter uns entgegentritt; unter den concurrirenden Lauten sind einzelne, welche provenzalischem Einflusse zugeschrieben werden können.

Ich ziehe zur Vergleichung einige ältere Texte und die jetzige Sprache herbei; wenn keine Quelle angegeben ist, so ist die betreffende Form noch lebend; die benützten Quellen bezeichne ich mit folgenden Abkürzungen:

Doc. Documentos literarios en antigua lengua catalana (siglos XIV. y XV.) publicados por Prospero de Bofarull y Mascaró. Barcelona 1857. (Bildet den XIII. Band der Coleccion de documentos inéditos del archivo general de la corona de Aragon.)

Est. Diccionario catalan-castellano-latino por Joaquin Esteve y Joseph Belvitges y Antonio Juglá y Font. Barcelona 1803. (Sehr schätzenswerth, da es viele alte

---

[1] Zwischen der Zeit, da ich meine Arbeit der Akademie vorlegte und der Vollendung des Druckes, liegt mehr als ein Jahr, für mich ein Jahr schwerer Krankheit und langsam vorschreitender Reconvalescenz; von den inzwischen erschienenen Arbeiten konnte ich in den seltensten Fällen Kunde erhalten. (S. Remo, Januar 1876.)

[2] Dass ich keine vollständige Darstellung des Altcatalanischen beabsichtige, braucht kaum gesagt zu werden; ich beschränkte mich auf die Besprechung jener Punkte, zu denen mein Text Anlass bot.

Formen und Ausdrücke enthält; andere catalan. Wörterbücher standen mir nicht zu Verfügung. Ich bezeichne mit Est. die in diesem Wb. als veraltet angegebenen Wörter).

Gen. Compendi historial de la biblia que ab lo titol de Genesi de scriptura trelladá dal provençal a la llengua catalana Mossen Gullem Serra en l'any 1451 ed. Amer. Barcelona 1873.[1] (Erste Publication der Biblioteca catalana).

Hf. Ein katalanisches Thierepos von Ramon Lull von Konrad Hofmann. München 1872. (Aus den Abhandlungen der k. bayr. Akad. der Wiss. I. Cl. XII. Bd. III. Abtheilung. Die Ziffer bezeichnet den Abschnitt).

J. Libre dels feyts esdevenguts en la vida del ... rey en Jacme lo conqueridor tret del Ms. ... acabat a 17 del mes de setembre 1343. (Zweite Publication der Biblioteca catalana; ich benützte die ersten 15 Bogen).

Lull. Obras rimadas de Ramon Lull escritas en idioma catalan-provenzal publicadas ... por Gerónimo Rosselló. Palma 1859.

Milá. De los trovadores en España. Estudio de lengua y poesia provenzal por Manuel Milá y Fontanals. Barcelona 1861.

P. Crónica del rey de Aragon D. Pedro IV el ceremonioso escrita por el mismo monarca ed. Antonio de Bofarull. Barcelona 1850. (Sie ist den Croniques de Espanya des Pedro Miguel Carbonell, Barcelona 1546-7, entnommen; die alte Form ist im Ganzen und Grossen gut bewahrt worden).

Rev. Revue des langues romanes publiée par la société pour l'étude des langues romanes. Montpellier 1870 ff. (Die 6 ersten Bände).

Vocale.

1. *A* für tonloses *e* in anlautender Silbe, ein bekannter gemeinromanischer Zug, ist nirgends so häufig wie im Catalanischen; die folgende Reihe von Beispielen enthält auch solche Wörter, welche wol ursprüngliches *i*, in den verwandten roman. Idiomen aber, zum Theile im Catal. selbst, *e* aufweisen. Wenn die folgende Silbe *a* enthält, so könnte man auch an Angleichung denken; indessen ist der Vorgang so allgemein, dass eine Scheidung der Fälle im Hinblicke auf die Beschaffenheit des Vocals der folgenden Silbe von keinem Belange ist. Fast überall begegnen (entweder schon in unserem Denkmale, oder doch wenigstens in anderen) Nebenformen mit *e*.

an- 327. 960 u. s. w., *arrar* 755 (*errat* 575), *axament* 337 (*exam.* 149), *aximplis* 3240 (*exemples* 2), *axit* 193, *basant* 2454 (*bes.* 2468), *brassol* 623 (*bres.* 642), *cramats* 2225 (*cremada* 2876), *faris* 809, *en-faylonit* 2865, *gasardo* 2411, *aretats* 170 (*hereter* 209), *jaquiren* 620, *labrer* 646 (häufiger *lebr.*), *lansol* 1100, *lavats* 3208 (*lev.* 3186), *manar* 375 (*menats* 2492), *a-manassats* 2771, *mantir* 572, *marim* 2834 (*meria* 2918), *Marli* 2506 (*Merli* 2504), *mateix* (in der Hs. stets *maix* geschrieben), *materen* 1261 (*metats* 1283), *maytat* 2548, *nabot* 911, *nagar* (= *necare*) 532 (*negada* 1432), *nagar* (= *negare*) 947, *naguna* 319, *palissa* 1839, *parit* 1525, *passegada* (*pecej.*) 2759, *patit* 51, *a-plagar* 2447 (*-e-* 2474), *plavis* 55 (*plevir* 2916), *ra-* z. B. *rador* 2210 (*derredor* 1021) *raques* 2347

[1] Ob Serra wirklich der Uebersetzer und nicht vielmehr der Abschreiber? In der Laurentiana zu Florenz findet sich wenigstens eine Hs. dieses Werkes, welches nach Einigen dem Anfange des XV., nach anderen selbst dem XIV. Jahrh. angehört.

rate 62 (*rete* 152), *raptat* 728 (*reptaven* 733), *en-raquehits* 2480 (*enriqu.* 2599), *santa* 1844 (*assenta* 2725), *trasor* 1041 (*trezor* 1183), *vagada* 1467, *vari* 635 (*enverinat* 633), *vaser* 186 (*veser* 619), *vasses* (= *versâsset*) 1048. Dazu *ma, ta, sa, na* als Proclitica, z. B. *ma poria* 2466, *ta darem* 2255, *sa mori* 2855, *na podets* 2536.[1]

Weit seltener in der zweiten Silbe eines Wortes, und zwar zunächst, wenn schon die erste Silbe *a* enthält: *alagransa* 2392 *alagria* 3212 (*alegrers* 614), wo das erste *a* primär,[2] *gasardo* (s. o.) wo es secundär ist; in anderen Fällen *des-eratat* 1660 (vgl. ob. *aret.*), *pinalet* 484 (*-e-* 491), *soffarir* 2393 (*-e-* 1323).

Dass unter dem Accente das *e* (oder *i*) seine Rechte behauptet ist selbstverständlich, z. B. *mêne* 2581, *aplêguen* 2473.

2. Auch für auslautendes *-e* pflegt *-a* einzutreten: a) bei Nomina: 1. Masc. *alegra* 604. 2386, *altra* 791, *arbra* 790 (*-e* 806), *astra* 2879, *compta* 955, *covra* 2072, *fiastra* 2878 (*-e* 2696), *layra* 1199 (*-e* 443), *nostra* 959, *payra* 187 (*-e* 274), *vostra* 66; 2. Femin.: *mayra* 188 (*-e* 1717), *torra* 2070; in letzterem Worte kann man auch Veränderung der Declination erblicken b) bei den Pronom. *ma, ta, sa, na* als Enclitica, z. B. *diats ma* 936, *son sa* 2503 c) bei Verbalformen; Infin. *ensendra* 1837, *traura* 1125; 1. Praes. Ind. *entra* 1442; 1. 3. Praes. Conj. der I. Conjg. *compra* 2843, *parla* 269.[3] d) Indeclinabilia: *alra* 1925. 2844,[4] *sempra* 1854 (*-e* 2047).

3. Andererseits begegnet nicht selten *e* statt *a* in protonischer Silbe, u. zw. vor combinirtem *n*: *lensats* 2802, *menjas* 1557; vor einfachem, ursprünglich aber combinirtem *n*: *comenats* 34 (*-an-* 23) *demenar* 919. Hieher auch *ten* (= *tantum*) zunächst vor Conson. 1192, dann auch vor Vocal 964 (nebst dem weit häufigeren *tan*), das als Procliticon anzusehen ist. Vor *m*: *tremeten* 2115 (*trameta* 2879). Vor *t*: *metats* (‚tödtet') 690 (*matar* 2433). Vor *g*: *pegats* 1931 (*pag.* 2231). Vor *ǵ*: *assejats* 1752, *segeta* 2074. Vor *s* (= *ç*) oder nach Abfall desselben vor Vocal: *geser* 1455 (*jas.* 567) *jesets* 2579, *geýets* 1425, *feýa* 2315 (*fahia* 2709 *fasia* 1538), *pleýa* 606.[5] Im Anlaute nur bei vorangehendem Procliticon,[6] wo also der Vocal eigentlich inlautend ist: *d'eyla* 312, *d'emagats* 1207, *d'equel* 2516, *d'ermer* 2894, *d'ergent* 1576, 2454; *l'ergent* 1193; *qu'eytal* 3029.[7] Und da im V. 2842 der

---

[1] Der Vorgang ist so allgemein, dass es überflüssig wäre, aus anderen Denkmälern Beispiele anzuführen. Doch mögen noch einige hier Platz finden: Aus Doc.: *balea* ‚Schönheit' 63, *crastiandat* 21, *faeltat* 54, *malor (meliorem)* 52, *palade* (*pĭl-ata pelata*) 10, *paril* 455, *rabut* (*rebut* aus *reebut*) 68, *sacret* 10, *sagur* 66, *a-sajornats* 17, *saladament* (*cel.*) 13, *traüt* 11, *vanir* 64; aus Gen.: *faels* 272, *Falip* 282, *vadell* 202; auch *ramor* 183 (*rumorem*, mit dem Zwischenstufen *rim. rem.*)

[2] So *a-paraylats* J. 198; *apalá* Doc. 29, *batayat* 13, *papaló* 29, *llamantagant* 39 = *-mentej-*, also zweimal *e* zu *a;* die meisten Verba auf *-ĭcare* = *ejar* erscheinen in älteren Schriften in der Form *-ajar* (*aǵar*, *ayar*). Neigung zu Angleichung ist in allen in dieser Anmerkung angeführten Beispielen nicht zu verkennen.

[3] Doc. *regna* 53, *segla* 9, *templa* 34; Gen. *clergua* 162, *diacha* 286; Doc. *vench na* 38; Doc. *ausiura* 24, *pendra* 58. Hofmann's Emendation des handschr. *ta portas* 42 zu *te p.* war daher überflüssig.

[4] *al re* ist demnach als éin Wort anzusehen; daher mit vermittelndem *d*, *aldre* im Drucke von J. und in provenzalischen Texten.

[5] Gen. *speventats* 277, *de-vellá* 227, *Vespesiá* 281, *vessal* 264. Doc., besonders häufig in der Hs. Ripoll 155: *amegade* 10, *aperallat* 12, *bestit* 23, *caveles* (*-ers*) 12, *exelsade* 15, *leyns* 23, *pelafrens* 12, *senade* 15, *trebalade* 21, *treydor* 26.

[6] In *enduy* 1020, *encara* 394 ist Einfluss des Präfixes *en-* zu erblicken.

[7] Doc. *l'evie* 15, *n'eurets* 55, *s'ecorde* 55, *s'epelave* 10. Auch ohne Procliticon: *ená* 15, *eytentost* 19. Zahlreiche Belege für *e* statt *a* aus der Hs. Ripoll 183 führt Milá S. 64, Anm. 12 an. Er sieht *a* statt *e* als eine der Sprache wirklich eigenthümliche Lautmodification an, während *e* statt *a* ihm nur als eine umgekehrte Lautentwicklung, zum Theile auch nur Schreibung, zu gelten scheint. So spricht er (a. a. O.) von einer ‚reaccion contra la sustitucion de la *a* á la *e*, es decir la de la *e* á la *a*'; ähnlich im Jahrb. V 147, Anm. 3: ‚*a* tritt an die Stelle des *e* . . . Diess brachte Unsicherheit im Gebrauche des *a* und des *e* hervor, und man schrieb, in das entgegengesetzte Extrem verfallend, mitunter *e* wo man *a* setzen musste: *pertit*, *ebrich*, *eytal*'. Auch provenz. Hss. zeigen diese Eigenthümlichkeit; so der Marcianische Cod. des Guillem de Cerveira, des Catalanen: *bestada; l'esaut; enar*. Auch in der Kindheit Jesu: *d'elbergar* Chr. 384, 11; *s'enet* 387, 9 (Bartsch emendirt die zweite Stelle).

Cod. ꝗb bictet, so nahm ich (trotz des in der Anmkg. zu V. 16 Bemerkten) keinen Anstand, auch *qu'eb* statt *qu'ab* zu lesen.[1]

Unter dem Accente fast immer das ursprüngliche *a,* z. B. *assâge* 1823; bei *menjar* haftet jedoch das *e* auch in betonter Silbe.

4. Auslautendes *a* zu *e* ist in unserem Denkmale selten,[2] und zunächst im Falle der Inclination. 1. bei Nomina: *done-s* 189, *atrobade-us* 1431; *pere* 1099, *truge* 1026. 2. bei Pronomina: *elle-m* 1610 *elle-s* 3060, *le-m* 3059 *le-us* 1612. 1991 *le-y* 1203. 3. bei Verba: 3. Praes. Ind. I. Conjg. *salude-l* 545; *mene* 2581; 2. Imper. I. Conjg. *leve-t* 3211; *assage* 1823; 1. 3. Praes. Conj. II. III. Conjg. *corre* 1480, *nodresque* 42, *vage* 531, *vege* 693; 1. 3. Impf. *cuydave-us* 1793, *gardave-l* 2071; *cuydave* 1104, *ere* 1433, *sagnave* 1716; noch häufiger in der II. III. Conjg., wol (wie im Prov.) durch Einfluss des vorangehenden *i*: *volie-s* 605; *dormie* 621. Daher im Condit. *porie-n* 1032; endlich im Cond. aus dem Plsqmpf. Ind. *agre* 1272, *valgre* 508. Diess sind übrigens nur sporadische Fälle, neben welchen die Formen mit *-a* bei weitem zahlreicher sind; die Neigung aber posttonisches *a* vor Consonanten abzuschwächen zeigt sich in manchen normalen Flexionen, so: 1. im Plur. *-es* der Nomina auf *-a* (prov. *-as*)[3] 2. in der Endung *-es* statt *-as* der 2. Praes. Ind. I. Conjg.: *tornes* Gen. 273, der 2. Praes. Conj. II. III. Conjg.: *ocies* Gen. 261, *seguesques* Doc. 456; der 2. Impf. Ind. *-ves* 3. in der Endung *-ĕm* st. *-ăm* (prov. *ám* = *ámus*) der 1. Plur. Impf. Ind.: *esperavem* J. 194, *erem* Gen. 284, *haviem* J. 196 4. in der Endung *-ĕts* st. *-ăts* (prov. *áts* = *átis*) der 2. Plur. Impf. Indic. *estavets* 2388, *haviets* J. 197 (doch *aviats* 169) 5. in der Endung *-en* st. *an* (= *ant*) der 3. Plur. Praes. Ind. I. Conjg. und Praes. Conj. II. III. Conjg., dann Impf. Indic.: *comensen* 539; *estaven* 2444, *eren* 2811, *deÿen* 2831; doch *serian* 170.[4]

5. Betontes *ē* zu *i* in *pahis* 957, *vari* 635.

6. Betontes *ĕ* wird nie zu *ie* diphthongirt; wol aber wird es gerne zu *i,* wenn die folgende Silbe Hiatus-*i* enthält oder auch nur enthielt (also dort wo im Provenz. *ie* od. auch *i* vorkommt); so *mig* 503, *fira* 2083 neben *fera (:labrera)* 1832. Auch wenn einfaches *i* folgt: *ir* 1965.[5]

7. *E* vor combinirtem Nasalis zu *i* in *aximplis* §. 1, und in *gint* 421 (aber auch *gent,* reimend mit *vestiment* 367). Man kann hieher auch *sovin* 600 rechnen, da der romanische Vocal doch *e* ist; prov. *soven.* Ausser dem Accente: *mintrem* 2850, *tingues* 1185. Ueber *e* vor *ct*, §. 16.

---

1 In einem bei Torres Amat abgedruckten Liede aus dem Pariser Liederbuche (ich vergass die Stelle anzumerken) kommt die gleiche Form vor.

2 Häufiger in jenen, welche auch protonisches *e* st. *a* vorziehen; siehe die in der Anmerkung 5 der vorangehenden Seite angeführten Beispiele aus Doc. und die in der Anmerkung 7 citirte Stelle bei Milá.

3 Für das Nomen gibt Diez III 45 einen flexivischen Grund an: ‚Die Sprache scheint das schwere *a* mit einem leichteren Vocal vertauscht zu haben, da der Numerus schon durch den Consonanten gesichert war'.

4 Die moderne Grammatik hat überall *a: donas; amas; temas cumplas, amavas, temíam temíau* (= *-ats*)*; aman teman amavan.* Ist es etymologische, gelehrte Restitution, oder machte sich spanischer Einfluss geltend?

5 *espill* (= *spĕculum*) Est., *mil mils* (= *mĕlius*) Est., *tibi* nb. *tebi* (*tĕpidus*). Auch Posit.-*e* und selbst langes *e* zeigen die gleiche Neigung: *bistia* Est. nb. *bestia, nirvi* (= *nerv-i-us*); *ciri* (*cēreus*), *sipia* (*sēpia*), End. *-ērium : batestiri* Est. jetzt *baptisteri, caltiri* Est. jetzt *cauteri, cementiri, cristiri* jetzt *cristeri, saltiri.* Vgl. auch im Glossar *raptir.* Eben so dürften *fira* (*fēria*), *monastir* zu beurtheilen sein; denn wenn auch hier Metathese des *i* erblickt werden könnte, so dass *i* sich erst aus *ie* oder aus *ei* (vgl. §. 16) entwickelt hätte, so sind beide Vorgänge unwahrscheinlich, da *ie,* wie gesagt, überhaupt im Catal. nicht vorkommt und *ei* zu *i* in Bezug auf das Catal. (auch Ital.) ein specifischer auf die blosse Formel *ec* beschränkter Vorgang zu sein scheint.

8. Tonloses *i*, selbst langes, wird gerne zu *e*, wenn die folgende Silbe betontes *i* enthält. Aus *vicinus*, *vehi;*[1] am häufigsten in der Conjugation: *deým* 2423 entspricht einem lat. *dīc-ímus, deyts* 418 einem lat. *dic-ítis*, während *diets* 942 die Endung der zweiten Conjug. bewahrt = *dic-etis*. Ebenso *desia* Gen. 171 (*disia* 2318 ist mir aus diesem Grunde verdächtig) *deya* J. 205. Ferner *oceyts* (*occid-ítis*) 758 aber *ociés* 517.[2]

9. *I* nach Vocalen wird *y* geschrieben, und zwar sowol in Diphthongen, als im Hiatus. In letzterem Falle concurrirt *y* mit *hi*: *faýem* 193 *fahía* 2709. In der seltenen Schreibung *vyayre* 2704 erscheint *y* vor Vocal. *Y* in consonantischer Geltung concurrirt mit *j*, §. 69. *Y* dient endlich zur Bezeichnung der Mouillirung von *l* (§. 20) und *n* (§. 30); mit letzterer Graphie hängt der Gebrauch von *y* statt *i* auch nach einem Consonanten zusammen in *fyll* 11, *mylor* 1943. *Myrall* 2117 ist eine anomale Schreibung, sonst immer *mir*.

10. Betontes ŏ wird eben so wenig wie *é* diphthongirt, und wie *e* zu *i*, so wird jedes *o* gerne zu *u* vor *i*-hältigen Lauten (also dort, wo das Prov. *ue* oder auch *u* gerne ansetzt). Am häufigsten ŏ: *muyr* 329, *uylls* 2477, *uymes* 752, *vull* 32; aber auch *truge* (*trŏja*) 1026; vgl. prov. *trueia*; *luny* 2853.[3] Nur aus tonloser Silbe bietet unser Denkmal Beispiele in *cuylides* 796 (doch *coylida* 812), *cuytar* 867, *muylada* 1845, *puyar* 495, *despuyla* 1341, aber auch die betonten Formen dieser Verba weisen *u* auf. Doch *solada* 1846 (das *l* ist jedenfalls mouillirt), frz. *souillée*, prov. *sulhada* nb. Sbst. *solh*.

11. Langes *o* zu *u* in *lur*, das aber als Encliticon tonlos ist. Sonst ist tonloses *o* zu *u* in unserem Denkmale selten: *jugats* 2356; *turmentar* 334; *piurats* 1438.

12. *O* zu *e* in *conexer* 873; das *e* bleibt auch unter dem Accente: *conech* 1151. *Volenter* 997 ist ein viel verbreitetes Beispiel, in welchem Einfluss des Partic. Praes. nicht zu verkennen ist.[4]

13. Tonloses *ŭ* zu *o* in *destrohida* 3142, *fogir* 801; *ū* in *orina* 923, *ponir* 1651. Ist es ein Zufall, dass es sich immer um die Formel *u-í* handelt?[5]

14. Anlautendes *un-* zu *en-*, etwa durch Einmischung des Präfixes *in*: *enguents* 1122.

15. *u* vor Vocal zu *v* consonantirt in *minvave* 2065 *minvat* 2610.[6]

16. Diphthonge sind im Catal. selten; steigende[7] — *ie, uo ue* — gibt es nicht; mit den fallenden verhält es sich folgendermassen:

AI aus *a* + *i* bleibt manchmal; so *aydat* 2360; *ayga* 1558 (*i* aus der verbliebenen Gutturalis entwickelt); *ayssi* ‚hier‘ 899 (neben *assi* 29), *eyla* (= *ayla*) 312, *ayço* 988 (nb. *aço* 952), *aytal* 1607, *aytant* 14 (*i* vertritt die verschwundene Gutturalis); meist aber wird es zu *e*, wahrscheinlich nach Durchgang durch *ei;* es findet sich in der That neben *fayt* 2228 und *fet* 197 auch *feyt* 2826.[8] Beispiele wären: Suff. *arius*, *fruyter* 787, *lebrer* 607, *manera* 1077; (auch *-ar* : *fogar* 2529; nb. *senglar* 776, *sengler* 787; die erste Form

---

[1] Vgl. frz. *veisin*, wo *iz* = *ç*, dann *voisin*.

[2] Damit steht im Zusammenhange, dass die Veränderung eines tonlosen *e* zu *i* durch das Nachfolgen eines betonten *i* behindert wird. So ist *e* der normale Stammvocal von *poenĭtere poenetere*, z. B. *penet* = *poenitet;* ausser dem Accente wird *e*, wenn möglich, gerne zu *i: penidats* 1168 *penidrets* 1594 aber nur *penedir* 1154. Daher ist mir *penidria* 767 einigermassen verdächtig.

[3] *cuyr*, *full fulla*, *mug* (*mŏdius*) Rev. V 312, *putx* (*pŏdium*), *escull* Est. (*scŏpulus*); *Bolunya*, *Gascunya; cuxa*, *trull* (*torculum troclum*).

[4] Eben so *volentat* J. 17. Man bemerke auch *fenevol* Est. neb. *fon. fun.* (*fundibulum*); Angleichung.

[5] Hf. 5 *homils*. 38 *podia* (*putebat*).

[6] Auch *mirvat*. Eben so nach dem Accente.

[7] Ich bediene mich der von Tobler vorgeschlagenen Bezeichnungen; ‚steigende‘ Diphth. = ‚raccolti‘ der Italiener = ‚starke‘ nach G. Paris; ‚fallende‘ = ‚distesi‘ = ‚schwache‘.

[8] Vgl. *contreyt* Est., *leyt* Doc. 407, *pleyt* J. 49.

kann aber aus *singularis*, die zweite aus *singularius* sein); *besa* 356, *destret* 682, *fretura* 2136, *let* (*lacte*) 598, *lexa* 1454;[1] concurrirend mit *ay*: ausser dem schon angeführten Partc. von *facere* auch *fer* 127 *afer* 18 neben *fayre* 359 (auch *afar* 1445, im Fut. und Cond. nur *far-*, z. B. 15) *he* 19 neben *-ay* in manchen Fut. z. B. 898; *mes* 975 und *mays* 976, *james* 692 und *jamay* 691 (in der Bedeutung ‚aber' nur *mas* 1144); *se* 779 und *say* 2288. Nur *gayre* 898. Ferner findet sich *ay* in *aymador* 213. 385, *aymia* 1440[2] (gegen *áma* 674 *amor* 1691), in dem auf romanischem Gebiete weit verbreiteten *mayti* 862 (*mati* 1721) und in *paytits* 218 (*patit* 51), das mir sonst unbekannt ist. — Auch $e + i$ bleibt selten; im Auslaute *rey* 1616; im Inlaute entweder *e*: *dret* 495, oder *i*: *delit* 1601, *lit* 300, *pit-s* 1850. — Nach *o, u* pflegt *i* zu bleiben: *cuytats* 1616, *fruyt* 795, *muyr* 329; neben *nuyt* 1329 die specifisch catalanische Form *nit* 1325.[3] *Puys* als Adverbium 437 (nur einmal *pus* 2386), *pus que* als Conjunction 1385.

17. Lat. *au* wird in der Regel zu *o*; *clos* 144, *goig* 323, *lor* 298, *oreylles* 151, *repos* 145, *tresor* 168; *auceyll* 2382 und *oc.* 611, *ausir* 288 und *oyr* 735, *pauc* 475 und *poc* 487, *lauzor* 860 und *loar* 1173; in unserem Denkmale nur *aur* 1647, sonst *or*. Ueberall nur *paraula* 84.[4] *Au* (= lat. *au* od. lat. $a +$ Cons.) kann zu *al* werden: *malalt* 914.[5]

18. *Au* aus *o* in dem bekannten Beispiele *aucis* 2948 nb. *ocir* 2328.[6]

Zeigt sich nun die Sprache zum lat. Diphthonge *au* wenig geneigt, so hat sie andererseits eine entschiedene Vorliebe für die diphthongische Formel *VocU'* in welcher das *u* lat. *v* (§. 40), *d* (§. 45), *tj* (§. 50), *ts* (§. 51), *ç* (§. 58) entspricht.

19. Einfluss von Labialen auf den vorangehenden tonlosen Vocal in *Octovia* 1179, *omplir* 1120 *umplides* 797 (auch prov.), *roman* 2773 (prov. nordit.).[7] Auf den nachfolgenden Vocal etwa in *pólvores* 1123 (es ist wohl so zu betonen? die gleiche Form im Span.);[8] es kann hier aber auch Angleichung stattgefunden haben.[9] Die Formel *GUVoc* ergibt *go*. In dem Nexus *GUA*: *gorit* 982 = *guarit*;[10] in dem Nexus *GUI (GUE)*: *ensango-*

---

[1] *era* (*area*), *quera* (*caries*), *quex* (= prov. *cais*) *quexal* nb. *caxal* 808.

[2] Oft in den Volksliedern. Nach Milá nur noch auf dem Lande lebend. Ich finde es aber häufig bei modernen Schriftstellern.

[3] *Nuyt* auch in J. 12. Alart (Rev. V 287) belegt es aus Texten von den Jahren 1296—1323; daneben *nut*, also mit der beliebten Vereinfachung des Diphthongs. Alart meint, er habe *nit* vor 1330 nicht finden können; daraus folgt wol nicht, dass die Form nicht älter sein könne.

[4] *au* ausser dem Accente wird auch zu *a;* so in jetzigem *llahor*, im alten *jair* nb. *jausir* (jetzt *gaudir), agur* Est.

[5] *altrejar* Est. = prov. *autrejar*, *caltiri* (Anm. zu §. 6), *galta* = *gav'ta gauta; alciure* Hf. 12 zu vgl. mit *aucis*, §. 18. Auch *gual*, dem altes *guau* = *vadum* zur Seite steht, gehört wol hieher. Vgl. noch *delme*, einst *deuma*, letzte Anm. zu §. 58.

[6] *aurifany* Hf. 5. — Nb. *auc.* und *oc.* bietet Hf. 4 auch die Form *ouciure.*

[7] *bastomar* Est. nb. *blasphemar*, *dexuplina.*

[8] *moyá* Est. = *mitjá* (*medianus*).

[9] So *fonoll* Est. nb. *fenoll*, wo *f* eingewirkt haben mag, zugleich aber auch Angleichung sich thätig zeigte, wie in *jonoll* nb. *genoll*, *ronyó*, *sogons* Doc. 71, *toxó* ‚Dachs', *ostol* Est. neben *estol*, *rostoll* nb. *rest.*, wohl *re-stipula* (*stupla*); vgl. bei *u:* *contunuar* Doc. 181, *nugú* Doc. 178.

[10] So *gonyat* J. 198 neben *goanyat* J. 15, *guoanyar* Doc. 193, Brev. 17 *goayaran* (*y* = *ny*, §. 30) und in einer anderen Hs. *gonyeran; gordonar* und *goardonar* beide Formen in J.; *gordasses* Doc. 25 *esgordar* Est.; *gornimens* J. 89 *desgornir* Est., *agoytar* Est. nb. *aguaytar*. Alle bisherigen Fälle gehen auf deutsches *w* zurück; dazu *gostase* Doc. 36 *degostar* Brev. 22 (*vastare*) und bei *gua* aus *qua agolejar golagar* als Nebenformen des ebenfalls veralteten *ugualayar* = *æqual-icare*. Provenzalische Mundarten werden gewiss ähnliche Formen bieten; ich begnüge mich aus Arch. glott. III 76 *gordá* in der Mundart von Sarlat anzuführen. Auch in einem von Bartsch in der Riv. di filol. rom. herausgegebenen altital. Gedichte *gurdar*. Nicht anders bei *qua* (*cua*) u. zw. bei Ableitungen von den Stämmen *quadr- quart-: coranta*, *coresma*, *escodró; codern coern; corter cortel*, *escorterar*, theils veraltete theils noch lebende Formen, denen meist Nebenformen mit *qua cua-* zur Seite stehen. Vgl. Schuch. I 173, II 510 Anmkg. und III 310, welcher *codrantem* für *quadrantem* bei Isidor, altfr. *coresme*, ital. mund. *cutrino*, churw. *cutier* (= *curt.*) *curtauna quronta, ancugliar* (*in-coagulare cuag.*), dann für *gu: gudoign, urdar* (= *gurdar*) *vurdar* anführt. Schuch. sagt II 510: ‚Merkwürdig, dass dieser schwache Laut (das *u* nach *g, q*), halb Vocal halb Consonant, den klangreichsten Vocal (*a*), sogar wenn derselbe lang ist, zu verschlingen vermochte.' Auch in seiner Abhandlung

nats 650,[1] wo nebst dem Einflusse des *gu* auch die hie und da wahrnehmbare Neigung gewirkt haben mag, den Nexus *Liqu. Muta IN* (*-EN*) unmittelbar vor der betonten Silbe zu *-ON* werden zu lassen; so z. B. altcat. altfz. *cardonal*, altcat. frz. *ordonar*, *-nner.*[2] Vielleicht wirkt die gleiche Neigung auch bei der einfachen Formel *Cons IN*. V. 651 kommt *environats* vor; der Sinn fordert *enverinats*; darin ohne weiteres einen Schreibfehler zu erblicken und zu emendiren, hielt ich mich nicht für berechtigt; ich bewahrte die Form und vergleiche damit altcat. *sajonar* neben dem üblichen *saginar* ‚mästen‘.[3]

Consonanten.

20. Mouillirtes *l* erscheint in vielerlei Gestalten: *yll*, *yl*, *ll*, und selbst *l*: *fiyll* 8, *fiyla* 172, *fill* 579 (*fyll*, §. 9); *beyll* 147, *beyl* 786, *bell* 130, *bela* 593; *eylla* 2331, *ella* 1503, *ela* 205.

21. Mouillirtes *l* entwickelt sich nicht bloss aus *lj*, sondern gibt in der Regel geminirtes *l* wieder: *apeylat* 473, *coll* 2075, *conseylat* 85, *crestayll* 2101, *foyl* 1505, *affoyll* 1866, *gayll* 1081, *null* 141, *assadoyla* 840, *devayla* 504; Suff. *-ellus* : *donseyla* 175, *pinell* 463, *puncela* 394. Aus einfachem *l*: *cayles* 344, Suff. *-alis* : *corall* 1874. Die catalanische Mouillirung des anlautenden *l* findet sich in Handschriften überaus selten angedeutet; da aber einfaches *l* zur Bezeichnung von *l̃* genügte, so ist es möglich, dass der mouillirte Laut schon damals gehört wurde.

22. Mouill. *l* mit *y* concurrirend in *papagay* 2289; bei dem nicht sicheren Ursprunge des Wortes ist es hier schwer, Erweichung des *l̃* zu *y* entschieden anzunehmen; eine solche kommt aber in der Sprache vielfach vor[4], und nach *i* kann dann *y* wegfallen: *fiastra* 2878 nb. *filastre* 2696.

‚Ueber einige Fälle bedingten Lautwandels etc.‘ S. 27—28 kommt er auf diese Erscheinung zu sprechen. Er geht hier von den churw. Fällen aus, in denen deutsches *w* als *v* erscheint, welches auf den folgenden Vocal Einfluss übt und ihn zu *u* werden lässt; dieselbe Form finde sich dann auch, wenn deutsches *w* durch churw. *gu* ersetzt wird, und nicht anders verbinde sich lat. *qu* mit dem folgenden Vocal (als weitere Beispiele werden angeführt *gulif* = *æqualivus*, *cuscheu* Partic. von *quéscher* = *quiescere*, grödn. *cudria* = *quadriga*). Ich ziehe die erste Darstellungsweise vor, weil sie allgemeiner und auch auf jene Idiome anwendbar ist, die deutsches *w* nicht bewahren: die Formeln *CUA*, *GUA*, möge was immer ihr Ursprung sein, haben vielfach die Neigung zu *CO*, *GO* (*CU*, *GU*) zu werden. Dass die labiale Aussprache von *cu*, *gu* (*cv*, *gv*) den Anstoss zum ganzen Vorgange gibt ist klar; dem vorangehenden *u* ist *a* assimilirt (Sch. I 173), wobei noch hinzukommt, dass *u* in dieser Stellung leicht zu *o* wird (Sch. II 162); die catalanischen Schreibungen *guoa*, *goa*, *guo* (mir schwebt vor, auch *goo* begegnet zu sein), *go* zeigen in anziehender Weise das allmälige Siegen des labialen Vocales (so hatte der Schreiber des Cod. Est., wahrscheinlich seiner Vorlage folgend, in dem Gedichte des Guillem de Cabrera, des Catalanen, *Goanelon* geschrieben; ein Purist hat dann das *o* ausradirt). Die bisher besprochene Lautmodification geht zunächst in tonloser Silbe vor sich; dann durch Analogie, besonders in Verbalformen, auch unter dem Accente: *guorda* Gen. 12, in einem Volksliede bei Briz *gordi* (3. Praes. Conj.). Ist *gollla*, veraltete Nebenform für *guallla*, nicht = it. *quaglia* (*lll* = mouill. *l*, wie in *batlle, vetllar*)? Schliesslich bemerke ich, dass auch Asc. St. lad. S. 40 und 49 den Gegenstand berührt hat und weitere Erörterungen in Aussicht stellt.

[1] Eben so *angonal* ‚inguinale‘; in ital. Mundarten *sangonar*, *angonaja* (auch *-gun-*) für *-guin-*. So verhält es sich mit afz. *fregunder* = *frequentare; que gue* zu *gu;* vielleicht hat das Folgen von *NCons.* einigen Antheil an dem Vorgang gehabt. Schuch. III 257 rechnet *angunaja* ohne Weiteres zu den Fällen von *gu* (*go*) aus *gui* (*gue*); so prov. *gurpir* = *guerpir* (auch unt. d. Acc. *gurp*), *corelhar* = *quer.;* ital. Mund. *custion* u. s. w.

[2] Diez vermuthet in *ordonner* Einfluss der Phrase *donner l'ordre.*

[3] Neben *oreneta* findet sich auch *oroneta*. Diez erklärt ersteres aus *hurind-*, Umstellung von *hirund-;* verhält es sich auf diese Art, so haben wir wieder *rin ren* zu *ron*. Man kann aber auch *hirund-* behalten; *iron-* wird einerseits zu *oron* durch Angleichung, andrerseits zu *aron-* in *arondela* Est. durch Vorliebe für *a*. *Oron-* wäre dann zu *oren-* durch Abschwächung des *o* geworden, wie etwa in *fenevol*, Anm. zu §. 12. Liesse sich das Primitivum nachweisen, so würde dessen Form die Sache aufhellen.

[4] *consey* Doc. 15, *trebays* Doc. 410. Zahlreiche Beispiele bei Esteve: so *badeyar bed.* nb. *badallar*, *barayar* nb. *barallar* ‚streiten‘, *bayerola* nb. *abellerol* ‚apiaster‘, *muyar* nb. *mullar*, *poy* nb. *poll* (sowohl *peduculus* als *populus*), *rovey roey roboyar* nb. *rovell*

23. *L* vor *ç* zu *n* in *puncela* 394; so auch im Altspan. und in norditalienischen, besonders älteren, Mundarten.

24. Silbeschliessendes *l* bleibt in der Regel unversehrt;[1] *Senescaut* 1529 nb. *senescal* 1532 ist eine altfrz. Form. Bemerkenswerth ist *aul* in *saul* 1530, eine Form, welche sowol für *salve-m, t* wie für *salvus* in älteren catal. Schriften häufig ist. Haben wir da $a^u l$, oder lässt sich dem *v* einiger Antheil an der Entwicklung des *u* zuweisen?[2]

25. Elison von *l* in der Formel *pl* in *pus; lt* zu *t* in *atressi* 1090, *atretal* 849, *atretant* 759, aber nur *áltre*.

26. Wortschliessendes *m* wird leicht zu *n*; *con* = *quomodo* ist mehrfach ausgeschrieben; wenn nur das *n*-Zeichen sich findet, erlaubte ich mir, *m* anzusetzen.

27. *MBR* statt *MR* (lat. *m'r* u. *m'n*) ausser in *cambra* 376, *fembra* 1563[3] noch in *tembra* (*tim'r-habet*) 2333.

28. *MN, MT* zu *MPN, MPT: dompna* 230 (aber *dona* 183), *sompni* 2453; *compta* (*comitem*) 955.[4] Ist das *p* bloss ein graphisches Zeichen oder wurde es ausgesprochen?

29. *N-n* zu *r-[n]* in *vari* (*venenum*) 635; *n'm* zu *rm* in *arma* 3029.

30. Mouillirtes *n* wird in der Regel *ny* geschrieben; gewöhnlich durch blosses *y* und den *n*-Strich. Die Stellung des Striches würde manchmal eher zu Gunsten der Schreibung *yn* sprechen;[5] auch steht V. 91 *afayn* ausgeschrieben; im Falle der Abkürzung druckte ich immer *ny*. An ein paar Stellen — *compayo* 1142 *compayons* 2082, *leya* 1764 — bloss *y*, eine Gepflogenheit mehrerer altcatal. Handschriften.[6] Man wäre geneigt, darin bloss eine graphische Nachlässigkeit zu erblicken; auch Alart, Rev. V 311, ist derselben Ansicht; ebenso Hofmann, Abschnitt 27: ‚*compaya* (lies *companya*)‘. Milá, S. 457, gibt die Möglichkeit zu, dass diese Schreibung eine phonetische Modification bezeichne;[7] P. Meyer sagt entschieden, Romania III 419: ‚il s'agit d'un fait de prononciation qui consiste en ceci que dans la région des Pyrénées le son *ñ* se réduit à la semi-voyelle *i* ou *y*‘. Also analog mit *l̃* zu *y*. Ich möchte vom Standpunkte unserer Hs. nur bemerken, dass dieselbe das Verbum *puyar* stets mit *ũy* schreibt, während doch eine Form *punyar* unmöglich ist, und dass sie andererseits an mehr als einer Stelle das *n* unbezeichnet lässt (siehe die Anmkg. zu V. 24), Beides aber auf eine etwas willkürliche Anwendung des *n*-Zeichens zu deuten scheint. Ich habe bei *puyar* stets stillschweigend gebessert, während *y* für *ny*, um der Entscheidung nicht vorzugreifen, im Texte beibehalten wurde. Auch *gn* kommt vor; zunächst in lateinischen Fällen: *empregna* 966, *magnats* 366, *regnat* 1536, dann auch *sagna* 1702 (lat. *ng*).

---

rovellar, veya nb. *vella* u. s. w. Die Formen mit *y* werden meist als alt oder bäuerisch bezeichnet; auch Milá, S. 465 Anm. 14, bemerkt dass das Volk häufig *y* statt *l̃* gebraucht. Aus *lolium* dagegen wird *juy* als die übliche, *jull* als die veraltete Form bezeichnet.

[1] Esteve verzeichnet *fideu* = *fidel*, *bateu* = *batell* (also *u* = gemin. *l* oder *l̃*) an. Doc. 58 *caugats* (*collocatos*, franz. *couchés*) st. *coug.* Milá bezeichnet *u* für *l* als volksthümlich (*vulgar*).

[2] Alte Denkmäler haben auch *sal* und *sau;* Letzteres durch *l* zu *u* oder aus *sa[l]v* zu deuten; vergl. die zweite Anm. zu §. 45.

[3] *combregar, sembrar.*

[4] *dampnage, fempta* = frz. *fiente.* Ebenso *MS* zu *MPS*: *prempsa* ‚Druck‘; Briz III 159 bietet die Form *primpcesa*; hat er das Wort so dem Munde des Volkes entnommen? Provenzalische Hss. kennen ebenfalls vielfach solche Einschiebung des *p*; siehe z. B. Sardou's Ausgabe des Honorat.

[5] So *liynage* J. 18, *playn* Doc. 194, *bayn* Est.

[6] Rev. V *ayels* 85, *leya* 87, *estrayes* 91, *ay* 92, *seyar* 94; Doc. *Alamay* 62, *compayes* 10, *enseiats* 13, *guayen* 231, *meys* 250, *vergoyosament* 196; Est. *empayorar* ‚verpfänden‘, *pestaya, scaluya* u. s. w.

[7] ‚A veces hallamos suprimida la *n* por olvido del tilde correspondiente ó acaso por la naturaleza de la palabra ó pronunciacion local: *vergoya*‘. Wenn Milá dieses Beispiel zwischen *cové, effan* und *cossi* anführt, so ist diess nicht zu billigen, denn in letzteren Beispielen wird Niemand Vernachlässigung des *n*-Zeichens erblicken.

31. Mouillirtes *n* auch aus *nn*: *any* 92; *afany* 91 zu vergleichen mit it. *affanno*, span. *afaño* (921 *afanat*; *n* = *ñ* wie *l* = *l̃*, oder Nebenform mit reinem *n*?) *seny* 60, vgl. it. *senno*. *Menys* 506 wie im Prov.; *ñ* angebildet an *l̃* von *milhs*; Diez II 75 Anm.

32. Eingeschobenes *n* vor *s*[1] in *lensenger* 430. 2270; die erste Silbe klingt an die zweite an.[2]

33. Auslautendes *n*, das ursprünglich sich zwischen zwei Vocalen fand, wird meist abgeworfen: *Cato* 63, *dema* 857, *do* (*donem*) 2470 (*donet*) 872, *fi* 2167, *jardi* 519, *mayti* 1098, *pi* 468, *re* 778. Doch *son (sonet)* 269. *Un* und *cascun* bewahren stets ihr *n* (nur 3175 *cascu*); eben so die Praepos. *en*. *Be* und *bo*, wenn in selbstständiger Stellung, z. B. 26 und 873 (doch *bon* 3193); in mehr proclitischer Stellung meist *ben* und *bon*; vor Consonanten, wo *n* nicht zwischen zwei Vocalen steht: *ben tost* 774, *bon mayti* 1098 (vgl. 1132. 1142. 2505); vor Vocalen, etwa zur Vermeidung des Hiatus: *ben apres* 93 (*be apresa* 174), *bon ardit* 902 (vgl. 1063. 2167). Bei folgendem *s* erscheint das *n* wieder: *baro* 64 und *barons* 109, *ca* 643 und *cans* 1842, *ve* (*venit*) 793 und *vens;* eben so in tonloser Silbe *homens* 2823,[3] nur einmal *homes* 346, das emendirt werden könnte.

34. *NR* zu *NDR* in *romándre* 1900 und im Fut. von *venire* u. *tenere*, §. 106; doch ist auch *nr* zulässig; z. B. *engenrat* 930, *honrat* 1463.[4]

35. *RJ* zu *ir* in *muyr* 329.[5]

36. *RS* zu *ss* in *vasses* (§. 1), *lensenges* 2270, *volentes* 1011. *R* vor *s*, besonders in Endungen, muss kaum hörbar gewesen sein, wie mannigfache Schreibungen[6] und Reime beweisen; vgl. Diez I 400 Anm., Bartsch LB. 238, Dkm. zu 298, 10, Meyer zu Flam. 5014, Tobler GGA. 1868, S. 994.

37. Abfall von *r* in den Formen von *prehendere*, die ein anderes *r* enthalten: *pendre* 391 aber *pren* 325. Metathese in *pernen* 338, das in der Hs. ausgeschrieben ist; ist die Form richtig?

38. Inlautendem *b* entspricht auslaut. *p*: *sap* 560 von *saber* (freilich auch *sab* vor *d* 1798, vor *l* 2376); *trop* 1766 von *trobar*.

39. *BJ* ergibt *ǵ*, §. 92.

40. Silbeschliessendes *v* (= lat. *b, v*) wird *u*: *aure* 37, *beure* 1191, *liurets* 81, *taula* 1912; *ciutat* 126, *deu* 340, *greu* 641, *leu* 2560, *mou* 2321, *suau* 832, *viu* 526 *viure*.

41. *V* prosthetisch vor anlaut. *uy*: *de vuy* 1968, *e vuymes* 1895, vgl. 3035. Verwächst ein elidirtes Proclitikon mit *uy* zu éinem Worte, so entfällt natürlich die Möglichkeit einer solchen Prosthesis: *d'uymes* 752.

42. Die Schreibung *ff*, im Anlaute, welche den meisten catalan. Hss. eigen, findet sich auch in der unseren. Ich liess einfaches *f* drucken.

43. *F* ist abgefallen und der Hiatus wurde durch *y* aufgehoben in *preyon* 1387.[7]

---

[1] *Manseylla*, *ponsonya*; vor *t: pentinar*.

[2] Vgl. in der altnordit. Katharinenlegende (Sitzgsber. LXXV 229) *alonsenga*, das aber dort anders gedeutet werden konnte. Besser stimmt *laindengier* im Aubery ed. Tobler.

[3] *ase asens*, *cove covens* (*cophĭnus*), *orfe orfens*.

[4] *hondrar* in einem älteren Denkmale, das ich nicht näher angemerkt habe; eben so im Prov.

[5] *ahuir* Est. = *augurium;* daher *benahuirat malauirat*, das einzelne Herausgeber, wol mit Unrecht, *-avirat* drucken; *cuyr*.

[6] Aus den vielen Beispielen nur ein Paar aus Doc. *lavos* 54, *jutglas* 57, *ples* (= *plers*, *plaers*) 63, *melos* (*meylors*) 57; *no plos* (*plors* = lat. *plores*) 10. So bei Hf. *pexcados* 21, *portes* 29, wo der Herausg. unnöthigerweise *-ors*, *-ers* emendirt, während *justiciés* 29 unberührt gelassen wurde. — Es gibt auch umgekehrte Schreibungen: *mors* für *mos* ‚meine', *dors* für *dos*; selbst in tonloser Silbe: *cossors* Gen. für *cossos* ‚Körper'.

[7] Sonst *pregon*.

44. Primäres *d* zwischen Vocalen bleibt als *d* oder Sibilans (meist *s* geschrieben, doch auch *z*) oder es fällt weg; in letzterem Falle kann Contraction der auf einander stossenden Vocale stattfinden.[1] Concurriren von zwei Formen ist häufig. *Gasanyar* 482 und *ganyar* (aus *gaanyar*) 1190, *gasardo* 108 (*-z-* 24) und *gardo* J. 184, *ausir* und *oyr*, *lauzor* und *loar* (§. 17). Neben *veser* 1924 (*vas.* 186) *veer* 2497; und so wechselt in allen Formen, die nicht auslautendes *d* haben (§. 45) der Stamm *ves-* (wenn tonlos, auch *vas-*) mit dem Stamme *ve-* (*va-*) ab: *vézen* 1444 und *veém* 3073; durch *veets* (*videtis*) *vets* 2597; *vesia* 1407 (*-z-* 2589) und *veyets* 2528; *vases* (*vidisset*) 614 und *vaes* 225, contrahirt *ves* 2306. Nicht anders bei den anderen Verben mit dem Charakteristikon *d* nach Vocal: *caser* (*cad-ĕre*) 1410 u. *caen* 3207;[2] *casut* 2236 und *caüt* 2229; *sezia* 1111 und *sehia* 2707. Von *credere* bietet unser Denkmal zufällig nur Formen mit abgefallenem *d*, z. B. *creets* 2418, contrahirt *crets* 852.

45. Auslautendem *d* nach ursprünglichem[3] Vocal entspricht *u*: *brou* (ahd. *brod*) 1033, *conreu* (Stamm *red-*) 2709, *peu* 299,[4] auch bei Suff. *-ĭdus*, also (wenn keine Versetzung des Accentes stattfand) auch in tonloser Silbe: *regeu* (*rigidus*). 657;[5] Verbalformen: *creu* (*credo*) 1986, (*credit*) 456, *ou* (*audit*) 455, *veu* (*vĭdet*) 2478, *viu* (*vidit*) 622. 964. 1853 (nb. *vi : pi* 469, *estremi* 1847).[6] Das *u* verbleibt auch bei folgendem *s:* im Plur. *peus* 49 und in der 2. Person Praes. Ind. od. Conj. von Verben auf *VocD*; von solchen Verbalformen bietet unser Denkmal zufällig kein Beispiel; solche wären: *creus* (*credis*), *ous* (*audis*), *veus* (*vides*); *lous* (*laudes*).[7]

46. Der schon lateinische Nexus *dr* (= *tr, dr*) bleibt meist *dr*; hie und da vereinfacht es sich zu *r* (Abfall von *d*, oder ist Assimilation zu *rr* vorangegangen?); daneben kommt auch die provenzalische Darstellung durch *ir* vor:[8] *emperadriu* 2641 und *emperayre* 65, welches letzteres indessen nur eine provenzalische Reminiscenz ist; *nodrir* 192 und *noyrits* 2788; *mayra* 188 und *mara* 13; *payra* 187 und *para* 3012; nur *layre* 443; *pere* 1099.[9]

47. Der Nexus *dr* dagegen, welches lat. *d'r* entspricht wird zu *ur*. So weit ich es übersehe, findet sich diese Formel nur bei éinem Worte, das kein Verbum wäre, nämlich bei *hed'ra*, welches cat. in der That *eura* lautet. Alle andern Beispiele betreffen Infinitive,

---

[1] So z. B. neben *fidel*, *fasel* bei Lull, *feel*, *fael*, endlich *fel* Doc. 227.

[2] Nach dem Accente scheint überhaupt Abfall des Consonanten beliebt zu sein; ich konnte nämlich kein *câsen* finden. (Dass nur *óen* 2897 vorkommt ist selbstverständlich, da bei diesem Verbum die zwei Verhaltungsweisen von *au* und von *d* immer Hand in Hand gehen; kein *auÿa* z. B. und kein *osia*). Vgl. auch §. 57 in Bezug auf *ç* in **diçent.*

[3] Nach ursprünglichem, denn z. B. *frig'dus* ergibt nicht etwa *freu* sondern *fred*, d. h. *fret* 1790.

[4] *cruu* Est. (jetzt *cru*), *Daviu*, *grau*, *hereu*, *mou* Lull 491, *niu*, *nuu* (*nud-um*) Doc. 207 (jetzt *nu; nu* bedeutet auch *nodus*, und man darf auch hier ein früheres *ṇuu* voraussetzen), *seu* (*sed-em* ‚Bisthum‘); *frau* steht wol für *frauu*. Auch secundärem *d* entspricht manchmal *u: dau* (*datum* ‚Würfel‘), *freu de mar* J. 78. Die Verbindung *ld* ergibt *u* in *sou* (*sol'dus*), dann in *arau* ‚Herold‘ Est. *Arnau*, *Guerau* (*-aldus*); ist hier *u* aus *l* (was, wie wir §. 24 sahen, nicht allgemein catalanisch ist) und ausl. *d* (*t*) abgefallen, oder trat *l* aus (wie vor *m: om* nb. *olm* = *ulmus*, *pam* nb. palm; vor *p: cop* nb. *colp*, *pop* nb. *polp* = *polypus*) und geht das *u* auf *d* zurück?

[5] *cobeu* Doc. 194 (neben *cobes* Est.; *s* = *d*), *nedeu* Est. (jetzt *net*), *sutzeu* bei Aus. March. (auch *sutse* Est.), *tebeu* Doc. 446 (Fem. *tebea* u. *tebesa*).

[6] *cau* (*cadit*), *clou* (*claudit*), *lou* (*laud-o, em, et*), *rou* (*rodit*) Doc. 467, *seu* (*sedet*).

[7] Die moderne Sprache bildet auch die 3. Plural nach dem Muster der 3. Singular; daher *cauen*, *creuen*, *veuen*; ein auf Analogie sich gründender Vorgang, welcher jedoch den Organismus der Sprache stört, denn *d* zwischen Vocalen kann nicht zu *u* werden.

[8] Man könnte auch sagen, *dr* wird *ir* wie im Prov., das durch die catalanische Abneigung vor Diphthongen das *i* abstösst und blosses *r* ergibt. Einigermassen würde diese Ansicht durch die Formen *peyra*, *meyra*, welche Briz (III 111) aus Volksliedern anführt; *ay* zu *ey*. Nur bliebe es unverständlich, warum ein solches *ai* nicht wie sonst (§. 16) zu *e* geworden sei; Formen wie *pere*, *mere* bin ich bisher nicht begegnet.

[9] Vgl. *podrit* und *poyrit* in verschiedenen Hss. desselben Liedes Jahrb. V 154. Zu den Formen unseres Textes vgl. dann *ladre* Doc. 249, *pedra* Doc. 191; dann *ladrava* Hf. 13. In der jetzigen Sprache ist *dr* fast ausschliesslich; nur *pare, mare* und *cayró* ‚viereckiger Ziegel‘ machen eine Ausnahme *Cadira* ist ein eigen geartetes Beispiel.

Fut. und Cond. und zwar zuerst von Verben der lat. III. Conj.: *creure* 1273, *ociure* 816, dann auch der II.: *caure* (roman. *cadēre*) 2212, *cauras* 1239, *seurets* 1083, *veure* 2169, *veurets* 98. Für letztere kann man im Infin. entweder eine mit der ursprünglichen Endung *-ēre* (Formen auf *-ér* sahen wir schon im §. 44) concurrirende Endung *-ĕre* annehmen,[1] oder den Infinitiv durch Einfluss des Futurum und Cond. (vielleicht auch des Sing. des Praes. Ind.) erklären; aus *veuré* = *vid'r-habeo* wäre *véure* erschlossen.[2] — Unser Text bietet übrigens ein Paar Nebenformen mit provenzalischer Behandlung von *d'r*: *creyra* 1551, Fut. *creyre* 2931, *ocir* 1675 (*id're*, *iire*, *ire*, das als Endung der lat. IV. aufgefasst wurde und sein End-*e* verlor).[3]

48. Inlautendem *d* entspricht im Auslaute *t: gart* 90 von *gardar, pot* 2482 von *poder*. Wenn *reddere* zu *retre* wird, so mag diese ungewöhnliche Verhärtung der Muta durch Einfluss der 3. Person *ret* 1300 herbeigeführt worden sein.

49. *ND* vor Vocal wird zu *n*:[4] *comanats* 23, *demenar* 919, *foneren* 2250 (doch *confonduda* 1381), *prenen* 1209 und so bei allen Formen der Verba, deren Infinitiv auf *-ndre* ausgeht.[5] Im Auslaute fällt ebenfalls *d* (das, wenn erhalten, selbstverständlich *t* lauten würde) weg: *gran*,[6] *en* (*inde*) 1168, *on* (*unde*) 130, *sovin* (§. 7); 3. Praes. Ind. der Verba auf *-ndre: pren* 325, *respon* 1469. Ursprüngliches *t* in gleicher Stellung fällt ebenfalls manchmal weg, z. B. in *ten* (§. 3) *tan* 741 nb. *tant;* in der Regel jedoch bleibt es, z. B. *infant* 13, Adverbia auf *ment*. Partic. Praes. erscheinen am häufigsten mit *-t: pensant* 253, *bevent* 2255, *dient* 2254; doch fehlt es nicht an Fällen mit blossem *-n: acordan* 2131; *jahen* 2357; vielleicht *deserven*, siehe Anmkg. zu V. 333 ff.

50. *TJ* nach Consonanten ergibt *ss: cassar* 1785, *lansol* 1100. Zwischen Vocalen, vermuthlich durch *sj* (§. 65) gehend, wird es zu *is* od. *y*; die vorwiegende catalanische Darstellung ist jedoch gänzlicher Abfall:[7] *rayso* 1141 *rayo* 3183 *rao* 1710; in unserem Texte bloss *sayso* 1595, doch *sao* J. 18 und so noch jetzt; *falió* (**fallitionem*) 1361. So wird das Suffix *-itia* zu *ea: peguea* 1866, doch daneben *riquesa* 1865 (*-za* 2263). Auch in *avesar* 1978, *solassar* 1927 finden wir *tj* zwischen Vocalen zu *ss*.[8] Im Auslaute wird *tj* zu *u: palau* 365, *pou* (*pŭteus*) 1386.[9] Doch *solas* 1928.

51. Auch *ts* = lat. *t's* in der Endung der 2. Pluralis ergibt catal. *u*; doch zeigt sich dieser Vorgang in älteren Denkmälern nur sporadisch,[10] in unserem Texte: *descobrau* 952, *estiguesseu* 1367, *tornareu* 1708.

---

[1] So *cloure, roure* Est.; *raure, riure,* welche, da kein *raér, riér* vorkommt, als Verba der III. anzusehen sind.

[2] Das Neucat. kennt nur die Formen mit *-eure*, d. h. *-eurer*, mit dem dieser Sprache eigenthümlichen Zusatz von *r;* Diez II, 223. Ueberhaupt hat das Neucat. eine entschiedene Neigung für Infin. auf *-ĕre*: so *déurer*, *dóldrer*, *váldrer; habere* wird von manchen Grammatiken durch *haber*, von anderen durch *héurer* statt *háurer* wiedergegeben.

[3] Da *occidere* manche Formen auch nach der lat. IV. aufweist, könnte man auch der Form *ocir* ein **occidire* zu Grunde legen. Dieses ergäbe jedoch zunächst *ocezir oceir*, die erst belegt werden sollten; auch ist die Contraction von *e-i* zu *i* nicht gerade leicht anzunehmen.

[4] Von dem Seitenstücke dazu — *mb* zu *m* — kommt in unserem Texte kein Beispiel vor: solche wären *colom, llom* (*lumbus*), *melic* (*umbilicus*), *paloma, plom.*

[5] *barena, brena* (*merenda*; das anlaut. *b* zu bemerken; *m'r*, *mbr*, *br* dann *bar* mit epenth. *e*, *a*), *fona* (*funda*), *ona* (*unda*); *estona* (dtsch. *Stunde*). Aus *vindemia*, **venema* (dann *n-m* zu *r-m*, *verema*, auch *brema*). Aus **lendinem* zuerst **llenena* (dann *llemena*).

[6] *mon* (*mundus*), *pregon* Fem. *pregona*, *segon* Fem. *segona*. In einzelnen Fällen wird ein solches *-n* aus *-nd* wie *-n* zwischen Vocalen behandelt und fällt demnach weg. Einfluss der Femininform ist unverkennbar: *bla* Fem. *blana* (*bland-us*, *a*), *rodó* Fem. *rodona* wie *sa sana*, *bo bona*.

[7] *prear* (*preti-are*), *tio* (*titionem*) *atiar*.

[8] *plassa* (*platea*); *avestrus*.

[9] *Dalmau* (*Dalmatius*), *preu* (*pretium*). So in der Conjugation von *prear: yo preu* (Ind. u. Conjunctiv), *que el preu.* Ebenso bei folgendem *-s* (vgl. §. 45); also *preus* ‚die Preise, du preisest'.

[10] Alart, Rev. V 282 u. VI 363, meint, er habe dieses *u* in catal. Urkunden des XIII. und beinahe des ganzen XIV. Jahrh. nie gefunden; die ältesten Beispiele kenne er aus Briefen von 1390. Indessen bietet die von 1348 datirte Handschrift der

52. *DJ* wird *ǵ: verger* 146; *goig* 323, *mig* 2088; nach Vocalen auch *y: puyar* 495. Ueber Verbalformen siehe §. 92. In *ordi* 1556 verblieb *di.*[1]

53. Gutturales *c* wird sehr oft im Auslaute *ch* geschrieben: *amich* 391, *jach* 393 u. s. w.; *ach* 10 *hac* 136, *anch* 665 *anc* 387, *poch* 488 *poc* 495. — Von Erweichung von *c* zwischen Vocalen bedarf es keiner Belege; es genüge zu bemerken *regonech* 1629 gegen *conexer*.

54. Gutturales *g*, welches zwischen *i* und Vocal wegfällt bedarf ebenfalls keiner Belege; manchmal ein Schwanken: *castiats* 2710 und *castigats* 2770.

55. Inlautendem *g* entspricht auslaut. *c: trich* (3. Praes. Conj. von *trigar*) 1706.

56. Prosthetisches gutturales *g* in *gossava* 785.

57. Sibilantes *c* (= lat. *c* vor *e, i*) zwischen Vocalen fällt in der Regel weg: *cuynar* 2069 (*qu* = *c*), *vehi.*[2] Es kann aber auch als *s* (selten mit *z* bezeichnet) verbleiben: *rezebe* 637;[3] concurrirende Formen: *plaser* 589 und (durch *plaer*) *despler* 1452; daher in der Conjugation der Verba mit lat. Charakterist. *VocÇ* der Stamm bald durch *VocS*- bald durch blossen *Voc.* dargestellt: *dien* 1867;[4] *desia* 2318 und *deyets* 1422, *fasia* 1538 (-*z*-1326) und *fahia* 2709 *feya* 1362, *gesia* 376 und *geya* 1424, *jasér* 567 und *jahén* 2357.

58. *Ç* im Auslaute entspricht *u: imperadriu* 2641, *veu* (*viç-em*) 1619, *veu* statt *vou* 1419.[5] Verbalformen: *diu* (*dicit*) 419, *fiu* (*feci*) 1771, *feu* 775, *jau* (*jacet*) 648, *plau* (*placet*) 33[6] auch *pleu* 2624.[7] Auch hier wie beim *d* (§. 47) findet sich *u* = *ç* auch im Inlaute, und zwar zunächst in Verbalformen: *noura* 1198, *plauria* 2269.[8] Doch ist unserem Denkmale auch die zu *ts* = prov. *tz* geschärfte Sibilans nicht fremd; *dits* 2641, *emperadrits* 367. 383. 3178. 3221, meist durch den Reim gesichert, *plats* 1429, *vets* 1824, 1884. Eine dritte (beziehungsweise vierte) Form von *placet* ist *play* 586, ebenfalls prov. — Schliesslich zu erwähnen sind lat. *facere, dicere* und *ducere*, welche *far*, *dir* und *dur* ergeben.

59. Hier sei noch erwähnt *traure* 2186, Fut. *traurem* 1202, mit den Formen *trau* = *trahit* und *traus* = *trahis.*

Chronik *d' En Jacme* einige Beispiele; so zwei auf S. 139 *penedir vos n'eu* u. *torneu;* das Glossar zu Lull führt *feu* (= sp. *haced*,) und *forau* an; leider aber wird nicht gesagt, ob diese Wörter im Reime sich finden, und auch über das Alter der benützten Hss. liegt keine bestimmte Angabe vor. — Milá Anm. 3 zu S. 456 ist der Ansicht, dass wenn auch bis zum XV. Jahrh. die Literatur vorwiegend *-ts* gebrauchte, es doch gestattet sei, die Form *-u* als schon längst gesprochen anzusehen. Er beruft sich auf P. Vidal's *tornau*, das aber nach den neuesten Untersuchungen P. Meyer's nicht mehr in Betracht kommt, und auf das Alter der Formen *plau, pau*, ein ebenfalls nicht durchaus beweisendes Argument, da es sich hier um *-u* = *ç* handelt. — Ich bin allerdings auch der Ansicht, dass eine solche Modification des Lautes nicht allzu jung sein kann; indessen bleibt es bemerkenswerth, dass es derselben, im Gegensatze zu *u* = *ç*, so spät gelungen sei, sich in der Schriftsprache Eingang zu verschaffen.

[1] *joy* Est., *oy hoy* Est. (*odium*, jetzt *odi*), *remey.*

[2] *deembre* Est. (jetzt *dcs.*) *deé* (jetzt *desé*), *lluir*, *lluerna*, *mahel* Rev. V 95 nb. *masel* V 99 (*macellum*), *rentar* (*recentare*), *Sarraý. Homey* Doc. 199 ist **home[c]edium*, wo *dj* = *y;* jetzt *homicidi.*

[3] *reseb* Doc. 454 *reebre* J. 36, contrahirt zu *rebre,* jetzt *rebrer.*

[4] *disen*, *jásen* u. s. w. scheinen nicht vorzukommen, vgl. Anm. 2 zu §. 44.

[5] *creu* st. *crou*, *deu* (*decem*), *feu* Est. (*faecem*), *Feliu*, *luu* (*lucem*) Gen. 1, *nou* (*nucem*), *pau* (*pacem*), *perdiu.* Ueber den Diphthong *eu* statt *ou* (durch welchen Umstand wurde die Veränderung herbeigeführt? und warum nie *neu* = *nucem?*) ist zu bemerken, dass ältere Denkmäler auch *ou* aufweisen: so *vou* J. 130 nb. *veu* 126, *crou* J. 129.

[6] In der modernen Sprache wieder (vgl. die letzte Anm. zu §. 45) *diuen* (*diuhen*), *plauen* u. s. w.

[7] *pleure* auch in der Flamenca. *Treurer* ist catal. Nbform für *traurer.*

[8] *courer*, *jaurer*, *lleurer* (*licēre*), *nourer*, *plaurer;* bis auf das erste lauter Verba der II., welche ihren Infinitiv nach der lat. III. betonen. — An Substantiven wären anzuführen *deume* (dann *delme*), *ciuró* ‚Kichererbse‘. Eher aus *deç'ma*, *ciç'ronem* als aus *dekma*, *cikronem*; gutturales *c* zu *u* wie in *Jaume* (nb. *Jacme*).

60. *CJ* ergibt *ss: abrassar* 369, *lassades* 1922, *menassar* 2006; auch im Auslaute: *fas* (*facio*) 100.[1] Behält aber *i* seine vocalische Geltung, so wird *c* wie im Inlaute behandelt und fällt weg. Lat. *ju[d]icium* ergibt zuerst *juici;* dann *juïi* (geschrieben *juhii* Doc. 361 *juhiy* J. 76); durch Verschmelzung der zwei *i* schliesslich *juý* 6 *juhy* Gen. 193.[2]

61. *CT.* Abgesehen von gelehrten Bildungen, in denen *ct* bleibt — *adoctrinar* 135, *dicta* 987, *tractava* 205 — löst sich *c* zu *i* auf; über die Schicksale dieses *i* nach den verschiedenen Vocalen, §. 16.[3]

62. Die Schreibung sowol von weichem als von hartem *s* schwankt zwischen *s* und *z: tresor* 1249 *trezor* 1183, *donseyla* 175 *donz.* 395; vgl. §§. 44. 50. 57. 65. Häufig ist das Schwanken in der Bezeichnung von hartem *s* zwischen *s* und *c*, und zwar so, dass an die Stelle des etymologischen *c* vielfach *s* geschrieben wird (viele concurrirende Schreibungen: *ayci* 1082 *aysi* 899, *encegat* 2596 *ens.* 2477, *cert* 209 *sertes* 524, *ço* 52 *so* 552), während der umgekehrte Fall äusserst selten stattfindet; einmal *cempre* 3199; *falcia* 875 (*-sia* 1112) auch in anderen Hss.

63. *Gossava* 785 und *gosam* 2868, *cossas* 1172 und *cosa* 1499; in beiden Fällen handelt es sich um die Formel *aus Voc.*

64. Bei der Anlehnung eines Proclitikons an anlautendes *s* wird dieses oft geminirt. So bei *de: de ssa* (*de sua*) 11, *de ssa* (*ça*) 312, *de ssi* 27, *de sso* 683; bei *a: a ssa* 1993, *a ssegnar* 1942; bei *e: e ssapiats* 392, *e ssi* 1987; bei *tro*: *tro ssi* 1109. *Per sso* 754.[4] Eben so wird das anlautende *s* eines Enclitikons nach betontem Vocale verdoppelt: *ana ssen* 350, *va ssen* 700.[5]

65. *SJ* zu *is: besa* 356 *bezar* 396*;* zu *y*: *esgleya* 1721.[6]

66. *SN* wird zu *yn: maynada* 2413.[7]

67. Anlautendes *s* impurum wird, wie in den meisten catal. Hss., ohne prosthetisches *e* geschrieben; meistens aber zeigt das Metrum, dass ein solches ausgesprochen wurde. In einzelnen Fällen freilich (z. B. 1280. 1980) gebietet das Metrum, falls man nicht tiefeingreifende Emendationen vornehmen will, den harten Nexus beizubehalten. Ich habe überall, wo das Metrum es forderte und kein vocalisch auslautendes Wort voranging, das *e* in Cursiv-Schrift hinzugefügt.

68. *X* (in der betonten Sylbe von Oxytonis gerne *ix* geschrieben) ist häufig angewandt: 1) für lat. *x: uxor* 1650; im Perf. von *dicere*, §. 104; dann in *lexa* 1454, wo eigentlich dem lat. *x* cat. *ix* entspricht; *axits* 382; 2) für lat. *ss: abaxat* 318, *engruxada* 1950, *pux* 816 u. and. Formen dieses Verbums; 3) für lat. *stj: angoxava* 770, *cong.* 634. 4) für lat. *ps: caxes* 2137, *exament* 149 *aquexa* 1421 *mateix* 53; 5) für lat. *sc* vor *e*, *i: conexem* 256 *coneix* 266, dann in den Inchoativformen der IV. Conjug.: *traex* 259 *-eix* 244.

---

[1] *fas* (*faciem*), *llas* (*laqueus*).

[2] Hieher gehört auch *servitium*, *spatium*, wo man *serviu* oder, da *i* in Position steht, *serveu, espau* erwarten würde; classischem *tj* entspricht jedoch vulgäres *cj*, daher *servey* (alt auch *serviy*), *espay* neben den gelehrten Formen *servici*, *espaci*.

[3] Wenn *directum dret* ergibt, so kann da *ey* zu *e*, aber auch *ct* (durch *tt?*) zu *t* erblickt werden. So entspricht *cotar* ‚mit den Hörnern stossen‘ einem lat. *coict-are* (wodurch Diez' Deutung von *cozzare* u. s. w. aus *coict-i-are* unzweifelhaft wird). *Cotar* auch im Prov., Flamenca V. 7882, wie Tobler (GGA. 1866. S. 1789) richtig bemerkte.

[4] Zu vergleichen mit den häufigen Schreibungen von *ss* nach *n*, *r: consseyl*, *forssa.*

[5] Zusammenschreiben in éinem Worte ist wol das Richtigste in solchen Fällen; ich trennte bloss der Deutlichkeit halber.

[6] *Blay* = *Blasius.*

[7] *almoyna.* Auch *sm* = *ym* : *rayma* = it. *risma*, span. *resma.* Vgl. prov. *embaymar* (*basm-* aus *bals'm-*), *asseymatz* bei R. Vidal.

Die Aussprache ist wol überall (etwa mit Ausnahme von *uxor*, das ein Latinismus sein kann) *š*. Zu bemerken ist auch die hie und da vorkommende Schreibung *y: coneyetes* 239, *engruyat* 667 neben dem so eben angeführten Formen mit *x*. Diese eigenthümliche Graphie (an eine Lautmodification ist schwer zu denken) begegnet auch anderswo.[1] — Ueberdiess concurrirt *x* mit *c* in *dexelat* 2819 nb. *celats* 380 (die Stellung zwischen zwei Vocalen kann den Laut modificirt haben; oder handelt es sich um *dis-cel.*, wo dann *sce* regelrecht *xe* ergab?), *axo* 1767 nb. *aço* 226; (mit *s: dexinflat* 1561; vgl. *desonor* 734); mit *ǵ: xitats* 1124 nb. *gitats* 2573.

69. *J* verbleibt mit der Aussprache *j* (geschr. *y*) oder wird zu *ǵ* (geschr. *j* vor *a, o, u* und *g* vor *e, i*). Manchmal kann man schwanken über die Geltung der Schriftzeichen. Die Handschr. schreibt z. B. *maior* 160 und *mayors* 218. Ich schreibe im ersten Falle *major* (sprich *maǵor* aus) und erblicke in den zwei Formen ein Concurriren der Laute *ǵ* und *j*. Man könnte aber der Meinung sein, dass nur die Aussprache *major* richtig sei und das daher (mit einer kleinen Abweichung von der Gepflogenheit, *i* nach Vocal durch *y* zu bezeichnen) *maior* geschrieben werden müsse. Oder man könnte andererseits glauben, dass da *y* manchmal *ǵ* bezeichnet, beide Schreibungen des Wortes nur die éine Aussprache *maǵor* darstellen. Gewissheit ist hier schwer zu erreichen; das Beste, wiederhole ich, scheint mir doppelte Lautgestaltung anzunehmen.[2]

Bei dieser Gelegenheit nützt es, die verschiedenen Schreibungen von *ǵ* zusammenzufassen: 1) *j, g* wie oben: *ja jutge, gitar*; 2) *ig* in der betonten Sylbe von Oxytonis: *deig, veig* (§. 92); 3) wenn das lat. Etymon lat. *t* oder *d* enthielt und Vocal vorangeht, *tj* beziehungsweise *tg: jutge* (bezüglich der 2. Silbe), *linatge* 2793 (1733—34 *-aige,* durch französischen Einfluss?), *metge* 909; zugleich aber auch vor allen Vocalen *ty: jutyat* 1500, *missatyer* 232. Endlich ist zu bemerken, dass die Unterscheidung zwischen *j* und *g* nicht genau beobachtet wird: mehrfach findet sich *g* vor *a, o, u* mit der Geltung von *ǵ*: *aga* 1318, *fugam* 668, *passegada* (— *pecejada* ‚in Stücke zerhaut') 2759. Bei *tg* ging das noch leichter an, weil das *t* schon die palatale Aussprache andeutet: *jutgat* 565, *metgas* 917.

70. Ein Fall von *j*, das *j* lautete und in das vorangehende *i* aufging, ist *piurats* 1483 st. *piyurats;* vgl. §. 22 *fiastre* = *fiy.* = *fill.*

71. Der Laut *č* begegnet in unserem Texte nur in *empatxat* 114 (meine Abschrift lässt mich in Zweifel, ob der Cod. nicht *-tyat* biete).

72. Der Gebrauch von *h* ist wenig beständig; für fast jeden Fall kommen Schreibungen mit und ohne *h*. Im Anlaute, zunächst in lateinischen Fällen: in den einsilbigen Formen von *habere; ho* = *hoc*, häufiger *o;* fast immer *hom homens*; *hic* nb. *ych*;[3] einmal

---

[1] Rev. V 311 *vayel* st. *vaxèl*, wozu Alart: ‚L'*y* fut souvent employé avec la valeur de la lettre *x* par les anciens scribes catalans'. *Ayade* Est. nb. *axada* (= span. *azada*), *balay bastay* für *-ax*, *cuyera* nb. *cuxera* (sp. *quixote*).

[2] Die Hs. schreibt gewöhnlich *aja ajats* u. s. w. 906. 1314; doch *aiats* 966. Ich nahm auch in letzterem Falle die Aussprache *ǵ* an und schrieb *ajats; aya-* würde ich selbstverständlich respectirt haben; die zwei Formen würden sich dann mit ital. *aggia* und *haja* bei Dante genau decken. — Neben *yo* kommt in unserer Hs. ein Paar Mal auch *jo* vor (in einzelnen Texten ist diese die einzige Schreibung); ist damit *ǵo* gemeint, oder hat hier *j* lateinische Geltung? [Wol eher das Letztere. Nach D. Antonio de Bofarull, Estudios etc., spricht man auch jetzt *y* aus und schreibt *j*. Er sagt S. 83: ‚*Jo*, en todos los escritos (nicht in Allen) anteriores al siglo XVI, era *yo*, y actualmente se marca la *y* en la pronunciacion comun, pero el uso ha hecho que sea indispensable escribirlo con *j*.'

[3] In *que ych* 1445, 2390, *no ych* 1768 sah ich *ych* als Encliticon an und druckte in éinem Worte. Es könnte auch Apocope angenommen werden; also *qu' ich, n' ich* (*i*, nicht *y*, vgl. *m'ich* 1444).

he (= *et*), Anm. zu V. 84. Wenn jedoch ein elidirtes Proclitikon vorangeht, so dass die zwei Wörter gleichsam zu einem einzigen werden, da ist für *h* kein Platz mehr. In unlateinischen Fällen, z. B. *hoyra* 123, *hoyr* 735, *hanc* 469, *hi* nb. *y*.[1] Neben *avol* 2314 auch *haul* 2792. Im Inlaute zwischen Vocalen als Zeichen des Hiatus: *ahontats* 401 (*aont.* 411), *grahir* 101, *pahis* 957, *trahir* 413, vgl. §. 9.

III. Zur Formenlehre.

73. Die zwei-Casus-Declination ist dem eigentlichen Altcatalanischen fremd; Spuren provenzalischer Nominativformen kommen vor, ohne jedoch ihre grammatische Geltung überall zu behaupten. Selten im Plural. Die Formel *tuyt li major* kommt zwei Mal vor, 160 und 2105 (an zweiter Stelle mit der Variante *tot*). *Tuyt* begegnet überdiess mehrfach, meist als Subject (247. 249), aber auch als Object (1121. 2066).[2] *Enduy* 1020, *abduy* 2357 als Subj. (nb. *dos, abdos* als Subj. 79. 2677). Im Singular. Neben *emperador* auch *emperayre*, als Vocativ 65 und als Object 868. 870. 2404. 2961. Neben *senyor* auch *senyer*, und zwar wechseln die zwei Formen in dem so oft vorkommenden Vocativ beständig mit einander ab. *Hom* ist sehr häufig, auch als Object z. B. 84. 387. 1218. 2516. 2948. 3023; seltener *home*, auch als Subject 253. 2537. Die Beispiele für Flexions-*s* sind innerhalb des Verses selten. *Deus* oft als Subject (90. 229 u. s. w., meist in stehenden Formeln) od. Vocativ (1036), doch auch als Obj. 1881. 2912. Einmal der Vocativ *nabots* 1010 (gegen *nabot* 1008). *Pits* als Object 1850 ist kein ganz sicheres Beispiel, da im Provenz. das *s* als stammhaft gilt; im Catal. lautet allerdings das Wort *pit*. Stets *prous* als Subj. und Obj., aber auch hier ist das ursprünglich flexivische *s* zum Stamme gezogen worden. Durch *prous* herbeigeführt kommt *leyals* als Subject innerhalb des Verses 1369 vor. Ebenso *prous muylers* 1655, das einzige Beispiel eines Femininums mit flexivischem *-s*.[3]

74. Die Reimwörter dagegen bieten eine grosse Menge von Nomina Singularia mit flexivischem *-s*, u. zw. nicht bloss als Subject, sondern auch im obliquen Verhältnisse. Zuerst sind die Fälle aufzuzählen, in denen das betreffende Reimwort mit *-s* auslautet.

a) Auf ein Nomen im Plural reimt ein Singular auf *-s*. Subject, z. B. 232 *Lo missatyer hi es anats, Els savis se son acordats;* 345. 644. 870. 1090. 1231. 1242. 1267. 1907. 2229. 2435. 2537. 2639. 2788. 2791. Nur ein Fall, wo das Subject ohne *s* erschiene, 2715; 749 ist *traydor* nach *coma* als Objectform aufzufassen; ebenso kann 1264 in *s'es nafrat* das Partic. als Accus. angesehen werden. — Object, z. B. 1124 *dins en la bota ho a xitats, Sempre feu ne traura los taps;* 59. 220. 615. 847. 999. 1305. 1936. 2144. 2225. 2228. 2232. 2473. 2502. 2574. 3185. An mehr als einer Stelle aber bleibt das Object ohne *-s;* so in den oben angeführten VV. 749. 1264, dann 219.[4] 1921. 2465.[5] 2977. 3023. 3094.

---

[1] Als Enclitikon natürlich nur *y*; nach apocopirtem Proclitikon nur *i*.

[2] So Hf. 38 *bastara a tuyt*; die Emendation zu *tots* war demnach unnöthig.

[3] Von pronominalem *res* abgesehen (z. B. *en res noy falirets* 82, *no sabra res* 94, *per res que s'esdevenga* 281, *no parla re* 419 u. s. w.) neben *re* (*conexets per re* 260, *nom creets de re* 778 u. s. w., meistens im Reime).

[4] *los majors* (Nomin. Plur.): *emperador*, in welchem Falle, wenn er vereinzelt wäre, man sich versucht fühlen würde, die zweimal gebrauchte Formel *major* (s. oben) anzusetzen.

[5] 2837—8 *senes engans: dan* rechne ich nicht hiezu, da hier besser der Singular *engan* passt.

b) Auf ein Verbum in der 2. Plur. reimt ein Singular auf *-s*. Subject oder Vocativ, z. B. 69 *si aquest infant me comenats Yo sere tostemps honrats;* 49. 401. 763. 968. 1585. 1616. 1622. 2354. 2596. 2711. 2765. 2929. 3072. — Object, z. B. 23 *si vostre fill ma comanats tot m'o aureis gazardonats;* 119. 1302. 1867. 2485; vielleicht auch 2800. Object ohne *-s:* 3093 *conseylats: cap.*

c) Auf *es* (lat. *est*) reimen *per ma fes* 945, *per bes* 1802.

d) Auf *plats* reimt ein Singular auf *-s*. Subject: 1428. 2287. 3082; Object: 835.

e) Auf *pres* (Perf. von *prendre*) reimt *vers* als Obj. Sing. 2439.

f) Auf *assats* reimt Subj. Sing. mit *-s:* 974. 2188. 2625. 3129.

g) Auf *abans* reimen die Subj. Sing. *engans* 1067 und *sans* 1146.

In den bisher aufgezählten Fällen könnte man das *-s* auf Rechnung des Reimes setzen; da aber unser Text nichts weniger als Reimreinheit anstrebt und sich sonst oft mit noch weit freieren Reimen begnügt, so muss ein anderes Moment zugleich, eigentlich noch stärker, mitgewirkt haben, und dieses ist eben die Reminiscenz an die provenzalische Declination. Der Anstoss wird selbstverständlich vom Subjecte ausgegangen sein. Zahlreich sind in der That die Fälle

h) in denen zwei Subjecte mit einander reimen und beide gegen den catalanischen Sprachgebrauch ohne jeden Reimzwang *-s* ansetzen; 862. 977. 1670. 1693. 2219. 2774. 3126. 3152. 3208. Vereinzelt steht 353 *venguts: mut;* ein Subject mit *-s*, das andere ohne dasselbe.

Hatte sich einmal *-s* des Subj. bemächtigt, so ergriff es leicht auch das Object, sehr oft begegnen wir den Fall

i) wo auf Subj.*-s* Obj.*-s* reimt: 217. 557. 584. 613. 765. 964. 1314. 1504. 2231. 2356. 2686. 2695. 3012. 3187. 3203. Auf Subj.*-s* Obj. ohne *-s:* 585. 1487.

Ohne Anstoss von Seite des anderen Verses erscheint Object *-s* im Reime äusserst selten: so 2605, wo zwei mit einander reimende Objecte *-s* aufweisen, dann 380. 1207, wo eines der zwei Objecte in einem adverbiellen Ausdrucke — *de celats, d'emagats* — enthalten ist. Soll man da das adverbielle *-s* erblicken? Zu bemerken sind noch 226. 1725, wo von zwei Objecten das eine mit *-s*, das andere ohne dasselbe erscheint.

Zu erwähnen wäre schliesslich 1619, wo auf Subj. *venguts* selbst der Conjunctiv *ajuts* reimt; höchst wahrscheinlich ein Versehen des Abschreibers; da es aber auch das Verfahren des Dichters bezeugen kann, welcher, sonst nachlässig in seinen Reimen, gerade beim flexivischen *-s* nach Reimreinheit ringt, hielt ich mich zu keiner Emendation berechtigt.

75. **Artikel.** Masc. *lo l*,[1] *los ls* (über Nom. Plur. *li*, §. 73); Femin. *la l'*, *les ls (els nodrisses* 618). Der catalanische Gebrauch von *la* vor dem Masculinum *un* findet sich 1188. 2161 und noch öfters. Verbindung von Präpositionen und Artikel Msc.: *del dels, al als*, *pel pels*. Auch mit Femin. Plur.: *als presons* 1459 nb. *a les pr.* 1477. Mit *en* hie und da in alten Schriften als Provenzalismus (Diez II 44; Milá 457); in unserem

[1] Soll man auch *el* annehmen? In catal. Texten kommt es hie und da vor; selten ganz sicher, da in zahlreichen Fällen *e-l* gedeutet werden kann. So auch *el cavaller* 2757, *el rich* 2959. V. 318 liest der Cod. *o al traginat es abaxat;* ich emendirte *ol*, nicht so sehr dem Metrum zu liebe, denn *o al* könnte in unserem Gedichte als einsilbig gelten, sondern weil ich mich nicht entschliessen konnte einen Artikel *al* anzunehmen. Indessen lässt sich aus Doc. 62 *al conte*, 65 *als cavalers* anführen. Diese Beispiele besagen nicht viel, denn es könnte *e-l*, *e-ls* gemeint sein; tonloses *e* zu *a*. Aber Doc. 184 liest man: *l'om franch no pot aver mala vida ni al vartader no pot esser denostat ni al masurat, malat.* Auf derselben Seite: *los millors dels homens son aquells qui son vertaders e al millor adoctrinador es lo savi.* An einer anderen Stelle endlich: *e al milor trasor es la obra.*

Texte fast immer getrennt, z. B. 1535. 1755. 2110; nur einmal *el palau* 959. *El vespre* 460 kann auch *e lo v.* (Accus. temporis, wie 2998) entsprechen; wenn nicht wie 772. 1176. 1523 *al v.* zu lesen ist. Doch vgl. *en lo mati* 1443, *en la nuyt* 2221.

76. **Nomina.** Der Plural aller Nomina wird durch Zusatz von *-s* gebildet, nur auslautendes *-a* wird zu *-es*. Nur einmal *cossas* 1172, gegen *coses* 1758. Geht der Singular auf *-s* oder *-x*, so müsste der Plural dieselbe Form behalten, doch wird in diesem Falle wie im späteren Provenz. *-es* hinzugefügt: *brasses* 1979, *preses* 1272, *mateixes* 3064; unsere Handschrift bietet auch ein Beispiel von *-os: falsos* 845, wie denn frühzeitig in catalanischen Denkmälern sich manches *-o, os* zeigt.

Gran bleibt im Femin. unverändert; daher auch im Plural *grans* für beide Genera.

77. **Pronomina.** Personalia. Gewöhnlich *yo,* hie und da provenz. *eu,* z. B. 67, *tu, ell ella, nos, vos, ells elles.* In den Casus obl. als absolute Formen *mi, ti, si* z. B. 30. 53. 77, doch *devant me* 693, *a me* 1773, *de me* 2972, immer im Reime.

Tonlose Formen: I. II. Person, Dat. Acc. *me te se* und *m t s,* doch mehrfach auch *mi* u. s. w.; *nos vos* und *ns us;* III. Person: Dat. *li ll (l̃), los*[1] *ls;* Acc. *lo l, los ls; la l', les ls.* Geht *lo* oder *la* voran, so erscheint der Dat. *li* in der Form *y;*[2] nur nimmt in diesem Falle auch *lo* die Form *le* gerne an; so 993. 2455. 3070. Im V. 456 scheint *noy* ebenfalls für *no li* ‚ihr, der Frau' zu stehen; indessen kann zur Noth auch *y* als Adverbium angesehen werden. Als Neutrum wird *o* gebraucht, das an Vocal inclinirend als *u* erscheint, z. B. *areu* 1780, *axiu* 3018, *beu* 2317, *nou* 943, *queu* 445, *quiu* 3025, *trou* 1314. Zu den Pronomina ist noch zu erwähnen *ne;* die Nebenform *en* ist in unserem Texte ausnahmslos auf den Fall beschränkt, dass tonloses obliques *nos* oder *vos* (in voller oder enclitischer Form) vorangeht: *nos en donets* 2150, *loar vos en puscats* 1173, *vos podets vos en gardar* 1512, *con penedir vos en volrets* 1514, *vos vos en penidrets* 1594. 1678. 1810. 1959. 3096, *porets vos en lexar* 1999, *vos en dare* 2152. 2806, *cartaus en fare* 1086, *yous en dire lo ver* 2291, *qu'eus en creure* 2300, *leus en manerets* 1618, *anat vos en serets* 3015, *axius en pendra* 1178. 1308. 2946, *nous en penidats* 1168. 2668, *si nous en volets aydar* 1703, *nous en prenga mal* 2656, *nous en curets* 2713, *nous en mintrem* 2850. Doch selbst in diesem Falle *ne,* wenn auf die Partikel kein Verbum folgt: *pendraus ne axi* 577. 2036[3] oder vor Vocal: *loar vos n'ets* 1677; *nom n'estare* 1228, *nos n'estaria* 2015.

78. Eine Bemerkung über die Art, wie ich Enclitica in jenen Fällen behandelt habe, in welchen das folgende Wort vocalisch anlautet, wo sie also auch als Proclitica angesehen werden können. Man kann nämlich in solchen Fällen schwanken, und die Herausgeber stimmen in der That in ihrem Verfahren nicht mit einander überein. Soll man z. B. *quem avets* oder *que m'avets* drucken? Ich habe mir die Mühe genommen, die Handschrift nach dieser Richtung hin zu untersuchen, und habe mich (leider zu spät) überzeugt, dass sie die Enclisis bei weitem vorzieht, während ich systematisch Proclisis anwendete. Nur ist die Inclination auf die Fälle beschränkt, in denen dem Encliticon ein grammatisches fast immer einsilbiges tonloses Wort vorangeht, während nach Begriffswörtern Proclisis angewandt wird. Man könnte z. B. *hal fiyll* finden, aber es wird nicht *hal aver* sondern *ha l'aver* 1783 geschrieben. Vgl. *Dona, -l meu* 1791,

[1] So auch vielfach bei R. Vidal; vgl. Bartsch Prov. Denkm. Anmkg. zu 173, 4, wo aber nicht von einer dem Dichter eigenthümlichen Construction (Accus. statt Dativ), sondern von einer im Provenz. unüblichen Form die Rede sein musste.

[2] Doch auch *li: la li feu esposar* 3080.

[3] Vgl. *veus ne altra* 1003.

wo vor Consonant Inclination trotz der starken Interpunction möglich ist, aber *Dona, l'arbre* 1877.[1]

Inclination findet vor Vocal also statt:

a) Beim Artikel: nach *de* und *a* ohne Ausnahme; nach *e* fast immer, z. B. *el emperador* 14; aber doch *e l'emp.* 1159. 1300; nach *que,* z. B. *quel infant* an zahlreichen Stellen, z. B. 455, aber doch zwei Mal *que l'infant* 112. 2431; nach *si* Proclisis 122. 560. 766. 2541.

b) *Me;* nur Enclisis nach *que: quem avets* 1372 (noch zwei Mal), nach *si*: *sim acordas* 1145; nach *axi: axim aconseylas* 1689. Nach *qui* schwankt es: neben *quim ha* 2652, *qui ma* 417 *qui mes* 1084.

c) Von *te* zufällig keine Beispiele.

d) *Se;* nach *lo: los ha* 666, *los agra* 717; nach *no*: *nos atura* 1037*;* nach *que* nb. *ques acordes* 1156, *que sesdevenga* 363; zwei Beispiele von *si* (*sic*) und diese zeigen Proclisis 1522. 2695.

e) *Lo* als Pronomen: Immer Enclisis, und zwar: nach *no*, z. B. 716, nach *qui* 2675, nach *que*, z. B. 1014, nach *si* 2933, nach *axi* 1305. 2346. Nur einmal Proclisis; nb. *yol ociure* 2395, *yo lamava* 2786.

f) *Li;* nur éin Fall: *quell an* 2232.

Ich hätte demnach entweder die Schreibung der Hs. überall beibehalten sollen oder, um Inconsequenz zu vermeiden, die wenigen Fälle der Proclisis nach den vielen der Enclisis verändern. Mein Verfahren zog mit sich den Uebelstand, dass nun in meinem Texte Schreibungen wie *a l'home* 2520, *qui m'ha* 2652, *lo s'ha* 666, *que l'ha* 1014, *axi l'he* 1305 erscheinen, welche gegen den Gebrauch der mittelalterlichen Schreiber verstossen.

Bei der pronominalen Partikel, welche von lat. *inde* stammt, gab es drei mögliche Behandlungsweisen; eine, welche die Form *en,* zwei, welche die Form *ne* betreffen: *li 'n oblida; lin oblida* und *li n'oblida.* Ich habe die erste, von fast allen Herausgebern provenzalischer Texte gewählte Form nicht angenommen, weil ich, wie oben gesagt, die Bemerkung gemacht habe, dass, wo unser Text volle Formen anwendet, er bis auf einen genau bestimmten Fall immer *ne* bietet; diese Form musste mir also als die normale gelten. Das seines *e* beraubte *ne* nun behandelte ich vor Vocalen, dem angenommenen Systeme nach, stets als Procliticon, während der Cod. es ausnahmlos an die oben angeführten Wörtchen anlehnt.[2] So nach *me*: *men ets* 1593, nach *li: lin oblida* 153, nach *no: non axia* 1127, nach *que: quen ha* 645, nach *se: sen es* 803, nach *si: sin atrobes* 2152. Auch hier habe ich zu beklagen, dass nunmehr mein Text die unzulässigen Schreibungen *no n'ha* 2475, *se n'ha* 797, *si n'he* 214 bietet.

79. Possessiva. Kürzere tonlosere Formen, welche nur unmittelbar vor dem Nomen stehen dürfen und kein näher bestimmendes Wort vor sich zulassen, sind: *mon ton son, ma ta sa; mos tos sos, mes tes ses.* In allen anderen Fällen, also nach Artikel, Demon-

---

[1] Hier eine Reihe von Beispielen: *fembra ta mort* 1062, *tota maviets* 1806; *ella ses* 1939 *ella la (illam habet)* 1043, *en que* (Relat.) *linfant* 660; *veure laver* 2540, *fo lemperador* 9, *va linfant* 369, *fiu larbre* 1800, *levá lemperador* 1293; *ab que linfant* 582, *per que linfant* 627, *ara ses* 307, *be lantendrets* 1712.

[2] Und zwar, wiederholen wir es, nur an diese; daher *per que naura* 1644, *prou naura* 62, *regne nauia* 1535. Eine Ausnahme macht selbstverständlich der Fall, wo *ne* seinem Verbum nachgesetzt wird; *a ne aut* wird zu *an aut* 1015 und so druckte ich auch; *a n'aut* hätte keinen Sinn. Eben so *e soffreren aytant* 91; *porien estorçre* 1032.

strativum u. s. w., nach dem Nomen, selbstständig stehend in pronominaler Geltung oder als Prädicat, kommen vollere Formen in Anwendung: *meu teu seu, mia tua sua* u. s. w. *Nostre vostre* und das indeclinabile *lur* kennen diesen Formunterschied nicht.

80. Aus den Demonstrativa wäre zu bemerken: Die mit *eccum* gebildeten haben die Form *aqu-* und *ayc- c-: aquell* 790, *aycel* 2153, *cell* 208; neben *esta* 1787, *aquest* 34, *cest* 957. Kein *aquo;* nur *ayço* 891, *aço* 901 (*axo* 1767)[1], *ço* 765 (*so* 779).[2] *Ipse* ergibt *ex,* das ohne Präfix nur im Adv. *exament* (§. 1) vorkommt; mit *ecce* in *aquex* 2526, *aquexa*, *mateix* (§. 68).

81. Das Subject des Relativums schwankt zwischen *qui* und *que*.

82. Für *qualis*, *qual* 16 und *quin* 2804.

83. Für *aliud* sowol *als* 2482 als *alre* (*-a*, §. 2).

Verbalflexion.

84. **Infinitiv**. Der Infinitiv der ersten Conjugation geht vielfach, aber nur in Reimwörtern, auf *-er* statt *-ar* aus. Die Beispiele sind folgende: *deporter* 137 *cliner* 491 *mescler* 1597 (*: verger*), *dupter* 214 (*: hereter*), *ahonter* 416 (*: putaner*), *deporter* 605 *compter* 2684 (*: cavaller*), *menjer* 1150 *giter* 1507 *maguer* 2889 (*: muller*), *cortejer* 1742 (*: mercader*), *casser* 1763 *derroquer* 2128 *mater* 2980 (*: fer*), *tayler* 1800 (*: aver*), *parler* 1996 (*: veser*), *sagner* 2020 (*: Malquider*), *caver* 2214 (*: ver*), *naguer* 2913 (*: plaser*), *clamer* 3167 (*: poder*). Ein französisches Original zu vermuthen, dessen Reime beibehalten wurden, geht nicht an, denn, abgesehen von anderen Reimen, welche eine unmittelbare französische Vorlage ausschliessen, so würde beinahe keines der angeführten Wortpaare einen guten französischen Reim ergeben. Und selbst mit der gezwungenen Annahme, dass die Vorlage eines jener in England entstandenen altfranzösischen Gedichte gewesen sei, welche zwischen *é* und *ié* nicht unterscheiden und *e* = lat. *ē* mit *e* = *a* reimen lassen, wären nicht alle Fälle erledigt. Man muss demnach eine mundartliche Nebenform auf *-er* für Verba der I. Conjug. im Catal. annehmen, wenn auch von einer solchen, so weit wenigstens ich es übersehe, sich nur äusserst seltene Spuren auffinden lassen. Bei Ramon Vidal, dem Catalanen, finden wir *trober* (*: fer*) LB. 33, 1; *alonger* (*: sender*) bei Lull 533;[3] in Volksliedern z. B. Briz III 221 begegnen wir Infinitiven wie *ané*, *passé*, *sopé*.

Das Futurum bietet auch einige Beispiele von *e* statt *a;* so *mostreray* 78, *manerets* 1618, *errerets* 2297, und auch anderen Denkmälern sind solche Formen nicht ganz fremd;[4] die Veränderung eines tonlosen *a* zu *e* hat jedoch nichts Auffallendes, und es wäre ebenso unberechtigt, diese Formen als Beweis für das Vorhandensein von Infinitiven auf *-er* gelten lassen zu wollen, als wenn man diess für das Italienische wegen *mostrerò, menerò* thun wollte. Auch ein Partic. Perfc. *donet* 1166 kommt vor, und das Versmass scheint es zu schützen; indessen lässt sich bei der geringen Sicherheit metrischer Anhaltspunkte in unserem Denkmale dieser vereinzelte Fall leicht beseitigen. Ich nenne den Fall vereinzelt, weil *sangonets* 677 doch nur für *sangonents* (Suff. *-entus;* das Wort findet sich als alt bezeichnet bei Esteve, jetzt *sangrent*) steht.

---

[1] Sollte in *axo* ein *ips-hoc* erblickt werden? Schwerlich, da nirgends *exo* zu treffen ist.

[2] Vgl. das Adverbium *ecce hic* : *aqui* 139, *qui* 194; *ayci* 201, *assi* 29, *si* 27.

[3] Der böse Engel überzieht das Uebel mit einigem Scheine des Guten ‚*per ço qu'ab el te meta avant | A lo mal far sens alonger*'. Ich führe die Stelle an, weil es am Ende doch möglich wäre, dass *alonger* eine der bekannten Bildungen mittels *-arius* wäre.

[4] *pescheran* Rev. V. 97, *velleria* J. 27, *vengeré* Doc. 12, *menjeras* Gen. 7, *preguerets* 194.

85. Ueber das Schwanken einzelner Infinitive zwischen der lat. II. und III. ist §. 47 und 58 berichtet worden. Dieses Schwanken hat selbstverständlich auf die Flexion der Tempora finita keinen Einfluss. Anders das Concurriren von Formen der lat. II. III. (E-Conjug.) mit der lat. IV. (I-Conjug.).

E-Verba, welche auch *I*-Flexionen aufweisen, wären: *romandre* und *romanir* 1749, *tener* 2767 und *tenir* 780 *tenits* 2484. Von *dicere* und *occidere*, welche (wol durch Einfluss der Infin. *dir, ocir)* auch nach der lat. IV. flectiren, war schon §. 8 die Rede. Wir bemerken noch Imper. *treyts* 2870, und *vivits* 1288,[1] von dem es nicht ganz deutlich ist, ob es Indic. oder Imper. ist. Imper. *vullits* 3084 ist sehr seltsam und daher verdächtig, denn einmal hat *velle* keine eigene Imperativform, und zweitens weist das mouillirte *l* auf den Conjunctiv hin; der Imper., wenn vorhanden, würde *volets*, höchstens *volits,* lauten. Will man nicht gerade bei diesem Verbum eine Verquickung der zwei Formen annehmen, so wird man *vullats* lesen. Weit seltener sind die Fälle von Verben der I-Conjug. mit Formen der E-Conjugation;[2] nb. *morir* 1853, *morrer* 1597; *vené* 2181, das ich nach einigem Zögern doch zu behalten mich entschloss.[3]

Praesens.

86. Indic.	I.	+	*es*	*a*	*am*	*ats*	*ăn*
	II.	+	*s*	+	*em*	*ets*	*ĕn*
	III^a^.	+	*s*	+	*im*	*its*	*ĕn*
	III^b^.	*esch*	*exs*	*ex*	*im*	*its*	*exen*
87. Conj.	I.	+	*s*	+	*em*	*ets*	*ĕn*
	II. III^a^. III^b^. *(-esc-, -isc-)*	*a*	*es*	*a*	*am*	*ats*	*ĕn*

88. Der Imperativ hat in der 2. Sing. der I. *-a*, der anderen Conjug. keine Flexionsendung; 1. 2. Plur. nach dem Ind., 3. Sing. Plur. nach dem Conj. Der Gebrauch des imperativischen Conjunctivs ist, auch in affirmativen Heischesätzen, häufig: *flixem* 1227, *pensem* 2894; *diats* 2845.

89. Die Formen ohne Flexionsendung fügen, wenn der Stamm mit unhaltbarem Consonantennexus ausgeht, unterstützendes *e* hinzu, welches (§. 2) auch durch *-a* dargestellt sein kann; einmal *-i*: Imper. *obri* 2753.[4]

90. Ein Paar Beispiele von *-is* in der 2. Plur. statt *-ts* in den ersten 200 Versen: *gasardoneis* 21, *aureis* 24. 188. *feis* 41; spanischer Einfluss ist kaum anzunehmen, da zur Zeit der Abfassung unseres Gedichtes die Formen auf *-des* im Spanischen herrschten; ein wiederholter Schreibfehler wird es auch nicht sein; vielleicht lässt sich in diesen Formen eine Uebergangsstufe zwischen *ts* und *u*, wovon §. 51 die Rede war; *-ts*, *-is, -us, -u*.[5]

91. Eine andere Variante von *-ts* ist *-t* (auch im Provenz. nicht unbekannt), zunächst im Imper.: *obrit* 1384, aber auch Fut. *faret* 1085.[6]

---

[1] *vivits* auch Doc. 479.

[2] *seguets* 2164 ist nicht hieher zu rechnen, denn von Haus aus gehört das Verbum zur E-Conjug.; im Tiran finden wir *segues*, *segué*. Uebrigens kommt in unserer Stelle die Form *seguits (: anits)* dem Reime zu statten.

[3] Ich kann es zwar im Augenblicke nicht aus anderen Texten belegen; doch vgl. *fené* J. 117 *(=finivit)*.

[4] 2292 *torn ayci;* ich hielt den Apostroph als überflüssig, da auslautendes *rn* im Catal. ganz zulässig ist.

[5] Es möge hier bemerkt werden, dass für das Adv. *ecce* nicht bloss *vec vos* 799 und *veus* 1003, sondern auch *veis* 836 vorkommt. Hier also *i* statt *u*.

[6] *ajudat* J. 193, *parlat* 124; *alegrat* Doc. 57, *fet* 61; immer im Imperativ.

92. Der Ableitungsvocal macht sich vielfach geltend, wobei zunächst die allgemeinen Lautgesetze ihre Anwendung finden:

LJ wird zunächst *l̃*: *vull* 32; *vulla* 345, *vullam* 2451, *vullats* 453. Zugleich *lg* (im Ausl. *lc*) in dem unlateinischen Falle *tólgues* 1240, *tolga* 346.

NJ wird nie zu *ñ*, sondern zu *ng (-nc)*: *tench* 1726, *vench* 2286; *venga* 906. — Durch Analogie: *prench (prehen[d]-i-o)* 908; *prenga* 2656, *prengam* 2825 (neben den organischen Formen *prena* 3159, *prenats* 3171).

RJ zu *ir*: *muyr* (§. 35), *muyra* 1292; über *fira* vgl. §. 6.

CJ wird zu *ss*: *fas* (§. 60); *fassa* 2328, *fasses* 1897, *fassa* 1045, *fassats* 440.

BJ ergibt *ǵ*: *deg* 1426 *deig* 779; *dege* (*debeat*) 2425 — *aja* 906. 1314, *age* 3002, *ajam* 2542, *ajats* 584. — Zugleich kann *bj* blosses *i* ergeben wie in *ai he* (§. 16). Ueber die Möglichkeit von *aia* (auszuspr. wie it. *haja)* siehe Anmk. zu §. 69.

PJ bleibt unversehrt: *sapia* 574, *sapiats* 2680 (*sabiats* 2501), *sapien* 2907. — Ueber *pj bj* zu *i* in *sai se*, §. 16.

DJ wird zu *ǵ*: *veig* 2279; *veja* 2804 *veje* 693, *vejam* 591, *vejats* 1002. Im Auslaute auch *y*: *vey* 22. — Durch Analogie *crey* (= *cred-io)* 2645, das übrigens auch durch den Infinitiv *creyre* erklärt werden könnte; daneben *creu (cred-o)*, §. 45. — *vages* 1898, *vaja* 559 (*vad-i-*).

93. Das *-ch* und *-g-*, welches in der 1. Indic. und im Conjunctiv aus *j* nach Liquiden (überdiess aus lat. *c* und *g*, z. B. *dich* 945 *digats* 1155,[1] *planch* 2653) sich entwickelte, gewann dann im Catalanischen eine grosse Verbreitung. Es findet sich bei Verba auf *bj*: *dech* 1700; auf *dj*: *cregats* 1172 (nb. *creats* 530. 1169 = *cre[d]atis*), *vagues* 732; auf *cj*: *jaga* 1587, *jagats* 1580 und überhaupt in einer grossen Anzahl anderer Verba, worunter wir aus unserem Gedichte nur noch *conech* 239. 277. 2973, *conegats* 875 und *mogats* 2828 zu erwähnen haben. Zu dieser Erscheinung wird gewiss auch das ebenfalls weit verbreitete Perfect mit *-c* (*-g-*) beigetragen haben.

94. An einzelnen Praesens-Formen sind noch zu erwähnen: *Habere:* 2. *as* 731, 3. *a*, 6. *an*. — *Esse:* *son* 763 *so* 411 nb. *suy* 1129. 2354, *est* 724, *es*, *som* 673, *sots* 195, *son* 44; *sia* u. s. w. — *Stare:* *stia* 2688, *estien* 139. — *Anar:* *va* 981, *van* 866. — *Facere:* *fem* 2849, *fets* Ind. 851, Imper. 852. — *Posse:* Ind. 1. *pux* 816; Conj. 3. *puxa* 920, *puxam* 131, *puxats* 134, *puxen* 2447; daneben *puscats* 1173 und mit *o*: *posquem* 2844.[2] — *Exire:* Ind. 3. *ix* 1413, 6. *ixen* 2898, Conj. 1. *isque* 1134.

Imperfect.

95. I. *av-* / II. III. *i-* } *a, es, a, ăm (em), ăts (ets), en.*

Ausser den in den Lautgesetzen besprochenen Modificationen der Stämme[3] ist keine besondere Erscheinung zu verzeichnen. *Esse* hat *era* 3101 u. s. w.

Schwaches Perfect.

96.	I.	*-é, -í,*	*-ist,*	*-á,*	*-am,*	*-as,*	*-aren*
	II.	*-í,*	*-ist,*	*-é,*	*-em,*	*-es,*	*-eren*
	III.	*-í,*	*-ist,*	*-í,*	*-im,*	*-is,*	*-iren*

[1] Auch *diats*, wie *castigats* und *castiats*, §. 54.
[2] Mit indicativer Bedeutung.
[3] Zu denselben, und zwar zu §. 41, füge man hinzu *plovia* 2366 mit hiatustilgendem *v* neben *plohia* 2358.

97. Die 1. Sing. der I. Conjug. schwankt zwischen *-é* und *-í;* letztere Form ist häufiger: *cuyde* 1960. 1963. 1992 (*cuydi* 2365), *gose* 3034 — *comani* 880, *conseyli* 1641, *mati* 1137, *pensi* 3181, *porti* 1788, *trobi* 988 *atrobi* 1136, *tayli* (*:aqui*) 1795. Die 2. Sing. kommt nur einmal vor und zwar mit der Endung *-ist*; *donist* 984.[1] Die 3. weist nb. dem catal. *-á* mehrfach auch prov. *et: donet* 1150, *liguet* (*:assech*) 1913, *parlet* 63. 64. 83. 1215, *penst* 3203. Die 2. Plur. neben dem regelrechten *-as* (554. 2527) einmal *-ats* (2771), die Stelle ist aber nicht sicher und möglicherweise ist das Verbum als Imperfect aufzufassen. *Acordaran* (st. *-aren*) 2203 ist eine orthographische Variante, die emendirt werden durfte. Wie in der 3. Singul. so kommt auch in der 3. Plur. die prov. Form vor; *crideren* (*:hagueren*) 2893; dieselbe könnte man für *assejaren* (*:preseren*) 297 in Anspruch nehmen. Eben so liesse sich 2250 *doneren* (*:foneren*) statt *donen* lesen.

Plusquamperfect Ind. als Conditionale.

98. Es sind zufällig nur Formen der 1. und 3. Sing. zu belegen. I. Conjug. *-ara*, II. *-era*, III. *-ira: ahontara* 423 (vgl. 217. 425. 563. 1139), *estorcera* 1339, *trahira* 1634.

Imperfect.

99. Conj. I. *a*
II. *e* } *-s, -ssĕs, -s, -ssĕm, -ssĕts, -ssĕn.*
III. *i*

In der I. Conjug. geht die 3. Sing. oft auf *-es,* wie im Prov. Neben *anas* (*:Ypocras*) 916, *enganas* (*:pas*) 2346, *acordas* 2407, *lexas* 305 findet man *acordes* (*:mes*) 1156, *anes* (*:faes*) 2185 *broques* (*:pogues*) 2628, *casties* (*:mes*) 3050, *demanes* (*:posques*) 1554 (*:res*) 2443, *gardes* (*:degues*) 2955, *penses* (*:mes*) 2259, *tornes* (*:agues*) 1713, *vasses* (*:ges*) 1048. Also immer im Reime. Zu bemerken ist noch *anantessḗts* 2777, das auch in der Betonung provenzalisch ist.

Starke Perfecttempora.

Aus der ersten Classe sind nur die zwei bekannten Perfecta — *feci* und *vidi* — geblieben.

100. *Feci* lautet, wie schon §. 58 gesagt, *fiu* 718, *fecit* lautet *feu* 463. Die Differenzirung des Stammvocals ist zu bemerken; auch bei anderen starken Verben findet sich gerne in der 1. Sing. *i* ein.[2] An flexionsbetonten Formen bietet unser Gedicht 2. Plur. Perf. *faes* = *faç-istis* 1655; dann 3. Impf. Conj. *faes* = *faç-isset* 1654; entschieden schwache Formen. Zugleich für das zweite *faes* auch *fes* 1734, dann *fessets* 2778. Man kann da fragen, ob *e* aus *ae* oder aus *ee* (von *fe[ç]isset*) contrahirt sei. Ich dächte eher das Erste.[3] Die 3. Plur. Perf. lautet *feren* 2920; ob stark? aber *féç'runt* hätte eher *feuren* ergeben;

---

[1] In anderen Denkmälern sowol *-ist* als *-est.*

[2] Vgl. unten §. 104 *pris* und *pres*; *mis* und *mes.*

[3] Vgl. *faem* J. 201 und *fem* J. 203, *faessen* J. 204 und *fessen* Doc. 31.

vielleicht aus *fa[c]érunt,* mit tonlosem *a* zu *e.*[1] So wird auch *desfe* 2059, eher als aus *fe[cit],* aus *faé* (*fac-evit*) oder *fee* (*fec-evit*) gedeutet werden. Nicht anders Cond. 1. *fera* 1651, 3. *fera* 2442; denn *faéres* Hf. 42 gestattet, *faera feera fera* anzunehmen.

101. *Vidi* und *vidit* ergeben *viu* (§. 45), *viren* 1022. 2511. 2512. Auch schwache Formen: *vaé* 2633 statt *veé*[2] und *veren* 235. 659. 2621, das nur Contraction von *veeren* sein kann. Impf. Conj. mit schwacher Form 3. *vases* 614 *vaes* 225 und contrahirt *ves* 2306. Part. *vist* 1350.

102. Die auf lat. *-ui* sich gründenden Perfectbildungen mit *-g-* sind im Catal. besonders zahlreich. Das *g* bleibt in allen Formen. Die 1., 3. Sing. und 3. Plur. können stammbetont, also vollkommen stark sein; am häufigsten ist es die 3. Sing. (*-ch,* d. h. auslautendes *g*); die 1. Sing. zieht *guí,* die 3. Plur. *guéren* vor, eine Verquickung starker und schwacher Form, die man halbstark nennen kann. Cond. kann in der 1. 3. Sing., 3. Plur.[3] stammbetont, stark sein: *-gră* u. s. w.; aber daneben kommt die halbstarke Form *-guéra* u. s. w. vielfach vor. Impf. Conj. betont selbstverständlich immer die Endung. Das Part. auf *gut,* selten *ut.*

103. Die von unserem Denkmale gebotenen Formen sind folgende:

Volui: Pfct. 3. *volc* 626, 6. *volgren* 293; 2. *volguist* 2254. — Cond. 3. *volgra* 2398. — Impf. Conj. 3. *volgues* 567, 5. *volguessets* 2965. — Part. *volgut* 413.

Valui: Pfct. 3. *valc* 2020; 6. *valguéren* 2789. — Cond. 3. *valgra* 521 (*-e* 508) und sonst oft, 6. *valgueren* 2789.

Tenui: Pfct. 3. *tench* 806. — Impf. Conj. 3. *tingues* 1185, 6. *tinguessen* 1931. — Part. *tengut* 887.

Debui: Cond. 3. *degra* 1486. — Impf. Conj. *degues* 1105.

Habui. Siehe die Anmerkung zum vorangehenden §.

Jacui: Pfct. 3. *jac* 886. — Impf. Conj. 3. *jagues* 1563. — Part. *jagut* 1564.

Potui: Pfct. 3. *poch* 488. — Cond. 3. *pogra* 1969. — Das Impf. Conj. erscheint in unserem Denkmale nicht bloss als *pogues* 1154, sondern auch als *posques* 1543 und *poxes* 1634. Einfluss des Praesens ist nicht zu verkennen. — Part. *poscut* 1925 (in anderen Texten auch *pogut.*)

Aus anderen lateinischen Classen:

**Toll-*: Pfct. 3. *tolc* 1275.[4] — Impf. Conj. 3. *tolgues* 1235. — Part. *tolta* 547.

veni: Pfct. 3. *vench* 864, 6. *vengren* 161 neben *vengueren* 252. — Impf. Conj. 3. *vengues* 1328. — Part. *vengut* 870.

bibi: Impf. Conj. 3. *begues* 1558.

plui: Imp. Conj. 3. *plogues* 2344. — Part. *plogut* 2363.

---

[1] *feé* findet sich in der That J. 196; in meinen Collectaneen habe ich auch faé (*fahé* geschr.), ich habe aber vergessen, die Belegstelle anzumerken.

[2] *veé* Gen. 283, *vesé* Doc. 56.

[3] Das Schema aller möglichen Formen dieser Verba wäre demnach folgendes:

Perfect:	*hac*	—	*hac* 11	—	—	*agren* 323
„	*aguí* G. 270	*aguist*	*agué* F. 192	*aguém* 2391	*agués* 1787	*aguéren* 2892
Cond.	*agra* 1521	*agres*	*agra* 1521	u. s. w.		
„	*aguera*	*agueres*	*aguera* G. 265	u. s. w.		
Impf. Conj.	*agues* 3032	*aguesses*	*agues* 1270	*aguessen*	*aguessets* 1860	*aguessen.*
Partic.	*agut* und *aut* 1015					

[4] Oder *tolé* schwach; vgl. Anmkg. zu diesem Verse.

cognovi: Pfct. 3. *conech* 929 u. *conoc* 801; 6. nur *conegueren* 2513. — Impf. Conj. 3. *conegues* 1934, 5. *coneguessets* 1370. — Part. *conegut* 1201.

movi: Part. *mogut* 2237.

credidi: Pfct. 1. nur *creguí* 1149, 3. *crech* 1310. — Impf. Conj. 3. *cregues* 1153. — Part. *cregut* 1270.

sedi: Pfct. 3. *assech* 826. — Part. *segut* 1107.

steti: Pfct. 3. *estech* 649. — Impf. Conj. 5. *estiguesseu* 1367 (das *i* zu bemerken).

planxi: Pfct. 3. *plangues* 1256.

Eine eigenthümliche Erweiterung erfahren wir im Provenzalischen:

parui: Pfct. 3. *aparech* 809 (kein *aparch*).

cucurri: Pfct. 3. *correch* 681. — Impf. Conj. 3. *corregues* 1337. — Part. *corregut* 1491.

104. Die sigmatische Flexion findet ebenfalls ihre Anwendung in allen Perfecttempora. Im Perfect hat die 1. Person den Ton bald auf dem Stamme, bald auf der Endung; die 3. Sing. zunächst auf dem Stamme; alle andern Personen (auch die 3. Plur.) auf der Endung. Das Conditionale ist in allen Personen flexionsbetont. Die meisten Verba, welche sigmatisch flectiren, haben Nebenformen mit *-g-*, und diese sind dann in der Regel alle flexionsbetont.[1] Unser Gedicht bietet folgende Formen:

dixi: Pfct. 1. *dixí* 1820, 3. *dix* 14, 5. *dixes* 1653, 6. *dixeren* 5. — Cond. 1. *diguera* 3031. — Impf. Conj. 1. *dixes* 965, 3. *dixes* 224. — Part. *dit* 52.

mansi: Pfct. 3. *romas* 3237. — Impf. Conj. 3. *romangues* 518. — Part. *romas* 676.

misi: Pfct. 1. *mis* 1964, 3. *mes* 1217. — Part. *promes* 106. — Zugleich schwach 5. *prometes* 881, *materen* 1261.

quaesivi, gleichs. *quaesi:* Pfct. 3. *raques* 2347.

traxi: Pfct. 3. *trasch* (st. *tracs*) 1348. — Impf. Conj. 3. *retragues* 993.

vixi: Impf. Conj. 5. *visques* (st. *vicses*) 563.

Aus anderen latein. Classen:

incendi: Pfct. 3. *enses* 2062.

occidi: Pfct. 1. *ocis* 1142, 3. *ocis* 578 *aucis* 2948. Flexionsbetonte Formen schwach: Pfct. 6. *ocieren* 2921, Impf. Conj. 3. *ocies* 1157.

intendi: Pfct. 3. *entes* 990. — Part. *entes* 99.

prehendi: Pfct. 1. *pris* 985 (nb. *pres* 390. 719) 3. *pres* 181, 5. *aprengues* 196, 6. *preseren* 298. — Impf. Conj. 3. *preses* 1257 u. *prengues* 1336. — Part. *pres* 1126.

respondi: Pfct. 3. *respos* 17.

105. Wie *trasch*, so auch *nasch;* daneben *nasque* 471, *nasques* 2057; Part. *nat* 387. Zu bemerken ist auch *exire;* neben der regelrechten Form *exí axí* (1363) bildet dieses Verbum sein Perf. auch nach der *E*-Conj., wobei es sein *x* zu *sk* umkehrt: *isqué* 352. Dadurch gewinnt es einigermassen das Aussehen eines halbstarken sigmatischen Perfects.

---

[1] Es ergibt sich demnach folgendes Schema:

Perf.	sigm.	stammb.	*dix*	—	*dix*	—	—	—
„	„	flexionsb.	*dixí*	*dixíst*	—	*dixém*	*dixés*	*dixéren*
„	-*g*-	flexionsb.	*diguí*	*diguíst*	*digué*	*diguém*	*digués*	*diguéren*
Cond.		sigm. . .	*dixéra*	u. s. w.				
„		-*gu*- . .	*diguéra*	u. s. w.				
Impf.	Conj.	sigm. . .	*dixés*	u. s. w.				
„	„	-*gu*- . .	*digués*	u. s. w.				

Perfectformen von *esse:* 1. *fuy* G. 270, *fuist* 1294, *fo* 2304, *fom* J. 200, *fots*, *foren* 1294. — Cond. 1. *fora* 1146, 3. *fora* 911, 5. *forets* 1671. — Impf. Conj. 1. *fos* 424, 3. *fos* 2324, 5. *fossets* 1369, 6. *fossen* 2638. — Part. *stat* 3180.

An starken Participien wären noch zu erwähnen: *clos* 144, *despes* 1194; *mort* 528; *rescost* (in der adverbiellen Locution *en r.*) 1449, *post* 1176; *uberta* 2756.

Lateinische starke Verba, die schwach flectiren, wären: *foneren* 2250 *confondut* 553, *legí* 2080 *legit* 2081, *perdé* 792, *sabí* 965 *sabut* 1200, *tvrsé* 492 *estorceren* 6, Part. aber stark *estort* 768.

Futurum und II. Conditionale.

106. Die Endungen ergeben sich aus *habere*. Im Futurum erscheint mehrfach der Infinitiv von dem Auxiliare getrennt; die flexionsbetonten Formen des Letzteren erscheinen in diesem Falle zu *em, ets* abgekürzt: *dir vos he* 1061, *dir o ay* 898, *donar li a* 918, *trobar l'em* 2149, *forsar me n'ets* 1593, *maridar m'an* 1667. In Bezug auf den Stamm wäre zu bemerken: 1) Stämme auf *d* und *ç* erscheinen nur in der contrahirten Form: nicht *veseré plasera* sondern nur *veuré plaura.* 2) Auch Infin. die bloss auf *-ér* ausgehen büssen ihr *e* ein: *aureis* 24, *deurien* 484, *sabra* 28; *valra* 1316, *volriets* 1165; *tindrem* 1205 *retendria* 125; *tembra* 2333; *aparria* 2842. Von *poder: poran* 3. 3) das *i* des Infinitivs fällt ebenfalls manchmal weg: *vendra* 2998, *somonria* 3040 (könnte auch zu 2 gehören), *farria* 2077, *garra* 1559 (*garira* 1550), *morrets* 1286 (*morirem* 2677), *sofferran* 249 (daneben *soffrere* 91, nach der *E*-Conjug.), *mintrem* 2850; *penidria* 767. 4) Dass *-ar-* ab und zu zu *-er-* wird, ist schon §. 84 bemerkt worden; *anar* bildet *anire* 1230, etwa durch Einmischung von *ire*, das ebenfalls gebräuchlich, z. B. 3201. 5) *Esse* hat *sere* 817.

IV. Reime.

Die Reime sind häufig unrein, bloss assonirend.

A. Männliche Reime:

Der Consonant oder die Consonanten, welche auf den betonten Vocal folgen, sind verschieden. Auch kann *VócCons.* mit *Vóc Voc.* (fallender Diphthong) assoniren.

l-u; plau: mal 87. 1683. 2655. 2833, *atretal* 388 *aytal* 3134, *destral* 520, *leyal* 3156; *suau: mal* 826, *pedral* 832, *senescal* 1532. 1566, *desleyal* 2886; — *Deu:cel* 43. 1024.

l̃-u; plau: gayll 1080. *consell: veu* 2551.

l̃-y; trabayll: papagay 2321. 2384. 2390. 2408 — *conseyll: rey* 933.

l̃-r; fiyll: dir 2030. Vgl. Anm. zu 883. 1596.

m-n; hom: Nayron 83, *respon* 171. 1159.

n-ñ; *prendrién: seny* 1378. Mit folgendem *s*; *tans: anys* 27.

n-u; preyon: pou 1386.

ñ-l; pertany: leyal 189.

p-t; cap: estat 357, *grat* 814, *nafrat* 834, *apeylat* 1234, *justiciat* 1240. 1275, *trobat* 1250, *ahontat* 3100 — *apercep: dret* 883. Mit folgendem *s; taps: xitats* 1124, *macips: adormits* 2221. Mit vorangehender Nasalis; *camp: avant* 300. 3212, *infant* 700. Mit Nasalis und *-s; lamps*: *cremants* 2339 — *temps: gents* 156. Dazu *lp: rt; colp: mort* 806.

p-c; prop: foc 1765. 1837. 2070. *poc* 1851; *trop: loc* 2803.

p-ǵ; prop: goig 1084.

c-t; hac: gardat 2756 — *assec: liguet* 1912; *nec: fet* 2841 — *amich: marit* 390. 2977, *adormit* 1342, *ardit* 1821, *nit* 2331, *servit* 3228; *dic: escrit* 2075; *rich: fornit* 2195, *marit* 3047. Mit *-s; amichs, noyrits* 2788. Mit Nasalis; *anc: infant* 2691, *planch: tant* 2653, *sanch: infant* 658, *anant* 1967 — *avench: verament* 768. — *sc-st; bosch: tost* 774. 816.

c-s; conech: raques 2347.

c-ǵ; goig: poc 2634, *foc* 3188.

t-r; ahontat: negar 2778, *ajustat: arrenar* 2597, *termenat: mandar* 842 — *axit: nodrir* 192, *marit: morir* 1044. Vgl. Anm. zu V. 2800. — Ueber *t-s* vgl. Anm. zu V. 1214.

s-r; volentes: fer 1775, *aver* 2168.

š-s; mateix: poxes 1633.

Vocal mit Diphthong in *emperí: diu* 2496(?); Vocal Consonant mit Diphthong Conson. in *mál: sául* (§. 24) 1530 und *vos: prous* 1731 (vgl. *vos: pros* 1368).

Einfacher Vocal assonirt mit Vocal, dem ein Consonant folgt:

á-an; partira: portaran (wahrscheinlich jedoch *-a)* 2456.

á-ar; comprara: segnar 2007.

á-at; crema: apagat 2089. Vgl. auch Glossar s. v. *esdecantar* und Anm. zu V. 1206.

é-ec; fare: conech 3013.

é-ep; be: Josep 2671.

é-er; mostrare: ver 2577.

i-it; vgl. Anm. zu V. 2855.

o-on; so (ecce hoc): son (sum) 710. Vgl. jedoch 411. Eher ist dazu 3192 *son (sunt): bon (bonus)*, also eigentlich *bo* (§. 33) zu rechnen.

Ein Consonant assonirt mit zwei; und zwar sind die auslaut. Conson. gleich oder so nahe verwandt, dass sie mit einander assonieren; der vorletzte ist *n, r, l*, (vor Mutae und Sibilans), *s* (vor *c, t), c, p, t* (vor *s*).

ns-s; espessas: mans 1963 — *vos: barons* 109. 756; *prous: barons* 198. Ein wenig wichtiger Fall, da es sich um indifferentes *n* handelt.

nt-t; aytant: passat 2630, *infant: escapat* 2936 *tant: grat* 2967. — *deliurament: ret* 1299. Mit *-s: infants: aretats* 169. Und da *t* mit *c* assonirt, so kann man hier auch *nt-c* verzeichnen: *verament: pech* 2025.

rs-s; ebenfalls von geringem Belange, da *r* vor *s* kaum hörbar war (§. 36). Beispiele: *escars: largas* 1188, *menjars: solas* 1928 — *deners: agues* 1271, *afers: burges* 1319, *vers: pres* 2438 — *respos: honors* 40, *vos: -dors* 844. 2488.

rt-t; part: Partic. auf *-at* 632. 1372. 1523. 2541; *art: encegat* 2645. Mit *-s: parts: irats* 644; *arts: perpensats* 220; siehe Anm. zu V. 234. Vgl. auch *tots: mort* 2714.

rn-n; jorn: son 1134.

lp-p kommt nicht vor; da aber *p* mit *c* assonirt so gehört hieher *lp-c; colp: foc* 2087.

sc-c; estremesc: conec 239 und da *c* mit *t* assonirt, so auch *st-c: vist: amich* 1350.

st-t; es kommen nur Fälle mit folgendem *-s: contrasts: nats* 1090 — *aquests: conexets* 2643.[1]

[1] Auch ist zu bemerken, dass der Nexus *sts* mehrfach zu *ts* vereinfacht erscheint; so *trits* Gen. 170, *aquets* mehrfach in Doc., *gets* Hf. 24 (das nicht zu *gests* emendirt zu werden brauchte).

cs-s; amics: jaquis 3057.

ps-s; draps: refrescas 599.

ts-s; gardats: Ypocras 895, *ivas* 2036; *assats: ivas* 1781 — 2. Plur auf *ets: entes* 194, *ades* 690, *burges* 2034, *es* 2428, *mes* 2776, *ates* 3015 — *tenits: vis* 2571. 2593. Hieher kann auch gerechnet werden *ts-ns* (= indiff. *n* + *s*): *heretets: bens* 1070.

In zwei Consonantenpaaren sind die auslautenden Consonanten gleich oder nahe verwandt, die vorletzten aber verschieden. Ein nicht häufiger Fall.

lp-rp kommt nicht vor; wol *lp-rt; colp: mort* 806.

rc-sc; porc: bosc 782.

rt-st kommt nicht vor; wol *rt-sc; mort: bosch* 836.

rc-nc ebenfalls nicht vorhanden; wol *rc-nt; alberch: exament* 148.

Consonant (auch Consonantennexus), welcher auf dem betonten Vocal folgt, ist in beiden Wörtern gleich; in einem Reimworte aber kömmt noch ein Consonant hinzu. Nur ein paar Fälle u. zw. von geringem Belange.

Ueber *Cons: Cons + s* siehe §. 74.

nt-n; infant: engan 594.

Drei Consonanten mit einem assoniren bei *nts-s; gents: ades* 732, *encantaments: nasques* 2056, und wol auch *sangone[n]ts: ges* 676. Eine Combination der zwei Formeln *ts-s* und *ns-s*. *Plorants: mans* 3154, *gents: bens* 126 sind wol eher hieher als zur Formel *nt-n* zu rechnen.

B. Weibliche Reime.

Verschiedener Consonant zwischen zwei Vocalen:

l-l̃; vila: fyla 2949.
l-r; vila: ira 2494.
l-n; vila: azina 128.
l-d; vila: partida 2553.
l̃-s; fiyla: guisa 3065.
r-n; hora: dona 1607.
r-d; clara: estancada 1130.
r-v; puyaren: bornaven 618.
d-v; maynada: gardava 2412.
d-g; venguda: desastruga 2370.
d-ss; amada: bagassa 1434.
t-s; caxeta: mesa 2718.
ǵ-s; vages: fasses 1897.
š-l̃; puxa: vulla 2129.

In einem Verse ein Consonant zwischen Vocalen; in dem anderen kein Consonant:

l-+; vila: dia 2062. 2349 und Impf. auf *-ia* 2062. 2304. 2440.
l̃-+; fiyla: faylia 1891, *dia* 2953.
n-+; orina: gesia 923, *nina: avia* 1321.
d-+; oblida: via 152.
g-+; desliga: Maria 408, *diga: falcia* 1088.
ǵ-+; desija (geschr. *-ige*): *dia* 3073.
s-+; guisa: gesia 1540.
s (*ss*)*-+; riguesa: peguea* 1865.

Von zwei Consonanten ist der zweite ungleich, aber doch nahe verwandt:

rg-rd: falorga (geschr. *-e*)*: corda* 530.

rt-rd: morta: recorda 702.

Freiere Assonanzen sind:

ayga: fayla 1558.
mayra: altra 2693.
arbra: altra 790.
metge: segle 909. 994.

Manchmal sind die tonlosen Vocale verschieden; es handelt sich aber immer um *e-a*, von denen der eine oder der andere Vocal secundär ist, so dass Angleichung sehr leicht ist.

a statt urspr. *e; payra: viayre* 258. 2703, *gayre: layra* 1198, *mayra: afayre* 1813.

e statt urspr. *a; esdevengue: lenga* 281 (362 *-a: -a*); *assaje: aja* 2042, *farie: prenia* 158, *stava: sagnave* 1715. So auch *aviats: deyets* 1422, wo *a* wol ursprünglich, die normale Form für beide Wörter aber *-iets* wäre.

Eine sehr freie Assonanz ist *vestida: erminis* 1839.

In allen bisher besprochenen Fällen waren die zwei betonten Vocale identisch; es kommen auch Verspaare vor, in welchen dieselben verschieden sind.

e-i; auszuschliessen sind Fälle wie *serets: deýts* 2847, da *diéts* vorkommt (§. 8); *comení: e* 1303, da die 1. Pers. Perf. der I. Conj. zwischen *-í* und *-é* schwankt (§. 97); *seguets: anits* 2164, wo *seguits* die gewöhnliche Form ist (§. 85). Umgekehrt kommt *morrets: jaquits* 1094 vor, wo *morits* leicht zu emendiren ist. *Dins: gens* 1126; ob *gins* möglich? *Conegueren: viren* 2512; die schwache Form *veren* (contrahirt von *veéren*) kann ohne Bedenken angesetzt werden. *Garis: pres* 984; *venir: cavaller* 590. Vielleicht sind auch hier Formen der E-Conjug. statt der normalen nach der I-Conjug. anzunehmen; vgl. §. 85.

o:u; mot: mut 268; *mots: venguts* 870; *escura: fora* (*fŏris*) 1329.

ou-eu in *brou: creu* 1054; *pou: veu* 1418 (über *pou: creu* 1407 kann man zweifeln). *Veu* = *vocem* könnte etwa zu *vou* (§. 58) geändert werden. Ist *breu* (d. h. *ou* aus *od* behandelt wie *ou* aus *oç*) zu belegen? Oder *crou* für *creu* (d. h. wie *ou* zu *eu*, so *eu* zu *ou*?; *boure* ist aus Doc. 68, *vourets* = *veurets* aus Doc. 75 zu belegen).

a-e; car: muyler 1639 gegen *quer: muyler* 2675 (siehe auch Anmkg. zu 886). *Clara: lebrera* 1961; etwa *clera.*

Offenbare Fehler, welche durch Emendation oder durch Annahme eines Ausfalles von mittleren Versen zu beseitigen wären, kommen vor 297 (vgl. §. 97). 602. 1560. 2107. 2430. 2602. 2794. 2827. 2835; siehe auch Anm. zu 2496.

Nicht selten assonirt ein Oxytonon mit Paroxytonon, und zwar durch Accentversetzung bei letzterem Worte; also wie bei Peire Cardinal, Matfre Ermengau und wol anderen besonders späteren provenzalischen Dichtern.[1] Die vorkommenden Fälle sind folgende:

aura: altrá 347.
gitara: entrá 1388.
fara: perá (= *petra*) 2085.
esta: deyá 3067.
ha: querá Praes. Conj. 3078.
pora: vajá (geschr. *-ge*) 3164.
cavaller: senyér (Cod. *senyor*) 742.
aver: essér 2535.
poder: destrenyér 3162.
res: guardiés 1460.
pres: Herodés 2437.
sabrem: fugén (= *fugiunt*) 2825.
seny: prendrién 1378.
jardi: emperí 518; *diu: emperí* 2496 (?)
basti: Virgilí 2098.
Merli: saví 2636.

Dazu wol auch *comana: gardá* 1184; *comana* könnte aber im Nothfalle auch als Praesens angesehen werden, wo man dann die Assonanz *n* (= *nd*): *rd* erhielten. Eben so rechne ich

[1] An catalanischen Dichtern vermag ich in Bezug auf Reim und Versmass nur Ramon Lull zu vergleichen; denn die Dichter der Liederbücher zu Paris und Sarragoça richten sich zu genau nach den Lehren der Schule, als dass sie sich Freiheiten gestatteten. Lull bietet nun, wenn auch selten, Beispiele der oben besprochenen Erscheinung. So S. 538—9 *L' enteniment car pres esta Sotz lo voler qui aferma;* zu betonen *afermá.* S. 490 *Ah leyaltat! tan mal mi va Car tan pauch vos he amadá.* S. 643 *Avaricia es ami Per qui hom va a mala fi, Si ella es al consili* etc. S. 515 *Que Christ duas naturas ha Ço es, divina e humaná;* S. 516 *Si dius que Deus jutg' animá Del mal o bex que fet aura.*

Doc. 220 wird das Distichon citirt: *Sciencïa jovent e riquesés | tollen al hom conexer ell qui es.*

hieher 1756, wo ich *ama* assonirend mit *ha* als Praes. ansehe; da indessen es auch möglich ist, darin ein Perfect zu erblicken, so sonderte ich diesen Fall. Vgl. auch die Anmerk. zu 191. 1223. 1460. 1469. 1470. 1491. 1545. 2065. 2338. 3142.

Nur ein Fall kommt vor, in welchem beide Reimwörter weiblich sind, der Reim aber nur durch Versetzung des Accentes in beiden erhalten wird: *siá: degastá* 3045.[1]

Identische Reime kommen vor: 185. 1226. 1305. 1430. 1486. 1588. 1625. 2135. 2190. 2817. 2862. 2947.

Zwei oder drei, selbst vier (480—487), auf einander folgende Verspaare mit demselben Reimworte kommen nicht selten vor. Es fehlt aber auch nicht an Stellen (gegen 20), in denen drei, auch (5 bis 6 Mal) fünf Verse gleichen Reim oder gleiche Assonanz haben, ohne dass der Sinn irgend eine Lücke fühlen lasse. Es ist nicht leicht zu entscheiden, ob ein Vers fehlt oder sich der Dichter, welcher jedenfalls kein sehr geschickter Verskünstler war, diese Freiheit erlaubt habe. Es begegnen auch ziemlich viele (gegen 40) reimlose Verse; wenn man auch in der Regel nichts vermisst, so kann man doch eine so weit gehende Nachlässigkeit dem Dichter nicht zuschreiben; es muss Ausfall eines Verses angenommen werden; wenn man zugibt, dass eine ungerade Anzahl von Versen den gleichen Ausgang haben könne, so lassen sich diese reimlosen Verse durch Veränderung des letzten Wortes mit dem vorangehenden oder nachfolgenden Verspaare vereinigen. Noch mehr empfiehlt sich dieses Verfahren, für die wenigen Stellen, in denen der reimlose Vers einer Gruppe von drei oder fünf Versen vorangeht oder nachfolgt. Die Anmerkungen erwähnen alle einzelnen Fälle, in denen von dem Grundsatze der Reimpaare abgewichen wird.

V. Versmass.

Das angestrebte Versmass ist das achtsilbige; bei Anwendung aber der allgemein giltigen metrischen Regeln ergibt sich, dass mehr als ein Dritttheil der Verse unrichtig gemessen ist, und zwar überwiegt die Anzahl der zu kurzen Verse jene der zu langen um ein Beträchtliches. Indessen kann das Zugeständniss mehrer Freiheiten, von denen manche bei späteren provenzalischen Dichtern nachzuweisen sind, die Anzahl der unrichtigen Verse bedeutend verringern. In erster Linie ist hier die Behandlung der Vocalnexus zu erwähnen, bei welcher unserem Gedichte die grösste Freiheit eingeräumt werden muss.

1. Innerhalb eines Wortes. Der Nexus *ía* (*íe*) zählt sehr oft für zwei Silben; vielfach jedoch wird es als einsilbig gebraucht. Es genügt, von letzterem Vorgange Beispiele zu bringen: *sia* 873. 2009, *e-stien* 139; Impf. der II. III. Conjug. *a-via* 721. 1632, *ple-ya* 606; *a-viets* 1806, *fe-yets* 1434. 1951, *ge-yets* 1425; *de-yen* 2831, *fe-yen* 180, Condit. aller Cônjug.: *estorç-riets* 2271, *se-ria* 1624 u. s. w.[2]

Nexus *iVóc* ist meist zweisilbig; manchmal scheint es für eine Silbe zu gelten. *Diable:* 412 ist zweifelhaft, da *que* elidirt werden kann; auch 433 *e an vos un diable*

[1] Bei Lull reimen ziemlich oft Abstracta auf *-ìa* mit *-ïa;* z. B. 484 *La virtut qu' es prudencia Es ço qui fa que hom sia*, zu betonen *prudenciá* und *siá*.

[2] Wir führen nur solche Beispiele an, welche keinen Zweifel zulassen; würden bloss Verse wie 1362 *mas lo ventre mi feya mal* od. 1424 *en lo lit geya yo, na lassa* vorkommen, so könnte man fragen, ob nicht dort *ventrem*, hier *el lit* zu lesen sei. So auch 359 *e l'infant humilìa lo cap;* statt *-lia* liesse sich *li-al* lesen. 2159 *Senyor, com vendra lo dia clar;* man könnte *vendral di-a* vorschlagen.

donat ist nicht ganz sicher, da einsilb. *e an* denkbar ist. *Justiciat* ist fast immer viersilbig (1241. 2302. 2848); 1276. 2094 *be* (od. *qui*) *degra esser j.* wird man eher *gr'es.* als *-ciá-* annehmen; 763 *que l'infant sia j.* kann man zweifeln, ob die Verschleifung in *sía* od. *-ciá-* annehmen solle. Entschieden dreis. ist das Wort 2425. So auch wenn *i* in einer der Consonantirung günstigen Stellung sich findet; fast immer *sapi-ats* (z. B. 392. 1724. 2010. 2053 u. s. w.), selten *pia* (*pja*) 2501. 2680; 2764 ist zweifelhaft, da *no o* oft eins. ist. Neben *somi-at* 2165. 2171. 2182, *so-miat* 2524 *so-mias* 2527; auch *sompnat* 2519. *Comi-at* 325.

Der posttonische Nexus *ia* (*ie*) gilt auch für zwei Silben in *sapi-a* 574. 919, *sapien* 2907, vgl. auch 950. 2805. Auch 784 hat nur dann das nöthige Mass, wenn *bestia* dreis. ist. Desgleichen 2849 in Bezug auf *gracia.*[1]

Voc í zählt für zwei Silben. Wenn überall *la-yns*, so muss wol 1232 *layns en la caldera doná* als ein schlecht gemessener Vers angesehen werden. Wird aber ein solcher Nexus vom Accente verlassen, so ist Vereinigung der zwei Vocale zu éiner Silbe leicht statthaft; *traýt* muss zweisilbig sein; *ay* in *traydor* kann zwei oder eine Silbe ausmachen: *a-y* 437. 735. 739. 859 u. s. w.; *ay* 845. 912. 1420. 1635. 1652 u. s. w. Einige Fälle sind zweifelhaft: 412. 854. 2399. 2651. Hieher gehört auch *cuy-nar* 2069. *cuýna* müsste wol dreis. sein, es wäre denn dass Retraction des Accentes einträte. Eine solche müsste in *júy* (st. *juý*, §. 60) angenommen werden, wenn dieses Wort, wie im V. 3180 der Fall zu sein scheint, als eins gelten soll; sonst ist es immer zweisilbig, z. B. 6.

Voc i als fallender Diphthong ist in der Regel einsilbig. Schwerlich wird man *cu-ydats* 1584 zugeben, da *uyd* doch eher aus *og'd* als aus *o[g]id* sich entwickelte. V. 28 u. 1427 enthalten das Wort *aytals* und sind nur siebensilbig, sollte sich unser Dichter *a-yt* erlaubt haben? Vgl. auch 918 in Bezug auf *aytant*, 2583 in Bezug auf *ayçi*, 230 über *eyla*. Wie ist die Interjection *ay* zu betonen? Wenn *aý*, so zählt sie für zwei Silben, wie fast immer im Altfrz. und in unserem Denkmale 2361. 2370. 3013. Im Prov. gilt sie gewöhnlich als einsilbig und ist wol *áy* auszusprechen; so 2766.

2. Zwischen zwei Wörtern. Auslautendes *a* und *e* in mehrsilbigen Wörtern können vor anlautendem Vocal nach Belieben elidirt werden oder Hiatus bilden; Beispiele anzuführen ist überflüssig; nur kann man auch hier bemerken, dass die Fälle des Hiatus bei weitem zahlreicher sind.

Einsilbige grammatische Wörter verhalten sich folgendermassen:

si und *que* werden (wie im Provenz.) bald apocopirt, bald nicht: *si aquest* 210 und *s' aquest* 69; *que avets* 2281 und *qu' avets* 2524.

Manche Proclitica, die im Provenz. entweder immer oder mit seltenen Ausnahmen vor Vocal apocopirt erscheinen, bewahren in unserem Texte ihren Vocal und bilden eine selbstständige Silbe:

la als Artikel (im Provenz. ziemlich selten): *la amor* 1370. 1421, *la honor* 2247, *la ola* 1047. 1056, *la orina* 923.[2] — Als Pronomen (ob je im Provenz.?[3]): *la an* 176, *la agues* 1271, *la aurets* 1711, *la amagas* 2760.

[1] Vgl. bei Lull: S. 483 *Justicia es ço qui fa;* 529 *diligencia a menjar.*

[2] Masc. *la un* zählt bald für zwei Silben bald für eine 2589.

[3] *la enquer* LB 82, 59 wird durch Tobler's Emendation bei Philipson, der Mönch von Montaudon, Anm. zu XIX 43 beseitigt.

me, te, se, ne (kaum im Provenz.[1]): *me avets* 1879. 3019, *se assenta* 1099, *se acordas* 2407, *ne aurian* 1383, *ne avets* 1435.

li (manche Beispiele im Provenz.): fast immer ohne Apocope: *li ha* 2948 *li an* 2228. 2240, *li ambla* 2717, aber *ll'aja* 2401.

de (äusserst selten im Provenz.[2]): *de aquell* 503. 2542, *de aço* 991, *de ayga* 1120, *de altres* 1172, *de aver* 2138. 2535, *de aycel* 2153; *de Ypocras* 907; *de homens* 2935.

lo als Artikel und Pronomen (wol nie im Provenz.): *lo arbre* 2024, *lo aver* 2169; *lo escoltar* 33, *lo infant* 72. — *lo han* 448, *lo apeylava* 2309, *lo assejara* 2334, *lo asseja* 2335, *lo avets* 2654; *lo ocies* 992.

Soll man diese Hiatus anerkennen, oder überall Verderbniss annehmen? Bei der grossen Anzahl von Fällen erscheint das Erste rathsamer. Und wenn man einmal den Hiatus als zulässig erklärt, lässt sich nicht Versen wie 171 *l'emperador los respon*, 2045 *que l'infant es escapat* oder 647 *lo brassol s'es abocat* dadurch zu Hilfe kommen, dass man gegen die Handschrift *lo, se* liest? Solche Verse wären noch 312. 705. 713. 1233. 2301. 2822. 2948.

Andrerseits werden Fälle der Apocope geduldet, die im Provenz. selten oder kaum vorkommen. *No*, das im Prov. meist unapocopirt bleibt, wird in unserem Texte öfters zu *n': no ha* 2360, *no axi* 1376, *no avem* 1764; *no he* 86. 1925, *no era* 609. *No o* (= *non hoc*), wenn einsilbig, z. B. 2763, kann als *n'o*, wie die Hs. im V. 1582 bietet, oder als *nou*, wie 1897, aufgefasst werden.

Ein anderer noch seltenerer Fall der Apocope wäre folgender. Wenn einem Verbum *me, te, sa, ne, lo, la, li* folgen, so sollten diese mit dem Verbum innig zusammenhängende Wörtchen durch den folgenden Vocal keine Apocope erleiden; unser Text indessen erlaubt sich manchmal eine solche. Neben 594 *e ach ne un patit infant*, 821 *e tench se ab la una ma*, 2559 *menen lo a l'emperador* finden wir 1805 *e son na axi ben castigada*, 2511 *e viren lo ab infants jugar*, 2984 *e vos porets ne esser prohom.*[3] Daher konnte ich mir erlauben 2904 *En aço eylls se son acostats* (*eylls* ist unentbehrlich) zu *son s'ac* zu verändern.

Verschleifungen von Vocalen, die zwei Wörtern angehören, zu éiner Silbe finden ebenfalls, der allgemeinen Neigung zu Hiatus entgegen, nicht selten statt. So zwischen *i'* (= *ia*) und anlautendem Vocale. Und so kann es sein, dass eine solche Formel bald drei, bald zwei, bald éine Silbe darstellt. Neben *si-a-as-si* 39, *si' as-si* 29; *a-vi-a-un* 467 und *a-vi'-un* (oder *a-via-un*) 468; *a-vi'a-magada* 2860. Andere Beispiele der Einsilbigkeit wären *te-nia en* 2073, *a-via ho-mens* 2123, *se-ria he-retat* 2699.

Qui mit folgendem Vocale bildet nicht selten nur éine Silbe, entweder durch Verschleifung, oder dadurch dass man die eben so berechtigte der Elision fähige Form *que* annimmt; vor *en, es* lässt sich Aphäresis des *e* erblicken; *quial cor* oder *qu'al cor*, eben so 846. 2852; 557 und 661 entweder *quien* oder *qu'en* wie 887 oder endlich *qui'n* wie 439.

Andere Fälle der Verschleifung wären: *á-a: va a* 544 (unsicherer Fall, da *emperador* im Verse vorkommt), *e aná axi* 740 (wenn nicht *e a-* eins.), *doná a* 806, *volrá anar* 2556 — *a-u: a un* 2458 — *í-a: morí a* 3236. — *ĭ-a: savi a* 1211. 2549, *hi aura* 1565

---

[1] *me ofri* bei R. Vidal, Dkm. 146, 29.

[2] *de Aimol, de Argus* bei G. de Cabreira, Dkm. 92, 25 und 96, 16.

[3] 2503 *els savis son sa acordats* u. 2538 *e los savis son se acordats;* ich habe an letzterer Stelle keine metrische Bemerkung gemacht, weil *s'ac.* möglich ist; einfacher wäre *els*. Ein drittes Mal, 232, findet sich *els s. se son ac.*

(od. *coy*?) — *o-a: fo ab* 460, *fo a* 1500, *do* (= *don*) *aquell* 1436 (jedoch besser *do ceyll*), *o ach* 2864. Ist auch *feu ab* 1601 zulässig?

Oft ergibt die Conjunction *e* um eine Silbe zu viel und nicht immer lässt sie sich leicht streichen; es fragt sich ob, wenn Vocal folgt, Verschleifung angenommen werden kann; so 184. 311. 1908. 2158. 2340. 2560. 2900. 3010. 3039.

Das bisher über die Vocalnexus Gesagte lässt sich dahin zusammenfassen, dass Hiatus vorwiegend ist und vielfach bei Proclitica in ganz ungewöhnlicher Weise vorkommt, dass aber andererseits auch manche harte Vocalverschleifungen anerkannt werden können.

Wenden wir uns nun zu den anders gearteten unregelmässigen Versen, so bemerken wir auch hier, dass die hypercatalectischen in geringerer Anzahl als die acatalectischen sind. Fangen wir mit jenen an. Eines der leichtesten Mittel, manche derselben in Ordnung zu bringen, besteht in der Anwendung von Encliticis statt der volleren Formen. Enclisis an vergleichendes *co* = *com con* kommt 109 *cos tany* vor; 2785, wo *com* ausrufend ist, dürfte man ebenfalls *cos* st. *com se* lesen. Wie steht es mit temporalem *com?* Lässt sich 579 *coll* (= *c. li*), 643 *col* (*c. lo*), 2770 *cous* (*c. vos*) ansetzen? vgl. auch die metrische Anm. zu 2330. 2707. Enclisis an die 3. Pluralis, die im Catalan. immer ihr *-n* bewahrt, begegnet nicht in unserem Gedichte; wäre sie, wie im Prov. gestattet, so käme sie manchen Versen zu statten: 160. 315. 662. 2462. 2572. 2619.

Manche Verse, welche die Praeposition *de* vor Consonant enthalten, sind um eine Silbe zu lang; so 368. 730. 828. 1187. 2570. 2690. Lässt sich da *d'* annehmen? Und wenn nicht überall, wenigstens dort, wo *d* sich leicht an den folgenden Artikel *l'* oder *la* anschmiegt, wie 208. 648. 1204.

Unterdrückung eines leicht entbehrlichen Wortes, Ansetzen einer einsilbigen Form an die Stelle einer zweisilbigen u. s. w. geben ferner das Mittel, zu lange Verse ohne besondere Gewalt auf das richtige Mass zurückzuführen. Trotzdem bleibt noch eine gewisse Anzahl von Versen, welchen in so leichter Weise nicht beizukommen ist. Man kann bemerken, dass besonders solche Verse das Mass überschreiten, in denen das im ganzen Gedichte stets wiederkehrende Wort *emperador,* seltener *emperayre,* vorkommt (so 14. 212. 219. 236. 243. 446. 590. 750. 1179. 1508. 1516. 1679. 2022. 2143. 2195. 2239. 2248. 2300 u. s. w.), dann in den einzelnen Erzählungen jene, welche die Bezeichnung der Hauptperson enthalten, z. B. *cavaller* 577. 591. 612, *burges* 1308. 1702. 1716. 1853 u. s. w. Liesse sich auch einzelnen solchen Versen mit den gewöhnlichen Mitteln abhelfen, so geht diess bei weitem nicht überall an; und da drängt sich die Vermuthung auf, dass in solchen Fällen die Unregelmässigkeit nicht durch Abschreiber verschuldet, sondern ursprünglich sei; der Reimer kam da besonders oft in's Gedränge.

Zu kurze Verse lassen sich wieder zum Theile durch Auflösung von Encliticis, Anwendung von umfangreichen Formen, Ergänzung einzelner Wörter leicht bessern; die Anzahl der bloss siebensilbigen Verse ist aber so gross, dass der Gedanke aufkommen kann, der Dichter habe sich oft mit solchen begnügen wollen. Dass bei femininem Ausgange der Reimwörter, wo also wenigstens für das Auge acht Silben vorhanden waren, solche Verse mit trochäischem Gange von manchem provenzalischen Dichter gebraucht wurden, ist wol bekannt;[1] es ist nur die Frage, ob man erstens dem Gedichte die Frei-

[1] Ich erlaube mir, auf meine Erörterungen in den Sitzungsber. der Wien. Akad. Bd. XLVI hinzuweisen.

heit zuerkennen kann, feminine Verspaare von jambischem Gange mit solchen von trochäischem Gange (wie z. B. 150-1, 173-4, 175-6, 186-6, 265-7, 275-6) abwechseln zu lassen;[1] zweitens ob der trochäische Gang auch für einzelne masculine Verspaare in Anspruch genommen werden könne (z. B. 26-7, 105-6, 164-5, 199-200, 277-78). Fiele die Antwort bejahend aus, so würde, wenn ein Verspaar aus einem acht- und einem siebensilbigen Verse besteht, gestattet sein, beide entweder nach der einen oder nach der anderen Richtung auf gleiches Mass zu bringen.

In den Anmerkungen am Fusse des Textes ist eine Emendation in Hinsicht auf das Metrum versucht worden. Die oben erörterten Freiheiten bezüglich Zulassung des Hiatus oder starker Verschleifungen werden als ursprünglich verausgesetzt und die betreffenden Verse unberührt gelassen, so leicht es auch oft anginge, durch kleine Modificationen regelrechteres Mass zu erlangen. Der Kürze wegen schloss ich in runden Klammern Wörter, die zu tilgen wären; die viereckigen Klammern aber wählte ich, um jene Emendationen zu bezeichnen, welche sich als unnöthig erweisen würden, sobald man sich entschlösse, dem betreffenden Verspaar trochäisches Mass zuzuweisen. Ich gestehe, dass ich nur mit einigem Zögern mich zu diesen Anmerkungen entschloss; ich fragte mich oft, ob es von irgend einem Nutzen wäre, überall zu sagen, dass z. B. *sius* in *si vos* aufzulösen oder *si vos* zu *sius* zu vereinigen sei, und überall ein bestimmtes Flickwort vorzuschlagen, wo jeder Leser dasselbe oder ein anderes beliebiges ergänzen kann; wenn ich trotzdem mich dieser einerseits leichten, andererseits misslichen, weil allerhand Einwendungen ausgesetzten Arbeit unterzog, so wird man es mir nicht zum Vorwurf anrechnen wollen.

---

[1] Vgl. bei Lull
S. 493 *Per qui sia altra vida Qui de be sia complida*
S. 496 *E nuylla causa creada Pot esser infinitada*
S. 501 *Qui son en una natura Distinctas senes mesura.*
daneben in demselben Gedichte:
S. 502 *Eternalment e infinida Perque no pot esser complida*
S. 511 *Fa que Deus de mantes naturas Qui estan en las creaturas.*

Senyors, si entendre volets, 176a
molts bons exemples ausirets,
e tals queus poran profitar,
si be los volets *e*scoltar;
car los .vij. savis quels dixeren
del juy de mort *e*storceren
els tots .vij. e lur senyor,
lo fyll de l' emperador.

De Roma fo l' emperador
e ach muyller de gran valor;
de ssa muyler hac .i. fyll,
qui apres sofri gran perill.
Mori la mara de l' infant,
e l' emperador dix ab aytant
a .vij. savis que faria
e son fyll qual li nodriria.
Bencills respos tot primer,
qui era hom de gran afer:
,Senyor, lonch temps vos he amat
e molt bon conseyll vos he dat;
prech vos que m' o gasardoneis,
car vey que prest o avets;
si vostre fyll ma comanats,
tot m' o aureis gazardonats;
e yo promet vos per ma fe
que li mostrare axi be 176b
que de ssi tro a .vij. anys
ell sabra aytals .vij. tans
que yo ne savi qui sia assi,
e prech vos que sia ab mi.'
Encilles, hom de gran poder,
dix: ,Senyor, yous vull parlar
si a vos plau lo *e*scoltar;
comenats me aquest infant,
e yo promet vos be aytant,
que ans sien .vj. anys passats
yo li aure mostrat assats,
que ell sabra pus que mi
ne algun qui sia assi.'
Lentules apres respos
e dix: ,Feis me tantes honors
que yo nodresque mon senyor,
e yo promet vos per Deu
e per los sants que son al cel
que li mostrare mos *e*scrits,
que de ssi a .v. anys complits
l' infant aura apres assats,
mes que savi que vos ajats.'
Melquider s' es en peus levats
e dix: ,Senyor, er m' escoltats,
que vull parlar un patit 176c
de ço que vos nos avets dit.
De mi mateix vos dic aytant,
que no se lo cor de l' infant,
que yo lo plavis a vos
qu' el fos pus savi que tots nos;
mas sil me comenats,
ans que sien .iiij. anys passats,
yo li aure be ensenyats
de bon seny e de grans bontats;
mostrat li aure tant de be
que prou n' aura si o rate.'
Apres parlet Cato,
parlet coma savi baro:
,Emperayre de gran valor,
honrats un vostra servidor,
per so com eu vos e amat
be de cor e de voluntat;
si aquest infant me comenats,
yo sere tostemps honrats;
anans que vengut los anys tres,
lo infant aura tant apres
que en tota part sera conegut,
per bo e per savi tengut.'
Josep fo hom ensenyat 176d
e dix: ,Senyor, per caritat
vostra fyll a mil comenats;
que eu li mostreray assats,
ans que dos anys sien complits,
qui entre mi e mos *e*scrits;
prech vos que a nul nel liurets,
car ja en res noy falirets.'
Apres parlet Nayron
e dix paraula de prohom:
,Senyor, tots vos an conseylat
e yo no he encara parlat,
e vull parlar, s' a vos plau,
e nom sia tengut a mal;
vos me comanats vostra fill,

[7 e els 8?] 11 hac ell [*oder unveränd. und 12* qui a- *eins.*] 15 que ell [*od. 16* quill] 17 li r. [*od. 18* er' hom] 22 vos o [27 entro 28 s. be *od.* a-yt.?] [32 yo vos 33 lo sc.] 38 be pus [*od. 39* sia assi *dreis.*] 41 li r., *vgl. 17* 43 *eine Silbe zu ergänzen* [*od. 44* pels] 51 que vos *od.* que yo 55 qu' ara 57 si vos lo 63 *siehe Anm.* 70 ne sere *od.* honorats 73 que per tot? 75 be ens. 83 lo bo *od.* lo veyll N. 87 si a

si Deus vos gart de tot perill,
e soffreren aytant d' afayn
que de aqui tro a .i. any
sera savi e ben apres
e de nul mal no sabra res;
e si roman en mon poder,
so que yous dich be sera ver;
e vos, senyor, no y duptets,
car, si a Deu plau, vos o veurets.‘
L'emperador ho a entes 177a
e dix: ‚A tots fas grans merces,
que molt vos he que grahir,
car tan be me volets servir;
plau me quem serviscats,
a tots .vij. sia comenats,
e mostrar li ets axi
con avets promes a mi;
e si axi li ensenyats,
bon gasardo n' aurets assats
axi cos tany de prous barons,
car axi o merexets vos.‘
Dix .i. savi: ‚E com sera?
que l' infant tant no apendra
com cascun li mostrara,
per que cascun empatxat sera,
e ell no pora retenir
so que cascun li volra dir.‘
L' emperador los dix axi:
‚Barons, so que comensats
mantenets e aureus no grats.‘
E dix Cato: ‚Si farem,
mas assi *e*star no porem,
car si l' infant *e*sta assi,
hoyra qualque mayti
dir alguna vilania, 177b
e forsa ell o retendria;
car en la ciutat son moltes gents
qui no saben dir ne fer bens,
e nos starem fora la vila,
la on trobarem bon' azina,
on vos farets .i. bell *e*star,
on ell e nos puxam posar.‘
Dix l' emperador: ‚Volenter
fare so que avets mester,
per que li puxats ensenyar
e en tots bens adoctrinar.‘
Apres de Roma hac un verger
qui era bell per deporter,
e als dit lo emperador
qu' estien aqui per lur sabor,
e ell tancar los ha en gir,
que null hom noy puxa venir,
si no aquells que ells volran
e per la porta entraran.
Aquest verger es fort be clos
e hac layns molt bel repos;
al verger hac .i. bell *e*star,
a merveyla fo beyll e clar;
tots *e*stan en aquest alberch,
l' infant els savis exament. 177c
L' infant apres a merveyles;
tot quant ou de ses oreyles
rete ab si tota via,
que sol un mot no li n' oblida;
molt apres be l' infant,
e lexem lo star ab aytant.
E apres gran temps
sis pensaren les gents
de l' emperador que farie
e per que muller no prenia;
ajustaren se tuyt li major
e vengren a l' emperador:
‚Emperayre de grans bontats,
nos *e*stam fort mereveylats
com vos no prenets muyller,
car be l' auriets mester
e *e*stariets leyalment
e senes pecat axament;
car vos avets molt tresor,
que si aviats tres infants,
tots ne serian aretats.‘
L' emperador los respon:
‚Sercats me fiyla de prohom,
tal qui sia be cortesa 177d
e en tots aps be apresa.‘
La donseyla an sercada
entro que la an trobada,
de prohomens fo verament
e sabia molt exament;
amenen la a lur senyor
e feyen li molt gran honor,
e eyll pres la per muyller,

101 yo vos [*od.* *2* bem] 3 que tots me [*od.* que me *u.* *4* sia *eins.*] [5 enaxi 6 con vos] 13 ne m. *od.* dem. 14 *siehe Anm.* 18 qu' avets com. [*od.* *19* e au- *eins.*] 20 Nos si [*od.* *21* star] 23 ell oyra 24? [*od.* *25* fors' ell] 26 (car) *od.* qu' en [50 mereveyles 51 ell ou] 52 ell r. 54 aquell inf. [*od.* lo inf. *u.* *55* (e)] 56 passat un gran 57 totes les [*od.* ap. passat gr., *auch* ap. un molt gr. si se] 60 (tuyt) [64? 65 molt be] 68 gran tr. [73 e tal 74 molt be] [75 ells an 76 ells la] 81 sa m.

axi com Roma volch ni quer.
E com la dona hac .i. temps stat
prega son senyor e as pensat:
,Senyor, pregar vos volria
que vostra fiyll vaser volria,
que axi com vos sots payra,
si deig yo esser sa mayra;
que a tota dones pertany
per bona amor leyal
que am so quel marit ama.
E yo fer l' e axi nodrir
con si del meu cors era axit,
e vos qui li mostrarets
qui sots savi e ben entes,
e ges vos no aprengues tant
com a fet aquest vostra infant, 178[a]
e sots tan savi e prous
e en grat de tots los bons;
e vos, senyer, sius plau, enviats hi
e que tantost sia ayci.'
Respos lo emperador:
,Yol fare venir per vostra honor.'
Aycela dona sa pensava
e cascun jorn ela tractava:
,Si yo he fiyll de mon senyor,
ell no sera emperador,
car cell de la premera muyler
sera de cert hereter;
mas si aquest infant fos mort,
yo poria fer bon acort;
e si no he fill de l' emperador,
fare cortes et aymador,
e si n' he fiyl, senes dupter
aquell sera hereter;
pus aquest altre fos tudats,
lo meu guanyara la heretats,
que los paytits e los mayors
diran qu' es fiyll de l' emperador.'
E cant tot o hac perpensats,
ella regarda ses arts
que poria fer ni dir, 178[b]
per quel faes sempre morir
al premer mot que ell dixes,
sempre quel payre lo vaes;
e cant aço hac endressat,
si a son marit apeylats:
Senyor, a l' infant enviats,
si Deus vos gart de tots peccats.'
,Dompna, yo li enviare a dir axi
que sia ayci bon mayti.'
Lo missatyer hi es anats,
els savis se son acordats
e regarda cascun ses arts,
e veren l' engan e la dolor
de la muyller de l' emperador.
Cato parla e dix axi:
,Vos altres entendets mi
e coneyets so que yo conech
car en mon cor men estremesch,
car nos morrem tots malament,
e aquest infant verament;
que la muyller de l' emperador
nos traeix per sa foylor.'
E tots los altres an parlat:
,Certes axi es veritat';
e ploren tuyt de gran dolor,
car per be servir lur senyor
soferran tuyt gran dolor, 178[c]
e no troban que .i. n' estorça,
car axi cove per fina força;
e vengueren sen a l' infant,
quels dix: ,Que anats pensant,
barons, ni de queus trabaylats?
per Deu, veritat me diats.'
,Certes' dixeren ells ,conexem
que vos e nos en breu morrem,
e la muller de vostra payra
nos traex al nostre vyayre.'
Dix l' infant: ,Conexets per re
aquest mal si tornara 'n be?'
E ells dixeren que cert no,
ans cove pendrels pacio.
L' infant esgarda sos senyals
e atrobels bons e leyals,
coneix que estorçre poria,
si cascun d' els se volia
que ell sia .vij. jorns mut
e que no parla ne son mot;
e dix als savis: ,E que sera,
porets me vos estorçre ja,
si yo no parla en la cort,
quem puxats estorçre de mort
si mon payre mi vol ociure,
que ab vostra parlaria 178[d]

185 yo vos [*od. 86* ver] [87 son p. 88 axi] 90 e l. [*od. 89* qu'a] 91 que lo m.; *vgl. auch die Anm.* 94 aqui [*od. 95* -vi e *eins.*] 98 [e tan pr. 99?]

200 (e vos) *od.* (senyor) 2 R. li *od.* Lavors r. l' emp. 3 Farel? 9 son h. 15 son h. 21 a ses; *vgl. 320* 22 fayre [*od. 23* fes] 30 (Domna) *od.* (axi) 35 (e) ver. 38 a mi 39 qu' en 44 atr. *od.* la sua f. 49 molt gr. 51 qu' axi 53 qui los *od.* an. vos 55 Cert *od.* (ells) 67 de ells [*od. 66* qu' est.] 68 estia 70 (e) [75 que vos *od.* qu' ab v. bona p.

me storsats cascun un dia?
e dic vos que conech be
que yo de mort *e*storçre;
stare .vij. dies de parlar
com hom me sabes matar;
e per res que s' esdevengue
no axira mot de ma lenga,
e cant .vij. jorns seran passats
trestots serem *e*scapats.'
Dix .i. savi: ,Senes falia
vos dic queus *e*storçre .i. dia
ab vostra payre de morir,
si el ma volra ausir';
els altres dixeren verament
que l' *e*storçran certanament
cascun per si mateix .i. dia;
en aço no aga faylia.
Los savis volgren assajar
sis porien en ell fiar,
que lur senyor los ha mostrat,
ne si trobaran en ell certanitat.
Dir vos he com lo assejaren:
.xvj. fuyles de lor preseren
e meten ne .iij. en cascun peu
del lit qui era seu,
en que posava e dormia
pus fo aqui per tota dia, 179[a]
,e si ell es tan aprimat
com a nos altres ha mostrat,
ans que sia lo sol axit,
eyll aura a nos tots dit.'
Ara s' es l' infant adormit
axi com se sol en son lit,
que mot nols n' a sonat
ne de res nols n' a parlat;
e al mayti com se desperta,
garda de ssa e d' eyla,
garda en terra e al traginat
e dix: ,Be son mereveylat.'
Dixeren los savis: ,E de que?'
,Per cert, barons, yous o dire;
aquest meu lit s' es alsat,
ol traginat s' es abaxat,
o yo no se naguna re
ne a mos arts no gardare,
si ayço no es veritat,
e vull be que sia provat.'
E los savis agren gran goig
e dixeren: ,Be es veritat.'
Ara pren l' infant comiat
de aquells qui li an ensenyat,
e als dit tot anaxi:
,Barons, sius play, membreus de mi, 179[b]
car si yo muyr malament,
sius farets vos axament;
si yo *e*storç, sius farets vos,
e per aço membreus de nos;
que tot hom deu serquar
com veu son prohisme turmentar
ne fer forsa ne sobraria
de nuyla re qui lege sia
— e sis deserven axament —
pernen lur dret planament;
e es cosa qui plau a Deu
cant hom ama so que amar deu;
senyor deu hom per dret amar
e deu li be son dret donar;
e puys si li demana mes,
pregar l' a que sen cayles
e no vulla errar vers Deus
e que no tolga als homes seus,
que si o fa, pecat n' aura
en aquest segle o en l' altra.'
L' infant se part de son repayre
e ana ssen devers son payre.
Lo payre sabent que venia
cavalcant isque li a via:
,Mon fill, ben siats venguts';
e el cayla con si fos mut 179[c]
que anch mot ne li sona,
empero besa li la ma.
,Mon fiyll, com avets *e*stat?'
e l' infant humilia lo cap.
Dixeren tots: ,Com se pot fayre
que ell no parla a son payre?'
E l' emperayre dix axi:
,Ell ha parlat .vij. anys lati,
per que crey que s' *e*sdevenga
que no sap parlar nostra lenga.'
Al palau sen son intrats
lo fill el payre els magnats,
van a l' emperadrits molt gent

276 me est. *od.* vos m' est.] [77 dic yo 78 cert est.] 80? [*od.* *79* dies *eins.*] 81 e ja [*od.* *82* n' ax.] 84 s. nos 88? 89? 96 (ne) s' i tr. (en ell) c. 99 (e) *od.* (ne)

300? 6 o aura [*od.* *5* sia *eins.*] 9 nuyl m. no los 10 no los [*od.* *9* nuyl m. *u.* *10* *unver.*] 12 de ayla *od.* e-y? 15 (E) 17 o aqu. 24 vertat 27 a los [29 er mal. 30 si vos?] 33 tostemps s. 38 tot pl. 44 se ne 53 siats vos [*od.* *54* e el *eins.*] 55 nuyl mot *od.* [*56* besall] 57 er com *od.* avets vos [*od.* -lial *eins.*] 63 yo cr. *od.* se esd. 65 se ne [*od.* *66* payr' els]

vestida de nobla vestiment,
e va l' infant abrassar
e ell lo cap inclinar.
,Mon fill, com estats vos?'
e ell mot no li respos,
e feu coma savi e pros.
,Mon fill, yo vull ab vos parlar',
e comensel sen a manar
en la cambra on gesia
ab molts gents que la seguia.
Con foren en la cambra intrats,
la dona dix: ,Arans lexats, 179d
que vull parlar de celats
ab aquest savi ensenyats.'
E com foren tots axits,
si parla l' emperadrits:
,Senyor, la vostra gran valor,
prech vos siats mon aymador,
car yo vos he lonch temps amat
mes que nul hom que anc fos nat;
e vos, senyer, si a vos plau,
farets de mi atretal;
vostra payre pres per marit,
c' a vos vull pendre per amich,
e ssapiats certanament
que ab mi no jach carnalment,
ans son encara puncela
axi com deu esser donzela.'
E axi eylla lo vol bezar,
cell lo cap a inclinar.
,Senyor' dix ella ,qu' es aço?
volets me dir d' ayço de no?
per bona fe, si no parlats,
vos ne serets be ahontats,
que yo cridare tan fort
que tots gents n' aura en la cort
trestots los hic fare intrar
per vostra cors a turmentar.' 180a
E l' infant mot no li sona,
e ela tota se tensona;
apres ella son vel desliga
e crida fort: ,Santa Maria!
acorrets me tuyt d' espero;
si no, lassa! aontada so,
que aquest diabla traydor
ha volgut trahir mon senyor.'
L' emperador vengut fo
e dix: ,Dona, que es aço?'
,Monsenyor, aquest putaner
qui m' a volguda ahonte[r];
e deyts que vostra fyll es,
e no parla ne diu res,
e vos deyets que parlava
e que molt gint se raysonava;
si aquest vostra fyll fos,
no ahontara mi ni vos;
si yo lassa! fos ahontada,
mes amara esser cremada;
si no fossets tantost vengut,
ja era tot mon fet perdut;
per queus dic en veritat
qu' ell no fo per vos engenrat,
e no cregats null lensenger 180b
que fos fyll de vostra muyller;
aquest es mort quels fo liurat
e an vos .i. diable donat,
e deurien o comprar car,
car vos an volgut ahontar;
e qui vol ahontar son senyor
deu pendre mort de traydor;
aquest deu esser confondut
e ceylls qui 'n poder l' an tengut;
e prech vos quel fassats rodar,
si a mi volets amar.'
Tantost dix l' emperayre:
,Lo fare penjar coma layre.'
,Senyor, a Deu sia grahit
com conexets queu ha servit.'
L' emperador penjar lo mana,
e tota la gent se ajusta,
e los barons lo han pregat
que no sia justiciat
aquell dia tro l' endema,
per que ell s' i acorda
e dix: ,Plau me assats
tot anaxi com vos vullats.'
La dona gran dolor ha
cant ou que l' infant no morra;
ja may noy avendra, so creu, 180c
tan bela rao com ara feu;
per que fortment es irada
e del tot desconortada.
El vespre com fo ab lo senyor,
ela plora de gran dolor

[369 ella va *od.* lo inf. 70 a incl.; *vgl. 397*] 71 ara com 72 nuyll mot [*od. 71* er com *u. 72 unver.*] [76 ceylla c *od.* cambr' on eylla 77 moltes] 80 que yo [*od. 81* -vi en- *eins.*] [82 eylls f. 83 li p. *od.* la emp.] 89 tot atr. [*od. 88* s' a] 94 son yo [*od. 95* si com] 97 e cell *od.* e ell

402 aytan [*od. 3* -ra 'n] 14 hic fo 19 e ell 22 ver f. [*od. 23* n' ah.] 28 que vos 36 (e) 41 si vos [*od. 40* e *zu tilgen*] 42 axi dix 51 ell be [*od. 50* dia *eins.*] 52 Senyor, pl. 54 ne ha 57 er [58 ne es 59 molt d.]

e dix que axin pendra a ell
con feu al pi de son pinell.
,Dona‘ dix ell ,com fo al pi?‘
,Senyer, com oyrets ayci.

En Roma hac un mercader ARBOR
e avia un beyll verger;
en lo verger avia un pi,
lo pus bell que hanc hom vi;
e al peu del pi tan beyll
nasque un fort bell pinell,
e cant ell viu lo pinell nat,
son ortola ha apeylat
e diu li: ,Per amor de mi
tu pensa be d' aquest pauc pi,
car sera pus alt e pus bell
que no aquest qui ja es veyll;
e ja que sia major,
aquest valra major tresor.‘
L'ortola diu quen pensara 180[d]
e que molt be lo cavara.
Lo senyor gasanyar ana,
estech gran temps que no torna.
Lo pinalet tot dret puya
e tro a les branques toca
del pi que dessus li esta,
e puys un poc s' esdecanta;
no poch per les branques passar
e hac lo cap inclinar.
Lo senyor venc al verger
e viu lo pinelet cliner;
dix: ,Aquest pi per ques torse?‘
,Per cert, senyor, yous o dire;
en les branques toca del pi
e no poc puyar dret axi
tot dret com era puyat,
e per aço s' es decantat.‘
De les branques li feu taylar,
si quel pinell posques puyar
tot dret assats que nos torses,
e quel pi major no plagues.
Lo sol entra de qui 'n avall
sus per mig de aquell gran tayll,
tro la rayll li devayla,
per que lo gran pi morra; 181[a]
e val ne menys tot lo verger
per cobeza del pi tenrrer.
Mes valgre lo pinell fos tort
que com lo pi tan bell es mort.
Senyer, vos sots lo pi major
e lo pinell es lo traydor;
aquell qui mi volc aontar,
aquell volia a vos taylar,
e com me toca les anques
lavors taylava el les branques;
e com taylades les agues,
apres que ell vos ocies
e que li romangues l' emperi
axi com feu al pinell lo jardi.

Diats, senyer, si a vos plau,
no valgra mes que la destral
agues taylat lo pinell
que com es mort lo pi tan bell?‘
,Sertes, dona, be valgre mes
quel pi tan bell romangues.‘
,Senyor, mentre vos siats viu
val mes tot vostre senyoriu;
mes val qu' el sia per dret mort
que si vos moriets a tort,
e no creats nuyla falorge, 181[b]
mas vage lo boch en la corda.‘
,Dona, yol fare nagar
abans que sia dia clar.‘
,Senyor, a Deu sia grahit
com conexets queu ha servit.‘ —
Bencills puya en son destrer
e encontra en un carrer
l' infant que manaven nagar
e comensen lon a pregar:
,Senyer, sius plau, siats curos
d' est infant que nodriets vos.‘
,Per cert, dix ell, que si fare,
si plau a Deu, que l' estorçre.‘
Ara sen va a l' emperador,
saludel coma son senyor.
,Nous salut‘ dix l' emperador
,que tolta m' avets ma honor,
mon fyll que yo amava mes
que nuyla re que anc nasques,
e dixes quel nodririets
e que molt be li mostrariets;
so que abans li avets mostrat,
li avets lo parlar levat,

469 nuyll hom [*od. 68* -vi' un *eins.*] [70 d' aquell 71 e b.?] 78 quel veyll [*od. 79* est] 89 a incl. 90 al seu [*od 91* viul] 96 com ell *od.* er' abans

505 ne m. [*od. 4* rayll *eins.; vgl. Glossar*] 14 tocava *od.* ell me [*od. 15* -av' el] 18 quell 19 (axi) 22 lo pauc 25 que lo *od.* viu r. [*od. 24* Cert] 32 yo lo [*od. 33* dia *eins.*] 50 que lo [*od. 51* que *zu tilgen od.* bell *zu lesen*]

e apres li mostras
que ma muyler ahontas, 181[c]
per que ell sera confonduts
e ceylls qui en poder l' an tenguts.'
Respos lo savi e dix li:
,Senyor, no vaja axi;
si l' infant no sap parlar,
mes de be li devets vos far;
que si ell parlar sabes,
be sercara de que visques;
e per aço no merex mort
ne que sia jutgat a tort;
si la dona diu que fo ver
que ab ella volgues jaser,
vos, senyor, sots aqui posat
per mantener la veritat,
e vos, senyor, ensercats o
qual ha lo tort ne qual no.
Si una persona vol mantir,
per so no deu hom altra ocir
tro sapia la veritat
qual es aquell qui ha errat,
e si als hi volets fer,
pendraus ne axi com al cavaller,
qui ocis lo lebrer a tort,
con li restaura son fill de mort.' 181[d]
Dix l' emperayre: ,Com li pres?'
,Axi com oyrets ades,
ab que l' infant fassats venir
e axi nol fassats morir,
entro m' ajats be escoltat
e puys serets be acordats;
sius play so queus aure comptat,
l' infant sera doncs escapat;
e si als hi volets fer,
sera tot al vostre plaser.'
Dix l' emperayre: ,Fets lo venir,
e vejam com pres al cavaller.'

,D' esta vila fo lo cavaller,- CANIS
e avia fort bela muyller,
e ach ne un patit infant
que amava ses tot engan;
tres fembres tenia ab si,
qui pensassen be del fadri;
la una li dava la let,
l' altra lavava los draps
ab que sovin lo refrescas,
la terça lo porta per delit.
Tots diemenges per alegria
anaven cavallers bornar;
alegra era lo cavaller 182[a]
e volies molt deporter,
cassar li pleya volenter
e avia un beyll lebrer,
la meylor que anc agues;
no era cassa que no preses,
ela prenia tot cassant
los oceylls que anaven volant.
Lo cavaller a bornar es anats,
la dona munta al terrats
que vases los alegrers,
car tota dona ha bon sabrers,
con veu cavallers bornar
e cant veu homens deportar.
Els nodrisses al mur puyaren
per veser ceyls qui bornaven;
jaquiren l' infant al peu de la tor,
qui dormie a lur sabor.
Lo lebrer viu l' infant tot sol
e gitas al peu del brassol.
E aqui vench una serpent,
qui era grossa verament,
e volc al brezol puyar,
per que l' infant posques menjar.
Lo lebrer viu la serpent
e non feu res aparvent;
va la pendre cant fo levat,
e la serpent l' ach fort siblat 182[b]
e gita la a una part;
e lo lebrer enverinat,
axi que fort congoxava
per lo vari qui al cor li entrava;
e la serp al bres torna,
e lo lebrer rezebe la,
e morde la verament;
la serp lo sibla axament.
Mentre lo lebrer se fo lunyat,
per so com era greu siblat,
la serp sen puya al bressol.
Com lo ca o viu, si n' hac gran dol
e torna vers la serp irats,
si que n' ha fetes .iiij. parts.
Mentre quel labrer ha tirat,

---

554 ap. ayço 55 eyll ah. [*od.* *54* ap. so *u.* *55* *unver.*] 59 enaxi [*od.* *58* -vi e *eins.*] 60 car si *od.* lo inf. 62? 71 qual d' eylls 76 si vos als 77 (axi) 79 çoll *od.* quill 88=*576* 92 fol 99 e l'

601 terçal 8 que eyll 14 que hic 16 *kaum* los c., *da* homens *artikellos ist* 19 aycels 20 ? 26 v. sen [28 E lo *od.* ceylla s. 29 no y] 33 el l. es env. 34 que ell [*od.* *35* pel] 36 serpent *od.* bressol 38 e eyll? [*od.* *39* -blá a- *eins.*] 40 Mentrel 43 Col *od.* (Com) *od.* (si); *viell. auch* ca-u *eins.*

lo brassol s' es abocat,
e jau l' infant de la part dejus
e lo brassol *e*stech dessus;
los draps foren ensangonats,
e de la serp environats
tot so qui de fora *e*stava,
mas dedins gens no intrava.
L' infant tota via dormi,
nos desperta ne res senti.
Lo lebr*e*r es fort inflat
e es se regeu trabalat.
Les dides venen a l' infant,
e veren aqui molta sanch 182c
e los draps en que l'infant gesia
e lo lebrer qui en gir corria,
e veren lo brassol abocat;
dixeren: ,L' infant es menjat;
veus lo lebrer com es gros,
anch no n' a lexat sol un os,
ans lo s' ha tot menjat,
per so es tan engruyat;
fugam e nons hic anirem,
que si no, totes .iij. morrem.'
E van sen ab cara morta,
troben la dona a la porta,
e dix: ,Com sots color-mudades!'
,Madona, fort som malfadades;
quel lebrer quel senyor ama tant
ha menjat tot lo nostre infant
e no n' i a romas sol ges;
trobats son los draps sangonets.'
Los cavallers son partits del bornar
en son alberch descavalcar,
lo lebrer quil senti ivas
correch que li ajudas,
que molt es fort destret
de sso que la serp li ha fet.
Com la dona viu lo senyor intrar, 182d
comensa fort a cridar,
e ell dix: ,Per que plorats?'
,Aquell infant que tant amats
a menjat lo leb*r*er,
que sol un os non volc lexer;
si vos nol metats ades,
ja may en mi vos nous fiets,
ja mes alegra no sere,
que aquell vege devant me.'
Lo cavaller fo fort irat,
al lebrer ha lo cap taylat;
ara es lo lebrer mort,
el cavaller hac son acort
que anas veser on l' a menjat
ne en qual loch lo ha trobat,
e va ssen devers l' infant
e atroba en mig del camp
un tros de la serp que fo morta
e puys ab si eyll se recorda,
e com hac un patit anat;
altre tros n' a atrobat.
Cant lo brassol hac dressat,
son fiyll ha dejus trobat,
qui no hac null mal sobre si,
e lo cavaller se penedi
e dix: ,Fort malestruc son,
car ma muyller cregui de sso, 183a
quel lebr*e*r fos tan malanat
que l' infant agues tocat;
enans fo certament
que l' *e*storce de la serpent,
e si no l' agues defensat,
la serp lo s' agra menjat;
be malament fiu mon afer,
com pres conseyll de ma muller
e he mort ceyll qu' avia nodrit
e qui tant be m' avia servit,
tro que yo agues provat
si avia l' infant menjat;
donques tu est traydor,
car ceyll que per la sua amor
se combate ab la serpent,
e tu as lo mort cruelment;
per dret ne deus esser raptat,
car tan foylament as errat,
car ton fiyll restaura de mort
e tu as lo mort a tort;
mes val que ten vagues ades
que si ten reptaven les gents;
mes val anar a desonor
que hoyr nom de traydor.'
Lo cavaller jaqui lo seu

647 se es *od.* tot ab. 48 *wenn nicht* d' la, *so* (e) l' inf. jau 53 ne intr. [*od.* *52* stava] 56 es ne [*od.* *57* e es *eins.*] 60 els 62 lo bres, *wenn nicht* verel 64 ell es 66 certes tot 67 es ell [*od.* *66* ha ell *u.* *67* *unver.*] 70 se ne [*od.* *71* don' a] 74? 78 Lo cavaller ve del b. 81 c. a li que ll' a. 82 se sent ell f. 84 (Com) *u.* viul 85 e c. 86 li dix [*od.* *87* Ceyll] 88 lo vostre 90 no lo 96 lo bo?

700 va se ne [*od.* *701* -b' en] 5 ne ha *od.* ha ell [6 E cant *od.* sus dr. 7 atr.] 9 el c. 10 yo son *od.* son yo 13 lo inf. *od.* mon inf. 14 fo ell certanament 17 serpent *od.* aguera 22 entro [*od.* *23* avia *zweis.*] 24 ver tr. 31 a gran [*od.* *30* car *zu tilgen*]

e va ssen tot sol a peu
en loch on hom nol conegues 183[b]
e traydor no li dixes,
e ana axi desconsolat,
car tan fort avia errat.

Sius plau, diats me, senyor,
no valgre mes al cavaller
que anas veser son infant,
anans que agues errat tant,
que com ha mort son lebrer
e ha jaquit tot son afer
e ha lexades totes ses honors
e va per lo mon coma traydor.‘
Dix l' emperador: ‚Be valgre mes
que de primer se conseyles,
car d' uymes no y ha conseyll
qui li sia bo ni beyll.‘
‚Per sso se deu hom conseylar
ans que del tot puxa arrar,
e vos, senyer, conseyllats vos
ab los savis e barons,
que si oceyts aquest infant,
a vos valra be atretant
con feu ladoncs al cavaller
con ocis lo seu lebrer;
nuyla persona no cregats
que l' infant sia justiciats.‘
Lo senyor dix: ‚Fort son pagats
de ço que vos m' avets comptats, 183[c]
car, si l' infant moria,
forsa yo me penidria.‘
Estort es l' infant verament;
er ausirets com li avench.
La dona fort angoxava
com ou que l' infant nos matava;
al vespre, com fo al lit,
ela si dix a son marit:
‚Axin pendra a vos ben tost
com feu al senglar de son bosch.‘
‚Dona, com pres al senglar?‘
‚Senyer, yous o sabre comptar;
si be nom creets de re,
sius deig dir so que se,
e a vos pora prou tenir,
car be vey queus volen ocir.

Pres d' esta vila hac un bosch APER
e si y avia un bell porch;
nula bestia hi entrava
ne nul hom entrar hi gossava.
En lo bosch ha molt beyl fruyter,
de que menjava lo sengler;
tots jorns com ell vol menjar
en altre loch no cal anar,
que de la fruyta d' aquel arbra
viuria ell e un altra. 183[d]
Un pastor una bestia perde,
en aquell bosch sercar la ve,
a l' arbre venc tot en descuyt
e atroba aquell bell fruyt;
de aquelles fruytes ha cuylides
e les faldes se n' ha umplides,
e apres com sen volc anar
vec vos venir lo sanglar;
lo pastor, cant lo viu venir,
be conoc que no pot fogir,
e puys es se acordat
e en l' arbre se n' es puyat.
Lo sanglar la fruyta menjava,
aquella que dejus trobava;
apres dona a l' arbre gran colp,
si quel pastor se tench per mort;
tal li dona de son caxal,
aparech quey faris destral;
lo pastor acordat se fo,
dona li fruyta a bando,
de ceyla que coylida avia,
si anganar lo poria.
Dix lo pastor: ‚Per que nol grat,
que poder auren lo cap?
que si yol pux ociure tost,
apres sere senyor del bosch; 184[a]
cert bon aventurar mi fa
que bona pastura hic ha.‘
Per les branques avall se penja
e tench se ab la una ma,
e baxa l' altra per gratar
les espatles del porch senglar.
Lo senglar hac molt menjat
e venc li lo gratar de grat,
e assech se gi[n]t e suau,
no pensant li vengues mal.
Lo pastor lo grata de vigor

---

737 va se ne [*od.* *36* jaquil] 42 Si vos 46 lo seu l. [*od.* *47* e ha *eins.*] 48 (totes) 49 pel 53 ni bo 57 e los 61 ell o. 66 si ara 67 me ne [*od.* *66* lo inf. *u.* *67* *unver.*] 70 se ang. 72 foren 76 a est s. 78 no me 79 si vos *u.* yo se [*od.* *78* *unver.* *u.* *79* si vos] 84 n. altra? 88 volia? 91 e ell [*wenn nicht* *90* d'la] 92 'na? 99 y v.
802 ell es 13 ell lo 15 aure ne 20 Pels 24 avia? 27 nuyll m. [*od.* *26* e a- *eins.*] 28 p. gratal?

e lo porch sen dona sabor,
es se decantat .i. patit
e sempre fo adormit;
lo pastor devayla suau
e tench al coll .i. gran pedral,
e faril sobre lo cap
e al fort malament nafrat;
e veis lo porch qui jac mort,
el pastor fo senyor del bosch.

Senyer, diats me per Deu,
avets entes com ab lo seu
assadoyla lo porch senglar,
per so quel posques matar,
e qu' ell agues a son mandar
lo bosch e tot lo termenat? 184b
Atrestal volen fer de vos
aquests barons falsos traydors,
qui ab vostre fiyll se son levats
e an vos ja avirats;
vos no conexets quius fa mal
ne quius fa be atretal;
mes creets ceyls de mantir
que no fets a mi del ver dir,
crets me e fets lo matar;
si no, porets vos hi tardar;
mes val que muyra .i. traydor
que si mor .i. honrat senyor.'
,Dona' dix l' emperador
,dema morra a gran dolor;
cremar lo fare verament
coma traydor menyscreent.'
,Senyor, a Deu ne fas lauzor,
com conexets vostra error.'
Lo mayti com se fo levats
mana que son fiyll fos cremats.
Encilles vench molt gint e be
cavalcant en son palafre,
troba ceylls que van cremar
l' infant e dix los: ,No cuytar,
que parlare ab l' emperayre,
que no passara lo foch gayre.'
A l' emperayre es venguts 184c
e saludal ab breus mots:
,Senyor, nostre Senyor vos do
conexer conseyll qui sia bo,
e yo prech ne santa Maria
que conegats quius diu falcia.'

Dix l' emperador: ,Diats me,
mas yo nous salut en re.'
Dix lo savi: ,E per que no?'
,Car sots me anat a tracio,
car comanius .i. meu fiyll,
e prometes me sens perill
aquell fariets be nodrir,
e no parla tort ni dret,
mas a tots los apercep,
ahontar ma volc ma muyller,
mas ell o comprara be ver,
e ceylls qu' en poder l' an tengut,
car fort mal hi an avengut.'
,Senyor, escoltats me .i. patit;
si aquest infant no es nodrit,
deu ell per ayço morir?
certes null hom no o deu dir.
Irat ne son dins en mon cor,
car vos vey en tanta error;
axius pendra, si nous gardats, 184d
con feu al metge Ypocras.'
,Com li pres?' dix l' emperayre.
,Senyor, dir o ay ses tardar gayre;
fets venir vostre fiyll aysi,
e puys vos entendrets a mi;
com yous aure aço dit,
vos, senyor, aurets bon ardit,
e vos mateix conexerets
que gran mal estar hi farets.'
E l' emperayre li ha dit:
,Venga, tro you aja ausit
de Ypocras com li avench;
car si bo es, conseyll ne prench.'

,Ypocras fo lo mylor metge, MEDICUS
que anc fos en tot lo segle,
e lo nabot fora mylor,
mas ell lo ocis coma traydor.
Lo rey de Poyla .i. fiyll avia,
qui greument malalt gesia,
e envia per Ypocras
en totes guises quey anas
e li metgas aquell infant,
e donar li a aytant
com li sapia demenar,
ab que son fill puxa scapar.
Ypocras fo afanat,
a li son nabot enviat; 185a

---

831 ell ad. 34 fari lo [*od.* *35* e al *eins.*] 36 lo sanglar qui 38 er diats 41 que lo 47 *siehe Anm.* 49 qui vos 50 a ceyls 52 creets 56 li dix 66 aceylls 71 s. lo [*od.* *70* -ayr' es] 77 no vos 80 c. vos [83 ni t. 84?] 91 er deu [*od.* *92* nou] 97 li dix 98 dire-u?
901 yo vos 10 anc mes [*od.* *9* fol] 14 molt gr. 18 e ell d. 21 greu af. [*od.* *22* enviat *zweis.*]

lo nabot garda la orina
de l' infant [qui malalt] gesia,
e volch vaser ceyla del payre
e apres ceyla de la mayre,
e cant be les hac gardades,
viu les natures fort mesclades,
e conech la veritat
quel rey no l' avia engenrat,
car ell fort be o coneix,
la natura o departex,
e enten en son conseyll
que aquell no es fyll del rey,
e dix: ,Regina, si vos plats,
diats ma la veritats,
car eu fort be ma gardare
que d' aço nous descobrire;
aquest infant de qui fo fiyll,
si Deus vos gart de tot perill?
car ell no es fyll del rey.'
,A! senyer, per que o diets?'
,Dona, si dir nou volets,
per mi forsada non serets.'
,Senyer, eu vos dich per ma fes
que aquest fill del rey es.'
,Dona, pus m' o volets nagar, 185b
ades me n' aure a tornar,
que ges non parlare
tro sapia per que.'
,Senyer, prech vos, sius plau,
que d' aço nom descobrau,
que axi es veritat
com vos avets recomptat,
que un compta de gran valor
passava per aquesta honor;
en cest pahis se reposa,
el senyor rey lo convida,
el nostra palau es intrat,
feu se de mi anamorat,
e pregam per sa honor
que fos mon gay aymador.
Lo rey a cassar es anats,
e viu aquest ten ensenyats,
nom sabi que li dixes,
e empregnam d' aquest infant;
ara, sius play, cura ajats.'
,Dona, ell sera be pensats.'
E dix que hom li adobas
carn de bou e quen menjas,
car ell coneix ses faylir
que ab carn de bou deu garir; 185c
de la carn li donen assats
e l' infant es mylorats,
car son para ne menjava mes,
mays que d' altra que agues.
L' infant es fort be mylorats,
e lo metge es be pagats,
a son oncle es tornats.
E Ypocras li demana:
,Aquell infant com li va?
crey que sia be gorit.'
,Hoc, senyer, a Deu sia grahit.'
,Que li donist per que garis?'
,Senyer, eu carn de bou pris,
e de aquella prou menja,
que natura li o dicta,
e trobi que d' ayço myloras
mes que d' altra cosa que menjas.'
Ypocras, com ho entes,
de aço gran onta pres,
e pensa com lo ocies,
e nuyll hom no ley retragues
ne fos estat tan bon metge
com ell en tot lo segle.
Dix li: ,Venits ne al verger.'
Dix lo nabot: ,Molt volenter.' 185d
E layns son intrats,
de bones erbes an trobats.
Ypocras la terra garda,
una bona erba troba:
,Vejats erba de gran valor.'
,Senyer, veus ne altra mylor.'
Ypocras com o ausi
tot lo cor li fremi,
altra erba ha troba[da]
de la terra l' a arrancada:
,Nabot, veus aquesta beyla flor.'
,Senyer, mas aquesta es mylor.'
,Nabots, donques coylits ne.'
,Volentes, senyer, per ma fe.'
E cant se fo inclinat,

---

927 ell be 29 e tost 31? [*od.* *32* natura-u] 33 ent. be [*od.* *34* qu' aqu.] 36 er d. 41 cert no 43 si vos *od.* no o; *vgl. 892, 1160, 1223* 46 qu' aquest infant [*od.* *45* yous] 49 que yo plus ges 50 entro que s. 51 yo pr. v. si vos plau 52 no me [*od. in 51 nur eine Sylbe ergänzen und 52 unver.*] [53 enaxi *od.* la v. 54 er av. *od.* o av.] [61 prega me 62 que ell] 65 no me 70 que ne [*od.* *69* qu' hom] 71 senes [*od.* *72* qu' ab] 74 es ne 75 paren *od.* par' en 76 ell ag. *od.* de nuyll' al. qu' ag. 79 es ne 81 er com 82 yo crey 85 Monsenyor? 88 (e) 89 de cosa [90 com ho hac 91 d' aço gran ont' en son cor pres] 94 que ne 95 ell era [*od. 94 unver. u. 95* ell fo] 98 enduy int.

1004 E Yp. 5 dedins li [*od. 4 unver. u. 5* dins li] 6 ha ell [*od.* 7 a ar- *eins.*] 8 esta 10 er d.

ell li ac del coltell donat,
en tal guisa que l' ha mort,
e an aut fort mal acort.
Lexem lo nabot, pus mort es,
vajam Ypocras com li pres.
Ypocras avia muller,
era fembra de mal afer;
enduy eren al mirador
e miraven a derredor,
e viren dels porchs assats 186a
e viren truges ab verrats.
Dix Ypocras: ‚Dona, per Deu,
no es null hom jus lo cel
qui d' aquella truge menjas,
que no fos mort tost e yvas;
lo .viiij. jorn senes falensa
seria mort per corrensa.‘
Dix ella: ‚Per Deu, no ho diats
que tremolen sen mos costats;
porien estorçre per res?‘
‚Hoc, dona, si del brou agues;
si del brou aver no podia,
seria mort lo .ix. dia.‘
‚O Deus‘ dix ella ‚fort ventura!‘
Ab tant sen va e no s' atura,
e ha sercats homens malvats:
‚Barons, la truge me amenats,
aquella qui es en amor,
car yous dare de mon trasor.‘
La truge li an amenada,
ella l' a molt be adobada,
donen menjar a son marit,
per so quel fassa tost morir;
la serventa ha castigada
que la ola sia trencada, 186b
e en tal loch lo brou vasses
que per res no sen trobas ges.
La serventa o ha acabat
axi com li fo conseylat,
e com Ypocras ha menjat,
tantost fo color-mudat
e dix: ‚Portats me del brou.‘
‚Senyer, no n' i a ges, so creu,
que la ola es trencada,
e yo e la de fors gitada.‘
Ypocras conech mantinent
que enganat es malament;
mas de aço no parla,
e dir vos he ques perpensa:
‚Pus aquesta fembra t' a mort,
per que tu no fas bon acort
e que l' aver te romangues
e nul altre no l' agues,
e que ella moris abans,
e res no li profit engans?‘
E dix: ‚Tostemps vos he amada
mes que fembra qui anch fos nada,
e plau me que vos heretets
e que vos ajats tots mos bens,
e vos, sius plau, de mi pensats
dementre que viu ma vejats, 186c
e dich vos certanament
quel .ix. jorn morre breument.‘
Dix la dona: ‚Volentera
ne pensare en tal manera
tot axi com vos volrets
e a mi vos o manarets.‘
‚Dona‘ dix ell ‚si a vos plau,
. . . . aja cantat lo gayll,
venits vos en sus ayci,
e seurets vos de prop mi
en ceyll marbre qui m' es de prop
e aquim faret molt gran goig;
cartaus en fare certament
de tot quant he verament,
per so que hom no diga
qu' en la carta aja falcia,
e atressi que nul hom nats
no y poxes metre contrasts;
e vos ne farets altra a mi
qui dira tot anaxi,
que, si vos abans mi morrets,
que tot quant avets ma jaquits.‘
‚Senyer‘ dix ella ‚plau ma assats
tot axi com vos vullats.‘
La dona bon mayti se leva, 186d
en la pere se assenta,
posa dejus la pere .i. lansol
axi com lo seu marit vol;
mas ella nos pensava ges
que axi li esdevengues,
car bes cuydave ses faylir
que ell degues anans morir.
Cant .iiij. jorns o hac tengut

1012 ell se *od.* jus inc. [*od.* *13* ll' ac] 14 tost m. [*od.* *15* e an *eins.*] 22 y v. 25 dejus 29 ell s. [*od.* *28* ses] 53 fo ell 54 me tost 56 tot tr. *od.* ol' es tota 60 ges no [*od.* *61* e direus] 65 ja no 74 yo dich 76 Be vol. [*od.* 77 'n] 78 anaxi [*od.* *79* e a *eins.*] [82? 83?] 87 yo he 88 null hom may [*od.* *nur eine Silbe ergänzen u.* *89* -t' aja] 93 me d. 97 anaxi 98 maytis l.

1100 jus (sus?) la p.

e sobre lo marbre hac segut,
la fredor devayll li entra,
tro ssi al cerveyll li puya,
car sobra la pere no tenia
cor .i. lansol en que sezia;
ella fo morta ses falsia.
E Ypocras es malalt fort
e coneix be que ell es mort,
e demana de sos parents
dels savis e dels conexents;
una bota feu foradar,
mes de mil forats hi feu far,
e apres tots tancar los feu
e feu la de ayga omplir,
per so que denant tuyt posques dir.
Ypocras pres de sos enguents,
de les polvores examents, 187[a]
dins en la bota ho a xitats,
sempre feu ne traura los taps,
e l' ayga *e*sta presa dins
e de fors no n' axia gens,
e dix: ,Ara podets conexer
que eu suy mort de ver en ver,
car l' ayga qui era clara
ab enguents l' e *e*stancada,
e mi no pux *e*stancar
ne per res bon conseyll trobar
que .c. veus no isque lo jorn;
be pux conexer que mort son,
aytant mal conseyll atrobi
con lo meu nabot mati;
e si ara fos viu aquell,
ell me donara conseyll,
car era metge molt bo.
O Deus! per qual rayso
ocis tan bon compayo?
ara m' o he acordat;
mas al conseyll me son tardat;
mas si m' acordas abans,
yo que son mort fora be sans;
per Deu! fort se deu acordar
om qui vol altra matar;
e quant eu cregui ma muyller, 187[b]
quim donet la truge menjer,
atressi conech verament
que nos deu creure la on ment,
mas del dir hom la cregues,
don penedir nos pogues.'

Digats, senyer, no valgre mes
a Ypocras que s' acordes,
ans que son nabot ocies,
que com ell mori apres?'
E l' emperador li respon:
,No o feu cert coma prous hom,
pus son nabot ocis a tort;
fort *e*sta be ell sia mort.'
,Senyor, si aquest es cremat,
axi serets vos enganat,
e nou volriets aver fet
per tot quant Deus vos ha donet;
e crets me e no l' ociats,
per ço que nous en penidats,
e no creats vostra muyller,
axi com Ypocras quen mori,
car sius farets vos atressi;
de altres cossas la cregats,
per que loar vos en puscats.'
Dix ell: ,No len creure pas,
que mal ne pres a Ypocras.' 187[c]
Al vespre cant fo post lo sol,
la dona si mena gran dol
e dix: ,Senyer, axius en pendra
con a l' emperador Octovia.'
,Con ne pres a l' emperador?'
,Jous o dire, mon senyor.

Octovia l' emperador GAZA
avia molt gran trezor;
a .i. savi lo comana,
quil tingues en sa garda.
L' emperador .ij. savis te
ab ques conseyla de tota re;
e la .i. es fort *e*scars
e l' altre es prous e largas,
e tot quant ell pot ganyar
ho dona en beure e menjar;
a l' altre savi ten tinent
fo comanat tot l' ergent;
l' altra savi ha despes
tot quant ha e no ha res,
dix a son fyll: ,D' aquell trezor

1110 sus la 21 per que 28 Er [30 la a. *od.* est' a. 31 yo l' e] 32 ges est. 37 yo m. [*od. 36* tan mal *od.* trobi] 39 bon c. [*od. 38* s' ara] 40 ell era 41 mala r. 42 oc. yo [*od. 41* e per *u. 40, allenfalls auch 42 unver.*] 43 be ac. 45 me ac. *od.* men ac. [*od. 46* be *zu tilgen*] 48 un al. [53? 54 no se] 58 ne m. 70 (axi) *u.* que ne 74 Yo no *od.* la ne 78 (e) 81 Yo vos 83 un m.? [*od. 82* Octovia *dreis.*] 85 qui lo [*od. 84* a un *eins.*] 87 en t., *wenn nicht* d' 88 la .i. d' ells [*od. 89* altr' es] 90 gasanyar [*od. 91* don' en beur' e] 93 lo arg. *od.* ceyll arg. [94 e l' 95 ell ha (hac?)]

del senyor emperador
si n' avem, no li noura gayre,
cuydara o aja fet layra.‘
‚Monsenyer, si era sabut?‘
‚Mon fiyll, no sera conegut;
sol una pere ne traurem
e apres tornar ley em,
e com de l' aver assats aurem,
nos manera hi tindrem,
car per res nos conexera.‘
E van sen tost d' emagats
axi com so an pensats;
e de l' aver prenen assats
e despenen lo volentes.
Lo savi, a qui es comenat,
es dins en la tor muntat,
e coneix be per veritat
que de l' aver era levat
e de aço res no parlet,
mas una gran caldera pres
e del visch assats layns mes,
tant que tot hom retingues,
qui de l' aver levar volgues.
E l' altre ach l' aver despes,
e diu que tornar hi a;
e la muyller li conseyla
que per res no o fassa 188ᵃ
‚que si res vos esdevenia,
ja may alegra no seria;
e noy anets per nuyla res,
flixem nos ab poca res.‘
‚Dona‘ dix ell ‚nom n' estare,
ans vos dich que y anire.‘
A la tor sen son anats
e lo payre premer intrats;
layns en la caldera dona,
per cert ell no n' axira,
e ha son fiyll apeylat,
dix li que li tolgues lo cap.
‚Pare‘ dix ell ‚yo nou fare,
car, si yo pux, vos en traure.‘
‚Fiyll‘ dix ell ‚no poras,
ans per ventura hic cauras;
mes val quem tolgues lo cap
que si era justiciat,
car si yo era coneguts,
tots vos altres serets perduts,
e val ne mes certanaments
187ᵈ que envergonyir los parents.‘
Lo fiyll li ha lo cap taylat
e a casa se n' es tornat.
L' altra savi venc a la tor
per regardar aquell tresor;
en la caldera ha trobat 188ᵇ
lo cors qui era menys de cap
e nol conech; as perpensat
per la vila fos rossegat;
los parents quil veuran tirar
no poran estar de plorar,
e ceyll qui ploras nis plangues
sempre que hom lo preses.
Lo cors per la vila tiraren,
devant la casa lo passaren;
la fiyla e la muyller
materen mans per dol a fer.
Lo fiyll cant ho hac oyt,
ab lo coltell ell s' es farit
e es se fortment nafrat,
e los saigs hi son intrats,
dien los: ‚Per que plorats?‘
‚Senyer, mon fiyll que s' es naffrats‘;
per que tuyt foren escapats.

Diats, senyer, si es ver
que agues creguda sa muller;
car si creguda la agues,
no agre preses los deners;
no la volch creure verament,
e per so mori malament;
e com son fiyll li tolc lo cap
be degra esser justiciat.
Ha senyer, com se poch sofrir 188ᶜ
quel fill volgues lo payre ocir,
ne com lin venc voluntat
quel payre fos per lo fiyll scapsat?
Senyer, yous vull pregar
que d' açous vullats gardar,
que nous metats a tal perill
com feu aquest que ocis son fill;
e si vos a mi no creets,
certes en tal mort morrets;
que nous ocia lo desleyal,

1203 la hi [*od.* 2 pere -n] 4 (e), *wenn nicht* d' l' 5 tal m., *so dass* 6 que per *zu lesen wäre* [7 se ne 8 anaxi *od.* ells an] 12 dedins 18 ell r. 21 retornar 23 nuylla res [*od.* que ja] 27 er fl. 30 se ne *od.* ells sen 32 dins en? 33 ell pus 34 lo seu [*od.* *35* quell] 38 ayço no [*od.* no o *u.* *39* -ra hic *eins.*] 40 que me [*od.* *41* s' era] 57? 60 e la f. 62 E lo *od.* tost cant [*od.* *63* ell *zu tilgen*] [64 molt f. 65 tost hi 66 e d. *od.* E per] 69 *Siehe Anm.* 79 li ne 80 pel f. 81 Mons. yo vos 82 aço vos [*od.* *81* S. yo vos *u.* *82* *unver.*] 86 c. vos [*od.* *85* crets]

mas vos vivits coma leyal.'
,Dona, no men pendra axi,
fer l' e rossegar pel mayti.'
,Senyer, Deus vos ho meta al cor
que el muyra a gran dolor.'
Maytis leva l' emperador,
e foren aqui sos servidors;
e dix los: ,En veritat
vull mon fyll sia tirassat.'
Lentules vench be abrivat,
a l' emperador es intrat,
saluda lo deliurament,
e l' emperador no les li ret:
,Senyer, per que no saludats?'
,Senyer, vos m' avets enganats 188[d]
de mon fill queus comene,
c' ara veig que perdut l' e,
e pus que axi l' he perduts,
vos altres aurets los caps perduts.'
,Senyer, be veig veritat es:
axius en pendra com al burges,
qui fortment fo aontat
con crech sa muyler de viltat.'
,Doncs, com li pres al burges?'
,Senyer, dir o ay volentes,
ab que sia restaurats
vostra fyll trou aja comptats;
savi sots e gint apres,
conexerets qual valra mes.'
E dix: ,Plau ma sia *e*stort
tro aga oyt vostra acort.'

,En *e*sta vila hac .i. burges, PUTEUS
qui era hom ric de grans afers;
veyll era, molts dies avia,
e pres per muyller una nina.
Aquesta nou poch soferir,
drut feu, no sen poc abstenir;
e una nit que plohia
e fort *e*scura nit fazia,
a son amich envia a dir 189[a]
que vengues senes faylir,
que la nuyt era fort *e*scura,
cella axiria de fora
sempre quel marit fos colgat.
Pus quel seny agues tocat,
en Roma era acostumat
que no èra nul hom nat,
pus lo seny sonat agues,
si hom de fora lo prengues,
que la vila ell corregues,
axi com costuma era,
e per precs no *e*storcera.
Lo burges al lit se gita,
e la dona se despuyla;
e cant ell fo adormit,
remembra li de son amic;
devers la porta se n' ana
e son amich aqui troba.
Lo marit len senti anar,
e sempre del lit se va levar,
e trasch lo cap al finestral
qui era sobra lo portal,
e mantinent ell ha vist
la muyler ab son amich,
e conech be certament
que enganat es malament,
e a la porta devayla, 189[b]
de continent ell la tanca;
a la finestra es tornat,
e ves lo drut si se n' es anat;
la dona a la porta toca,
e lo marit la desonra.
Dix ella: ,Lassa! e qu' es aço?
que no he feta falio;
mas lo ventre mi feya mal,
per que axi fora lo portal;
monsenyer, sius play, obrits me.'
,Certes, dona, no fare,
car yom cuydava verament
que *e*stiguesseu leyalment,
em pensava be de vos
que fossets leyals e pros
e coneguessets la amor
que yous avia al cor;
er veig que m' avets enganat
e aurets na vostra part.'
,Monsenyer, per amor de Deu
obrits me, nous sia greu,
que yo no axi per als defors
si no pel mal que avia al cors.
Monsenyor, si sonal seny

1294 (e) *od.* f. hic 95 e ell [*od. 96* sia *eins.*]
[1303 que vos 4 que ara *od.* yo l' e] 6 vos aurets ne, *wenn nicht* aureuls 8 (axi) *u.* vos en 9 qui tan? 11 Donques [*od. 42* direu] 13 sol ab? 15 fort g.; *vgl. 1464* 25? [*od. 26* scura *od.* (fort)] 28 qu' a li [*od.* -via a *eins.*] 32 que lo 34 no hi 35 pus que? [*od. 36* si hom *eins.*] [38 la c. *od.* acostumat 39 nuyll no *od.* nuyll hom no st.] 42 se fo 47 (e) [50 y ha 51 lo seu a.] 52 certanament [*od. 53* qu' eng.] 57 (e) *od.* (si) 63 foral 65 no o [68 e me 69 e l.] 71 yo vos *od.* avia tostemps al cor [*od. 70* l' am.] 73 la v. 75 no vos [78 sona lo 79 cert me]

les gaytes me prendrien;
sere per vila correguda,
mes valria esser confonduda;
que cant mos parents o [ausian], 189[c]
per cert gran dolor ne aurian;
monsenyor, obrit me.‘
‚Certes, dona, non fare re.‘
Denant la porta ha .i. pou,
qui era de cert molt preyon,
diu que layns se gitara
e diu: ‚Senyer, volets que aqui entra?
si no, al pou me trobarets
e certes ja may nom veurets,
car mes am esser nagada
que si era ahontada.‘
‚Dona, be podets nagar,
que assi vos no podets intrar.‘
‚Ay, monsenyor, e per que no?‘
‚Car m' avets feta tracio.‘
Ara oyrets que fara;
prop la porta una gran pere ha
sus al coll la ss' a levada,
denant lo pou se n' es anada.
‚Senyer, pus obrir nom volets,
layns al pou ma trobarets;
diran que vos o avets fet
e serets ne fort be destret.‘
‚Dona, pagat ne seria
si aqui negadaus vesia.‘ 189[d]
E dix: ‚Ay Deus! que morta son, so creu‘,
e gita la pere al pou.
Lo senyor senti la pere caser
e cuydas o dixes per ver,
e crida sempre: ‚Deus, ajuda!‘
E eylla fo a la porta venguda,
ell ix de fors deliurament;
eyla se n' entra mantinent,
sempre la porta ha tancada,
en la finestra es puyada.
Lo marit fo sobre lo pou
e crida la en alta veu;
ela respon: ‚No, don traydor;
aquexa era la amor
que vos tots jorns deyets,
e que tan gran amor me aviats?
en lo lit geya yo, na lassa!
e vos geyets ab la bagassa;
ay lassa! be deg aver falonia,
car per aytal ma cambia;
yo so nina, ell veyll ruats.‘
Dix ell: ‚Madona, sius plats,
obrits me, que gran goig he
per so com atrobadeus he
e veig que no sots negada;
tota la color m' ere mudada.‘
‚Mes o feyets per la bagassa, 190[a]
que vos ne avets amada;
nostre Senyor vos do aquell be
que vos volriets per me.‘
‚Dona, obrits me la porta.‘
‚Anats sercar aquexa morta
e aquella vostra aymia,
que deyts que al pou gesia.‘
‚Dona, si no entra aqui,
escobat sere en lo mati;
si les gardes m' ich vezen star,
diran queych son per mal afar;
e si pendre me poran,
la vila correr me faran.‘
Les gaytes venen fort tost
e prenen lo veyll en rescost,
e si an a la dona dit:
‚Per que cridats? que avets ausit?‘
‚A Deus! no es a ell despler
que aquest sia putaner,
lexa en casa sa muller
e va ab putanes geser.‘
Lo burges se vol raysonar,
ella comensa a cridar
e prega a tots los barons
que l' amenen als presons.
Dixeren les guardies:
‚Anc no sabem per nuyla res 190[b]
que vostra marit fes res
si no axi com honrat burges,
savi hom e fort gint apres;
encara no ha lo seny caylat,
obrits li, sia li perdonat;
car es la premera vagada,
just es li sia perdonada.‘
Respon ella e dix: ‚Certes
vos acusats ne serets,

1384 m., vos prech, ob. 89 (Senyer) [92 yo am *od.* molt mes 93 tan ah.] 94 vos p.

1400 desus? 6 fort p. *od.* yo ne [*od.* 7 s' aqui] 8 (E dix) *od.* (so creu) 10 Ell s. 13 *st.* fo a *eins. vielleicht* Eyll' a la p. fo v. 22 aver d.? [*od.* me d. *u.* *23* e *zu tilgen*] 26 (lassa) 27 *wenn nicht* a-yt., *so* ell ma 29 si vos 30 yo he [*od.* *31* trob.] 32 que ja 33 (la)? [*od.* *32 unver. u. 33* tota *zu tilgen*] 35 tan am. 37 aviets volgut? 38 er obr. 43 'u *od.* el 46 ells me 48 y v. 59 a les; *vgl.* *1477* [*od.* *58* preg' a] 60 D. li 62 faes 63 (axi) *u.* coma 70 vos tuyt

car la costuma trencats;
you dire a l' emperador
que vos aminvats sa honor,
qu' ell vol los mals castigar
e vos o volets celar.'
Ells no o gosaren mudar,
a les presons lo van menar.
Al mayti dien tuyt: ,Que es?
aytal burges an anit pres;
corre la vila mantinent,
e vege ho tota la gent,
quels savis e homens honrats
per so no sien piurats;
e per Deu be sercava mal,
car ell avia muyller tal
que sen degra tenir pagats,
ans que en tal fet agues arrat;
e molt hom blasma sa muller,
ara gardats que sen deu fer.' 190c
E dien tuyt: ,Fort be *e*sta
que la vila ell corregut.'
Lo burges si vol parlar
e nol volen *e*scoltar,
per que an fortment arrat
ceylls qui lo juy an donat,
per ques deu saber la veritat
ans que lo juy sia donat;
e fassa lo senyor so que deu,
car cosa es qui plau a Deu.

Senyor, aquest fo a tort jutyat.'
Dix l' emperayre: ,Es veritat;
be degra hom saber
qual era ella ni si era ver.'
,Senyor, vos deyts veritats;
per que ell fo foyl e orats,
per so com ell crec sa muyler
ques volgues al pou giter.'
Dix l' emperador: ,Mala la crech;
per so la vila correch.'
,Senyor, si vostra muyller creets,
tot atrestal conseyll aurets,
e vos podets vos en gardar,
per que no vullats tant arrar;
con penedir vos en volrets,
certes vos dic que no porets.' 190d
Dix l' emperayre: ,No la creure,
car malament hi errere,
que mes val creure bon conseyll
que no venir contra aquell;
si aquest infant mort agues
mal conseyll agra pres.'
La dona si s' a acordat,
al vespre, com la cort se part,
que pora dir a son marit
e que l' infant sia parit:
,Senyor, vos creets quius vol matar
e no creets quius vol gardar,
e veig que tot gint e asaut
vos pendra com al senescaut.'
,Com lin pres, si Deus vos saul?'
,Dir o ay, sius gart Deus de mal.

SENESCALCUS

De Poyla era lo senescal
e *e*stava gint e suau,
totes les rendes el prenia
quantes en lo regne n' avia,
e anava tot lo regnat
a trestota sa voluntat,
e lo rey nula re fasia
si no axi com ell volia.
Lo rey fort malalt gesia
e es inflat de tal guisa
que null hom pensar nos poria 191a
que ell *e*scapar ne posques,
car nul hom per nuyla res
li pot vaser son membra,
per que dien tuyt que morra
e ja per res no *e*storçra.
Un metge vench en lo regnat
e a li dita veritat,
que certament el garira,
sil rey creyra lo volra.
Lo rey li diu certament
que li dara de son argent
aytant com ell ne demanes,
ab que garir lo posques.
Pa d' ordi dix c' om li donas
e de aquell sovin menjas,
atressi begues de l' ayga
e axi garra senes fayla.
Cant per .v. jorns o hac tengut,
lo rey fo fort dexinflat;
lo metge li dix que agues

1471 vos tr. [74 que ell 75?] [92 los vol 93 no lo] 94 molt f. [*od. 95* juy *eins.?*] 96 vertat 98 fassal
1502 per que be *od.* cascun hom 7 que se [*od. 6* com crec] 9 e per 10 crets 21 trop m. c. ag. yo [*od. 20* s' aq. *u. 21 nur eine Sylbe ergänzen*] 26 crets 30 li ne [*od. 31* Direus] [40 sen g. 41 aytal] 44 hom nat [*od. 43* ell sc.] 45? 51 si lo [*od. 50* per cert] 52 certanament [*od. 53* quell] 55 sol ab? *vgl. 1313* 58 e atr. [*od. 59* e a- *eins. od.* ses] 61 ne fo

una fembra ab que jagues;
con hi aura jagut una nit,
lo rey sera tantost garit.
Lo rey prega lo senescal
que li sercas gint e suau,
e li menas una fembra de jovent 191[b]
e dar li a .xx. marchs d' argent,
e si per .xx. no la atrobas
que tro a .xxx. lin donas.
Lo senescal la va sercar
e dix: ‚Cert be la deig trobar.'
Lo senescal vench a ssa muller,
dix li: ‚Vos podets gasanyar breument
en *e*sta nuyt .xx. marchs d' ergent,*
que sils auria altra fembra.'
‚Ha senyer, e en que?'
‚Certes, dona, yous o dire:
que jagats anit ab monsenyor,
e fer vos ha molt gran honor.'
‚Certes, senyer, n' o fare pas
per null aver qu' el me donas.'
‚Dona' dix ell ‚vos cuydats
quel rey sia del tot inflats.'
‚Certes tant ell no sera garit
que ab mi jaga en .i. lit;
ay lassa! e que pot esser
que vos cogus volets esser!
anans fos yo al foch cremada
ans que fer tan gran errada.'
Dix ell: ‚A fer cove que y anets.'
‚Monsenyor, e forsar me n' ets?
siu fets, vos vos en penidrets
tal sayso que fer no porets 191[c]
pendra conseyll quius sia beyll.'
‚Dona, yo fare lo lum morrer
que ell nous puxa conexer.'
E lavors pren la per la ma,
a la cambra la sen mena;
lo rey feu ab ella son delit,
ab la dona que tench al lit.
Lo senescal man se leva,
dins en la cambra se n' intra,
e lo rey quil senti venir
sempre li comensa a dir:
‚Com venits aytal hora?'
‚Senyer, quem liurets la dona.'
‚Encara no leus liurare,
que ab ellem deportare;
tornats hic doncs ades,
e liurar leus he volentes.'
Cant un patit hac *e*stat,
sempre ell hi es tornat:
‚Senyer, la dona mi liurats.'
Dix lo rey: ‚Be sots cuytats;
apres un poch vos hic vendrets
e lavors leus en manerets.'
E altra veu hi es venguts.
‚Senyer' dix el ‚si Deus vos ajuts,
aquexa dona mi liurats 191[d]
anans que sia dexelats,
car ella es de gran afer,
e per res nom seria mester.'
Dix lo rey: ‚De quals gents es?'
‚Senyer' dix ell ‚ma muyller es.'
Dix lo rey: ‚Es ta muyller?'
‚Certes, senyer, ben es ver.'
Lo rey tantost regonech la
e fortment sen mereveyla
e dix: ‚Aquest es traydor
mes que si avia mort son senyor,
qui per aver ha trahit si mateix;
bem trahira, si poxes,
aquest traydor qui per aver
m' a liurada sa muyler;
be son yo foyll e orat
que ab ell ma son fiat;
certes ell o comprara molt car,
car ha trahida sa muyler.'
‚Monsenyor, yo li conseyli be
que no erras per nula re,
e sol nom volch *e*scoltar;
per que n' aura dan, som par.'
‚Dona, dic vos, coma traydor
lo gitare de ma honor,
e no sen dura aur ni argent 192[a]
mas so que vest mesquinament,
e fas li yo tanta d' onor
per so com vos sots sa uxor,
que si no, feral ponir,
car coma traydor deu morir;
e vos, dona, qui li dixes
que aço per res no faes,
faes coma prous muylers
e com l' aconseylas leyalment.'

1564 coy *od.* hi au- *eins. od.* 'na 68 ell men. fembra 74? 75 (dix li) *od.* (vos) p. ganyar 78 mons. e yo 80 (que) 86 Cert *od.* (ell) 91 faes? 92 (Dix ell) 97 (yo) *od.* farel

1601 *wenn nicht* feu ab *eins.*, *so* e lo rey feu lo seu d. 7 v. vos a ay. 8 que me [*od. unver. u. in 7 nur eine Silbe zu ergänzen*] 11 d. un poc apres? *vgl. 1617* [13 eyll hac 14 ret.] 16 Dix li 20 (el) 25 E de [27 Dix li 28 mons.] 33 (qui) p. a. trahi 34 be me 36 me a [37? 38?] 39 cert *od.* (ell) 41 yoll [43 no me 44 so me] 47 (e) 51 yo f. *od.* f. lo 55 vos f. 56 (com)

Senyor, dix ella, valgre mes
al senescal cregut agues
lo conseyll que la muyller li ha dat
que ara com es deseratat.‘
‚Be valgra mes‘ dix l’ emperayre
‚que ara com va a desayre;
senyor era del regnat
e ara es traydor provat.‘
‚Senyor, si a mi no creets
que aquests vos ociuran,
e mos amics maridar m’ an,
e aure marit quim creura
e ja en re noy faylira;
mas si aquest fos tudats,
vos forets be aconseylats,
car yo vos he be mostrat 192ᵇ
en que porets avenir
e en que porets faylir.‘
‚Dona, yol fare ocir‘
dix l’ emperayre ‚ses faylir.‘
‚Senyer, si o fets, loar vos n’ ets;
si no, vos vos en penidrets.‘
Al mayti l’ emperador hac son acort
e mana que son fyll fos mort.
Melquider vench enaxi
a l’ emperayre e dix li:
‚Monsenyor, si a vos plau,
saludats me, nom vullats mal.‘
Dix l’ emperayre: ‚Nous salut,
anans fets compte de perdut
axi coma desleyals,
car be sots vosaltres aytals,
qui axi m’ aconseylas
que mon fyll vos comenas,
emparas lo de bona amor
e mostras li que fos traydor,
e ma muyller qu’ es prous e leyals
conech be que era aytals;
e car no la poc aontar
axi com ell cuydava far,
encara ques depeny mut
per que no sia conegut; 192ᶜ
mas yo vuymes tots vos conech
e fer n’ e so que fer ne dech.‘
Melquider dix: ‚Axius pendra
con al burges qui sa muyler sagna,
si nous en volets aydar
axi com el qui la feu segnar.‘
‚Con li pres?‘ dix l’ emperayre.
‚Dir o ay, que nos trich gayre,
e per quin afer segnar la feu,
mas vostra fiyll assi tornareu,
tro que yous aja comptada
la rao per que fo segnada,
e quant ausida la aurets,
tan savi sots be l’ antendrets.‘
L’ emperayre dix que tornes,
tro la rayso ausida agues.

‚En la ciutat de Roma stava **TENTAMINA**
lo burges qui sa muller sagnave,
e la mayre de la muyller
era dona de gran afer,
bona e prous avia stat
e mantenguda castedat;
a l’ esgleya van un mati,
e la mayra dix li axi:
‚Fiyla, com be *e*stats?‘
‚Madona, be queu sapiats; 192ᵈ
de tots bens he bastaments,
mas trestot m’ o tenc a nient,
e vull be certanament
amich qui sia covinent,
car no men poria *e*star
e dich vos que mi vull cuytar.‘
‚A! ma fiylla, e que deyts vos,
e ja avets marit tan prous!
Ma fiyla, anch en mon linaige
no fo fembra qui fes oltraige,
e si vos ara fets drut,
tostemps aurem lo cap perdut;
e per res no o fassats,
car malament hi arrats.‘
‚Madona, no men pux *e*star.‘
‚Ma fiyla, qui volets amar?‘
‚Mayre, si am cavaller,
nom fara mas cortejer;
e si amava mercader,
nol veuria d’ un any poder;
si hom de vila amava
e tot jorn devant mi passava,
conexer s’ i a l’ endema,

1659 qu’ ella li? 63 eyll era [*od.* *64* ar’ es *und* traydor *zweis.*] 66 yous dich qu’ aq. 70 s’ aquest infant 72 fort be [73 vos p. *od.* be av. 74 vos p.] 75 yo lo 81 hi vench 83? 87 fols d. [89 enaxi 90 acom.] 93 (e) *od.* prous, l. 97 depenya

1702? 4? [*od.* *3* ayd. *zweis.* *u.* *4* axi *zu tilgen*] [5 Er com 6 no se] 7 (e) 8 f. qui t. 9 yo vos 16? 23 Ma f., er c. 25 he yo 27 e yo [*od.* *28* sia *eins.*] 35 vos f.? [37 e ja *od.* per nuyla res nou f. 38 vos hi] [41 Ma m. *od.* si yo 42 no me] 45 yo am.

per qu' eu vull amar capella.'
,Ma fila, pot per res romanir?'
,Mayre, no men pux abstenir.'
,Ma fiyla, fets .i. ardit,
assejats vostra marit.'
,Hoc, madona, volentera
e dir vos he en qual manera:
en lo verger .i. pomer ha,
lo qual el molt ama
e de aquell fare foch fer,
car totes coses me sofer.'
E com la missa fo cantada
cascuna es a casa anada;
aquesta al verger intra
e apeyla son ortola,
dix: ,Lo senyer es anat casser,
e no avem leya per foch a fer;
tayla est arbra assi prop,
com ell vendra, que trop bon foch.'
,Certes, axo no fare pas,
que noych se arbre tant amas
mes que nul altra qui hic sia,
e ab mi se baraylaria.'
,Digats que yol fiu taylar.'
,Ayço, dona, no m' ha que far.'
,Dona la destral tu a me,
e yo mateixa taylar l' e.'
,[Dona,] ço fare volentes, 193b
e veurem que sabrets fer.'
La dona pres la destral
e afaytes de son mal
e cant .x. colps hi a donats,
dix l' ortola: ,Areu lexats,
que yol taylare ivas
e aurets lenya assats.'
L' ortola ha l' arbra taylat,
e la dona al sen portat.
Cant lo senyor venc de cassar
e viu al foch l' arbre cremar,
dix: ,*E*sta lenya don la agues?'
,Senyer, de l' ort la porti ades,
car sabia que vos vendriets
ab gran fret e queus scalfariets.'
,Dona, -l meu arbre avets taylat
e son na fort despagat.'
,Senyer, nom cuydaveus fos greu;
perdonats per amor de Deu;
193a per amor vostra la tayli,
per que foch trobassets aqui;
yo, senyer, la merce de Deu,
vestida son be, o sab Deu,
per que fret no pux aver,
mas per vos fiu l' arbre tayler;
mas ara conech que vertat es 193c
que so c' om cuyda fer per bes
torna a mal a vagades,
per que no deu hom gardar arrades,
e son na axi be castigada
com si tota m' aviets tastada.'
,Dona, ayso vos perdo,
mas gardats vos altra sayso
que vos tan fort no arrets,
car cert vos en penidrets.'
E cant venc a l' endema,
la dona a la sgleya ana
e troba aqui sa mayra,
demana la de son afayre:
,Fiyla, as tu l' arbre taylat?'
,Madona, hoc en veritat,
e preguil que nos trabaylas,
car per so o fiu ques escalfas,
e ell sempre perdona mi,
con li dixi per quel tayli.'
,Fiyla, quin es ton ardit?'
,Madona, que fare amich.'
,Ma fiyla, assage ton marit
altra vets; faras bon ardit.'
,Volenter lo assejare
e dir vos he con o fare: 193d
ell ha fort bona lebrera
e amala en tal manera
que nul hom la gosa tocar,
si ab ell nos vol baraylar,
e yo ociure la labrera,
e si m' o sofer e que nom fera,
be pore fer ma voluntat,
car de tot lo fare pagat.'
Devers la casa se n' ana
e garda lo senyor com vendra,
e feu ensendra bon foc
e es se asseguda de prop;
una palissa s' a vestida

1749 Ma' [51 un bel a. 52 er as.] 53 yo vol. [*od. 54* e *zu tilgen*] 56 fortment ama 63 (dix) 64 (e) *od.* (a) 71 yo lo 76 vos s. [*od. 75 nur eine Silbe ergänzen*] [77 E la 78 afayta se] [81 yo lo 82 vos aur. *od.* aur. ne] 88 dT *od.* (Senyer *u.* yo la 92 e yo *od.* fortment 99 yo fr.

1801 er *od.* (mas) 3 torn' a m. a moltes v. 4 *Siehe Anm.* 7 yo vos [9 fortment 10 vos vos; *vgl. 1594. 1678*] 11 ell v. [*od. 12* -ya a- *eins.*] 13 la sua m.? 18 so-u 21 Ma f. *od.* lo teu 27 ha una bona, *auch* f. b., *wenn man* ha u- *eins. od.* 'na *liest* [*od. 28* -l' en, la 'n] 32 (e) si *od.* (e) que 36 gardal 37 un b.

tota d' esquirols e d' erminis;
e lo burges vench de cassar;
los cans se venen *e*scalfar;
la labrera a ella se acosta,
sobra la palissa se santa;
la lebrera era muylada,
tota la palissa li ha solada,
e la dona com o vi,
tot lo cor li *e*stremi,
pres un coltel d' un servicial,
per mig lo pits li dona tal
que morta li *e*stech de prop,
que anch d' aqui levar nos poch.
Lo burges viu la labrera morir 194a
e comensa sempra a dir:
‚Certes, dona, mal o faes
com la labrera ocies,
car aquella amava mes
que alguna que yo agues;
per cert vos dic que pesam fort
mes que sil caval aguessets mort;
tan bona non trobare pas,
yo trobare cavall ivas.‘
‚Senyer, vejats com m' a dobada
aquesta palissa tant honrada,
qui val molt gran riquesa
e que la affoyll per ma peguea;
de vos dien per veritats
qu' en totes guises me amats,
e per so porian dir
que yo afoyll tot mon vestir;
pus vos me tenits honrada,
no deig esser mal ensenyada,
que agues morta la labrera,
si sabes tan corall vos era,
mas yo non sabia re,
car anch cassar no ane.‘
‚Dona, l' arbre mi taylas,
apres la lebrera matas;
grans desplers me avets fets; 194b
sius play, ja nous hi tornets.‘
‚Senyer, ans prech Deus que m' ocia
si fas res que pesar vos sia;
monsenyor, si a vos plats,
aquesta vets mi perdonats.‘
Dix lo burges: ‚Plau me assats;
d' aqui avant vos hi gardats.‘
Al mayti, com fo dia clar,
la dona ana missa scoltar;
sa mayra aqui troba
e tantost ella li demana:
‚As morta la lebrera, ma fyla?‘
‚Mayre, hoc senes faylia.‘
‚Ma fiyla, fo greu al senyor?‘
‚Hoc, mas yol torni en amor,
e vuymes no men cal duptar,
car abrivadament pux amar.‘
‚Ma fiylla, prech te que nou fasses;
tem que enganada non vages.‘
‚Mayre, d' aço nous creure,
que no pot romandre per re.‘
‚Ma fiylla, no sies orada,
assagel altra vagada.‘
‚Madona, plau me assats,
e fare so queus vullats.
Dema es festa de nadal,
assejar l' e per cominal.‘ 194c
Lo burges es hom ensenyats
e ha molts ciutadans convidats,
cavallers e homens honrats;
cant a taula foren seguts
e los menjars foren venguts,
la dona al cap de taula assech
e les claus ab les tovayles liguet,
e puys levas deliurament,
vessals menjars sobra la gent.
Dix lo burges: ‚Per queus levas?‘
‚Senyer, per so queus aportas
aquell vostra coltell taular,
de queus solets tant altar.‘
‚Dona, los menjars avets vessats.‘
‚Senyer, vajats per caritat
les tovayles quis son lassades
ab aquestes claus malfadades;
senyer, be podets veser
que yo no he poscut alra fer.‘
E ell mes mans per alegrar
els convidats a solassar,
e mentre ell los tench [a] solas
feu adobar altres menjars,
que menjassen los ciutadans 194d
e ques tinguessen per pegats
del burges e de ses bontats,
mas noy ac algun tan privat

1843 lab. li s' ac. 44 palissas 46 (tota) *od.* paliss' hall s. [47? 48?] 53? 60 aviets? 64 esta 65? 69? 71 tan h. [75 no ne 76 yo no] 77 lo ar. *od.* vos me [79 desplaers *od.* vos me 80 si vos] 83? *vgl. 1683* [*od. 14* esta] 89 e sa 90 (e) *od.* ellall 91 (ma) 92 hoc yo 96 (car) 99 no vos

1902 un' a. [*od. 1* sies *eins.*] [3 hoc pl. 4 que vos] 13 els cl. als t.? 19 que vos 20 Dona ls; *vgl. 1791* 24 Mons. *od.* vos be [*od. 25* que *zu tilgen*]

qui conegues que fos irat.
Al vespre, com foren partits,
gitas la dona ab son marits,
e lo burges no feu semblant
que agues ab si mal talant.
Al mayti ela s' es levada;
el li dix: ‚E que volets far?‘
‚Senyer, a la sgleya vull anar.‘
‚No farets, obs vos avets a ssegnar,
car esta es la mylor segnia
qui en tot l' any per cert sia,
e yo fer vos he segnar;
obs o avets, segons quem par.‘
‚Senyer‘ dix ella ‚may nom segne
e per ma fe nom segnare.‘
‚Dona, car nous sots segnada,
vos es la sanch fort engruxada;
e per que nous feyets segnar
araus poria profitar,
per que se deu pendre conseyll
al mal anans que sia veyll,
que sil lexava hom puyar,
no s' i poria conseyll dar. 195ᵃ
Com taylas l' arbra del verger,
la vostra sanc se va mescler,
e com vos en penedis,
cuydem quel mal de vos partis;
e com ocies la labrera,
la vostra sanc no era clara,
e cuydem queus *e*spessas
e per aço noy mis les mans;
ir com avia convidats,
tots los menjars foren vessats,
lavors sobra la vostra sanch;
que si passas de vuy anant,
ja mes s' i pogra conseyll dar
e pogra s' i massa trigar,
per que val mes siats segnada
que si del tot erets ahontada.‘
E prop lo foch la feu seer
e puys feu venir lo barber:
‚Senyer, ma muyler me segnats.‘
Dix ella: ‚Senyer, no fassats,
que no son vesada de segnar.‘
Dix ell: ‚Yous hi vuyll avesar.‘
De dos brasses la feu segnar,
mereveyla fo com poc scapar;
tanta sanch li n' a feta axir 195ᵇ
qu' ela no pot mot sonar ni dir,
e puys el l'a fort be pensada
axi com fembra qu' es segnada.
‚Dona, la mala sanc n' es axida
e creu que serets tost garida,
e ssius torna la malaltia,
yo mateix vos segnaria,
car be conec on vos *e*sta
aquella sanc que mal vos fa,
que no leus lexare puyar,
car massa mi cuyde tardar.‘
La dona a ssa mara envia
que venga, que mal li va.
La mayra la vench veser
e a penes li poc parler.
‚Ma fyla, e vos amarets?‘
‚Madona, no men parlets.‘
‚Ma fiyla, porets vos en lexar?‘
‚Madona, lexats me *e*star
e no men parlats en re,
que ja may cura no n' aure.‘
‚Fiyla, a Deu sia grahit
com vos segna vostra marit.‘
A sos amics o van comptar,
comensen fort a menassar
al marit qui la feu segnar, 195ᶜ
e que molt car o comprara.
Dix la mayra: ‚No sia parlat,
tro sapiats la veritat,
que so quel marit ha fet
ell ho a fet ab molt bon dret,
car si no la fes segnar
ella vos volia ontar,
e dix que per mi nos n' estaria,
ans dix que aymador faria.‘
Dixeren tots: ‚Fort be *e*sta
de la sanc que perduda ha.‘

‚Diats, senyer‘ dix Melquider
‚no valc mes com la feu sagner
que si fos cogus provat?‘
Dix l' emperayre: ‚Hoc en veritat,
car massa avia tardat;
com lo arbre li ac taylat,
lavors la devia segnar verament,
e non fora tengut per pech.‘

1941 (vull) *od.* vull a la sgley' an. 42? 44 certament sia 45? 47 S., ja may no mes. 49 no vos 59 vos vos; *vgl. 1810* 63 que vos 72 s' er. d. tot 77 (que) 80 merv. 82 que no 85 (Dona) *u.* vos n' es 88 e yo *od.* yo m., dona, -us s.? 94 veng' a li 95 tost la [*od. 96* e a *eins.*] 98 me ne [*od. 97* fiyl', e] 99 (Ma)

2001 me ne 11 que lo *od.* li ha [*od. 12* ho a *eins.*] 13 faes 15 (e) 21 ell f. 25? *viell. 24* lavors com l' ar. ll' ac t. *u. 25* (lavors)

,Senyer, vos diets veritat;
per que nous vullats tardar
de vostra muyller a segnar,
qui vol fer ociure vostre fiyll;
beus assage per ver a dir.
Si no la fets ara segnar,
beus hi poriets tardar,
mas vos, senyor, nou conexets
anaxi com feu lo burges; 195d
e pendraus ne axi ivas
com feu a ell, si nous gardats;
vostra fiyll no vullats ocir;
si no, axius pendra ses mentir.'
Dix l' emperayre: ,No morra,
anans vos dic que ell viura;
be enten que ella me assage,
per que d' ayço poder no aja.'
Cant a la dona ho an comptat
que l' infant es *e*scapat,
tal ira sen dona al cor
que per .i. poc sempre no mor.
Denant l' emperayre plora
e dix que axi lin pendra
com feu a .i. emperador,
qui cobejava fort tresor.
,Com li pres? aram diats.'
,Senyer, plau me o sapiats.

En *e*sta vila hac .i. prohom, VIRGILIUS
Virgili lo apeylava hom,
e sabia d' encantaments
mes que nul hom qui anc nasques;
en *e*sta vila feu gran be,
mas l' emperador lo desfe
per cobina de tresor,
e puys mori a gran dolor.
Virgili enses .i. foch en *e*sta vila 196a
qui cremava nuyt e dia,
e nuyll hom lenya noy metia,
e lo foch sol no minvave,
ans feya a tuyt gran be,
que s' i calfava molta gent,
e ceylls qui lenya no avian
en aquell loch cuynar fazian;
una torra li feu de prop
e un hom qui gardavel foch;
l' om era de covra format,
tenia en la ma .i. arch parat;
en l' arch tenia una segeta
e al coll tenia un *e*scrit
e deya axi com vos dich:
,Quim farria, yo tiraria
e lo foch apagaria.'
Aquin passa un hom foyll
qui legi lo *e*scrit del coll;
com lo *e*scrit hac legit,
si ha als compayons dit:
,Vos altres volets quel fira?
e vejam sil pendra ira;
yo li dare ab una pera
e apres veurem que fara.'
Aquell li dona un gran colp
e ell tira en mig del foch,
si que del tot l' a apagat, 196b
si que anc puys no crema;
ara es lo foc apagat,
e aquell noy ha res guanyat.
L' emperador li ha perdonat,
qui degra esser justiciat.
Altra cosa major sofri
per que l' emperador mori.
Nul hom fo qui tant de be
fes en Roma com Virgili,
car ell lo mirador basti;
dins un marbre mes un mirayll,
qui era pus beyll que crestayll,
e de sobra .i. pilar
quatre colones hi feu far,
en quel mirador pogues star.
Cascun mayti tot li major
venien al mirador,
e si null hom los intrava
en Roma e en lo termenat
e aqui volia mal fer,
sempre o poden en lo mirayll veser,
e conexen ho be al mirayll
quins homens son ni de quin tayll,
ne que vest ne que porta ab si
ne on va ne per qual cami,
e tantost tremeten hi
e troben o tot anaxi 196c
com ells an vist en lo myrall
que be es aquest de tal tayll;
prenen lo, diga veritat,

2028 no vos 30 ocir; *vgl. 2038* 33 be vos 45 lo inf. 52 ara me [*od. 53* sapiats *zweis.*] 60 *siehe Gloss. s. v.* cobina 62? 63 e n. 78 e tost [*od.* 77 farria *zweis.*] 79 Aqui ne passa [*od. 80* l' es.] [81 ell hac 82 a los] [83 que lo 84 si li] 85 yoll 90 quel foc p. [*od. 89* l' apaga] 97 fo anc

2102 un gran p. 6 a ceyll 7 er' intrat 10 (sempre) o p. el m. 11 (e) *od.* (ho) 15 eylls tr. [*od. 16* axi]

troben que es certanitat;
de tots aquells que prenien
sempre justicia ne feyen.
Lo rey de Poyla avia homens grans
qui per Roma anava robans,
perdia gents de sa honor
per aquell tan bell mirador,
e dix que y pora fer
que ell lo puxa derroquer
e tot hom qui aydar li puxa
dara de l' aur mentre quen vulla.
Tres macips se van acordan
e dien quel derrocaran,
e que lo rey los bast d' aver
aytant com n' auran mester,
e diu lo rey que o fara,
e aur fretura nols fara.
Tantost .iij. caxes fan fer
e fan les omplir de aver.
Prop Roma les an portades
e aqui les an amagades,
cascuna meten en son logar;
e lo mayti, cant dia par,
denant l' emperador son intrats 196d
e tan gint l' an saludats;
e dix los: ‚Que volets fer?‘
‚Senyor, devinam e trobam aver,
e en esta vostra ciutat
ha molt gran aver amagat,
e trobar l' em si o volets,
e que bona part nos en donets.‘
Dix l' emperayre: ‚Volentes
vos en dare, si n' atrobes,
de aycel que trobar puxats,
e ja non serets enganats.‘
‚E nos lo sabrem be trobar,
ab que ab vos nos puxam fiar.‘
Dix 'l emperador: ‚Si farets
e ab mi veritat atrobarets.‘
‚Senyor, com vendra lo dia clar,
vos veurets que sabrem far.‘
Dix la uns: ‚Yo he lo aver trobat‘
en lo loch on l' a amagat.
Tantost vench a l' emperador
e dix li: ‚Senyer, sim seguets;
que yo he somiat anits
que prop, no molt luny de ssi,
atrobarem de bon aur fi.‘
Dix l' emperador: ‚Volentes.‘
Ara van veure lo aver, 197a
per saber si es veritat
so que aquest ha somiat.
Devers aquell loch se n' ana
on la sua caxa amaga
e dix: ‚Ayci fets ben cavar,
que aver hic devem trobar.‘
Aqui caven de gran poder,
troben la caxa ab l' aver.
L' emperador fo fort pagat
de l' aver que an trobat,
e diu que be es veritat.
E com vene l' endema,
l' altre diu que somiat ha
e diu que trobara aver,
e mostrar ho ha be per ver;
prega l' emperador quey anes
e que l' aver traure faes.
Dix l' emperador: ‚Plau ma assats,
e vejats si es veritats.‘
E lo macip se n' es anat
la on l' aver ha amagat,
a los dit: ‚Cavats be ayci
e trobarets l' aver aqui.‘
E comensaren a cavar
e tantost van l' aver trobar.
Dix l' emperayre: ‚Be son fornit,
car a tot mon temps sere ben rich.‘
Com vench l' altre mayti, 197b
l' altre dix atressi
que aver ha somiat
la on l' avia amagat,
e que val mes que un regnat.
E com vench l' altre dia,
els s' acordaran gran falcia,
e dien a l' emperador
que ells saben molt tresor.
‚Con es?‘ dix l' emperador
‚Dessots lo peu del mirador.‘
L' emperador dix que hom hi anas
e que l' aver hom ne gitas,
e que l' apuntalen de rador
e garden com lo poran traure,

2121 e de [*od. 22* justician] 27 que eyll [*od. 28* qu' ell] 34 com eylls [*od. 33* quel] 37 eylls fan [*od. 38* d' av.] 39 eylls les [*od. 40* e a- *eins.*] 41 meten cascun' en 44 eylls s. 45 hic fer 46 (Senyor) 50 (e) 58 vertat *od.* trob. 60 que nos [*od. 59* vendral] 66 de ayci 79 atr. [*od. 80* vertat] 81 a l' end., *vgl. 1811; sieh auch Anm.* [*od. 82* somiat *zweis.*] 96 (car) *od.* (ben) 97 E com v. a *od. etwa* E c. vene 98 lo al. li d. [*od. in beiden Versen nur eine Silbe zu ergänzen*] 99 que eyll

2202 ell v. a; *vgl. 2197* 5 gran tr. [*od. 4* dien *eins.*] 6 los d. 10 (e) *od.* (que)

e quel pilar no posques caure.
,Senyor, no n' axira per ver,
si volets quel puxam caver.'
,Si vull be' dix l' emperador
,per so que ajam lo tresor.'
Dejus lo pilar fa cavar
e feu lo fort escalonar,
e com lo sol fo colgats,
lo pilar fo del tot taylats.
En la nuyt, cant son adormits,
vengueren los .iij. macips,
e meten foc al bastiment,
caen les voltes exament;
e cant ho agren be cramats. 197c
tantost ells sen son anats;
al rey de Poyla son tornats
e tot lo fayt li an comptats,
e com lo pilar es cauts
e ells com s' i son auts.
Lo rey es estat fort pagats
de ço que ll' an comptats.
Lo mayti com fo dia clar,
los de Roma venen mirar
lo pilar, en ques solen mirar,
e viren lo del tot casut;
entre ells gran dol s' es mogut,
e dien: ,Qui ha cremat lo mirador?'
Dix la .i. a l' altra: ,L' emperador;
car .iij. macips li an comptat
que dejus avia tresor amagat,
e per cobina del trezor
ha fet cremar lo mirador;
ara d'uymes cascun pora
fer tant de mal com se volra,
que nos veura en lo mirador
qui fara mal en la honor;
mas l' emperador qui tant ha cobejat
trezor, per que no li n' es dat?'
L' aur prenen e sil foneren 197d
c' assats a beure lin donen,
tant tro que fo mort,
car los avia fet gran tort,
dient: ,Aur volguist e aur beuras;
aur ta darem, bevent morras.'
Ara es mort l' emperador
per cobina de trezor.
Senyer' dix ella ,no valgra mes
a l' emperador que penses
que assats avia tresor
que com crema lo mirador?'
Dix l' emperador: ,El volia
la riqueza que mal queria,
e pus aver amava tant,
mes val sia mort ab aytant.'
,Senyer, si vos no creets mi,
vos morrets tot anaxi,
car pus vos parlen del traydor,
mes vos plauria del trezor,
car pus vos creets lensenges,
axils estorçriets per deners;
e si vos a mi no creets,
per cert aytal mort farets.'
,Certes, dona, si creure be;
lo mayti ociurel fare.'
,Certes, senyer, vos nou farets, 198a
que aquells legoters creurets.'
,Dona, d' uymay nols creure,
car be veig que errat hi e.'
,Senyer, a Deu sia grahit,
si es ver so que avets dit.'
Al mayti mana l' emperador
que son fiyl moris a dolor.
A l' emperador ve Cato
e parla coma prous baro:
,Senyer, yo vench a vos, sius plats,
car vey que fort sots enganats,
car axius pendra, so say,
con al mercader de son papagay.'
,Con li pres al mercader?'
,Senyer, yous en dire lo ver,
ab que vostra fiyll torn ayci
e que estia devant mi,
e justiciar nol fassats
tro aço oyt ajats;
e si vos d' açom creets,
certes en res noy errerets;
e si nom crets exament,
errar hi ets fort malament.'
Dix l' emperador: ,Qu' eus en creure
e l' infant venir fare,
e no sera justiciat,
tro que vos o ajats comptat.'

2219 jus c. 22 v. aycells .iij. [*od. 21* En *zu tilgen*] 26 se ne 30 se hi [*od. 29* col] 33 que eylls li an 35 ? 38 (e dien) 40 quey av. 46 el m. 50—51 *siehe Anm.* 52 entro que eyll ne [*od. nur zwei Sylben ergänzen u. 53* avia *zweis.*] 57 = 2060 58 (no) *und der Satz adfirmativ* 67 morirets 73 vos f. [*od. 72* crets] 78 no los [*od. 79* qu' er.] 88 axi vos 89 ? 99 Er com 95 entro [*od. 94* -ciar *eins.*] 96 aço me 98 creets
2301 lo inf.

,Lo mercader fo d' esta vila, AVIS 198[b]
un fort beyll papagay avia,
lo mylor que hanc hom ves;
res no era qu' el no dixes;
tot hom qui en la casa entrava
per son nom lo apeylava,
pus oyt l' agues nomenar,
e sabia be devinar,
e nol podien enganar.
La muyller del mercader
avia fort avol mester,
car so feya volentera
les hores quel marit noy era.
Lo papagay beu conexia
e al senyor tot o disia.
Lo mercader ira sen dona
e la muyler ne manassa;
la dona mou gran trabayll
de sso que diu lo papagay
e pensa com lo fass' aucir
e ella non fos en raptir,
e puys a ssa guisa faria,
e lo marit res non sabria.
,A Deus! que pore far ni dir,
que a mon marit lo fassa ocir?'
Araus dire en qual manera
l' assaja. Com son marit noy era,
eylla envia per son amich 198[c]
e que vengues aquella nit,
que del papagay nos tembra,
car ella lo assejara;
e direus com lo asseja.
Tot lo terrat forada,
pres una massa ab que pica
sobral terrat, par que trona;
e pels forats gita candeles cremants
e aparech que fos foc e lamps,
puys gita ayga pel terrat;
lo papagay es tot muylat
e cuydas certanament
que plogues fort regeument;
lo papagay nos pensa pas
que la dona axi l' enganas.
En aço la dona l' amich raques,
el papagay fort be o conech,
e com vench l' altra dia,
lo senyor vench fora la vila,
e com ell per la casa intra,
lo papagay no li parla.
,E qu' es, amich, que no parlats?'
,No, senyer, que fort suy irats,
que en G[m] hic es intrats
e ab la dona ha jugats;
abduy jahen tota la nuyt
anit que tan fortment plohia, 198[d]
a mi ajudar no volia
e anch a mi no ha aydat;
ay las! tan fort son banyat!'
,Amich, e que avets aut,
que anit no ha plogut?'
,Senyer, e com o podets dir,
que yo ayci cuydi morir?
e plovia e tronava,
paria la terra se n' intrava.'
La dona, cant ho ac ausit,
plora e gita un gran crit:
,Ay na lassa desastruga!
a tan mal juy son venguda,
car per mantides a dir
he poscut tant de mal sofrir;
ell es del tot cregut,
diu que anit ha tant plogut;
pero bes sab la veritat,
si a plogut o ser[e] stat;
si no mor esta vagada,
nul temps yo sere pagada,
car d' uymay podets conexer
si ment ell o si diu ver;
auceyll te hom per alegrar,
mas no per traball a donar.
Senyer, muyre lo papagay, 199[a]
quins hic dona tan gran trabayll,
e pus serets alegra e pagat
e viurets com hom honrat,
car vos estavets leyalment
e senes trabayll exament;
apres queych fo lo papagay,
anch no aguem si no trabayll;
mes val estar ab alagransa
que soffarir mal ni pesansa.'
Dix ell: ,Veritat es,
per cert yo l' ociure ades.'
Lo mercader lo papagay ha mort
e no y feu ges bon acort,
nou volgra aver fet per nul tresor,
coneix e diu que es traydor;

2306 veses *od.* vees, vaes 9 lo seu n. *od.* eyll lo 13 d' aquest m. 19 iras d. 21 fort gr. 30 Co-l m.? 36 afor 39 (pels forats) [43 cuyda se 44 e reg.] 47 (En aço) *u.* son am. 49 = 2202 61 ges pl. [*od. 62* qu' av.] 66 e tan pl. e tan tr. 72 sol per 74 est auceyll es [*od.* aquest es *u. 75* qu' ha] [78 si eyll 79 yo ne] 81 lo ver 86 (e) 87 coma 94 el mercader: 'Vertat es 98 (nul)?

de la terra s' es axit;
ans que null hom li aja res dit
que ell fos traydor provat,
mes val jaquir tot lo regnat.‘

Cant ho ac dit a l' emperayre
‚Diats me, senyer debonayre,
no valgra mes al mercader
que ell se acordas premer,
ans que ocies lo papagay,
que ara com ha gran traball?‘
Dix l' emperador: ‚Per veritat,
assats n' a gasardo trobat 199[b]
lo papagay, qui li gardava
la muyler e tota sa maynada,
esta fort be en veritat
qu' el ne sia be enganat.‘
‚Senyor, vos de so creets mi,
car enganat sots atressi,
si vos creets vostra muyller,
axi com feu lo mercader,
per que vos no o fassats
e vostra fiyll restaurats,
qu' en breu aurets certanitat
si so que deym es veritat,
si la dona diu leyaltat,
per que dege esser justiciat;
e sil fiyll se vol escondir,
certes, senyor, no deu morir.‘
Dix l' emperador: ‚Veritat es,
e dich vos que estort l' avets.‘
La dona fortment plora,
cant ou que l' infant es estort,
penses que pora dir ni far
quels .vij. savis fes matar;
si los savis son escapsats,
aquell tantost sera tudats,
e dix: ‚Senyer, axius es pres
con a l' emperador Herodes.‘
Dix l' emperador: ‚Com li pres?‘ 199[c]
‚Senyer, eu vos dire lo vers.

L' emperador fo d' esta vila VII. SAPIENTES
e .vij. savis ab si tenia,
e no fera nuyla res
que a ells conseyll no demanes.
Aquests estaven en la cort
e agren tots .vij. acort,
e pensen que poran far
que aur puxen aplagar;
e dix la .i.: ‚Si nos volem,
molt gran tresor ajustarem;
dir vos he com o porem far,
que vullam sompnis arrenar;
e ceylls que a nos vendran
e lur sompni saber volran,
e aport .i. basant d' ergent,
dir ley em certanament,
e tot l' aver que portaran
entre tots se partira;
e pus a .i. aurem dita veritat,
tuyt hi vendran de voluntat.‘
E los altres tantost an dit
que aquell ha dit bon ardit.
Ara son los savis acordats
è los sompnis an arrenats, 199[d]
e tots ceylls que hi son anats
dien: ‚Tan be o an dictat;
molt ma poria mes valer,
en pore trobar gran aver;
per cobina d' un besant
certes yo no vull perdre tant,
que mes val aquest besant do
per recobrar bon gasardo.‘
E tot jorn venien les gents
els savis apleguen l' ergents,
e mes n' an ells aplegat
que no n' ha en lo regnat.
L' emperador per aquest pecat
es de sos uylls ensegat;
dins la vila ell veu fort be,
mas de fora no veu re;
e los savis son enraquehits
e los altres fort empobrits.
L' emperador noy pot als fer,
e dix li aytant sa muyler:
‚Aquests savis que vos tenits
per que nous an dels uylls garits,
axi com ells an gran saber
e apleguen tan gran aver
e son se fets devinadors,
con no donen consell a vos?‘ 200[a]
Dix l' emperador: ‚Per ver a dir
yo veure sim sabran garir.‘
Los savis li an menats.
‚Barons‘ dix ell ‚conseyll me dats,

2400 se es 10 vertat 13 e la sua [20 vos may 21 lo v.] 23 vertat 28 Vertat 30 ne plora molt fort, *vgl. 2701* 33 que los *od.* faes 42 anch n. 45 agueren [46 eylls p. f. 47 que molt] 52 aceylls 55 nos c. 57 nos tots 58 (e) *u.* vertat; a un *eins.* 62 Er son 68; *vgl. 2060. 2257* [74 ne han 75 tot lo r.] 77 tot enc. 79 ell no [*od.* 78 vil' ell] 80 (e) *od.* els 92 hic m.

car yo no veig fora la vila;
de que port en mon cor gran ira,
e vull anar per l' emperi
per veer so que hom ma diu.‘
Dien los savis: ‚Un dia nos donats
e que nos siam acordats;
e si nos fer o podem,
sabiats que conseyll vos darem.‘
Lo dia los ha donats,
els savis son sa acordats
que ells que serquen Merli,
lo qual dien que es bon devi.
Marli fo fiyll de bona mayre,
mas no sap hom que agues payre;
e la dona per null aver
ab nul home no volc jaser.
Los savis lo van sercar
e viren lo ab infants jugar,
e los savis cant lo viren
tantost lo conegueren.
Ab tant .i. hom vench per lo cami
e sempre ha los dit Merli: 200[b]
‚D' equel hom vos dich per veritat
que ell sen va a la ciutat,
e porta .i. besant en la ma
per un sompni que sompnat ha.‘
Apres a l' home s' acosta
e sempre lo saluda,
e dix li: ‚Yo se per ver
per que anats ni per qual afer:
per .i. sompni que avets somiat,
e sera fort be arrenat,
e dar m' ets aquex besant,
dir vos que somias ab aytant
que una font beyla veyets
sots lo fogar on foch feyets,
e l' ayga qui era layns‘ *
Dix l' ome: ‚Be es veritat
tot so que m' avets comptat.‘
Dix Merli: ‚Araus en tornats,
e jus al fogar vos cavats,
e trobarets tant de aver
que rich hom na podets esser.‘
L' ome sempre se n' es tornats,
e los savis son se acordats,
e que la .i. d' eylls que vaja la
per veure l' aver sil trobara
‚e si l' aver es atrobat,
de aquell ajam nostra part;
los altres romandran ayci 200[c]
e veuran que fara Merli.‘
L' om es a casa tornat
e cavant ha l' aver trobat,
e lo savi quey fo enviat
si ac de l' aver la maytat.
Lo savi a Merli es tornat,
e Merli han demanat:
‚Merli, dar nos ets consell.
A l' emperador qui nos veu,
— cant es axit fora la vila
no pot veure nula partida —
vos porets li conseyll donar
e que vege com volra anar.‘
Dix Merli: ‚Hoc certament
lo fare veure mantinent.‘
Menen lo a l' emperador,
e ha goig que li leu la dolor,
e com l' emperador lo viu venir
dix: ‚Porets me bones noves dir?‘
‚Hoc, senyer, que veus ayci
un savi qui ha nom Merli,
e diu senes faylir
que ell vos vol dels ulls garir.‘
‚Merli‘ dix l' emperador
‚porets me levar la dolor?‘
‚Hoc, senyer, sius volets
e de mon conseyll me creurets,
car en vostra cort tenits 200[d]
.vij. demonis quius tolen lo vis,
e com los aurets gitats,
vos aurets tost lo vis cobrats.‘
Dix l' emperador: ‚Pora esser ver?
e porem o nos veser?‘
‚Hoc certes, senyer, per ver
e trestot vos o mostrare;
deyts me, senyer, vos on jesets?‘
‚Merli, vos ades o veurets.‘
L' emperador lo mene al lit
e Merli li ha tantost dit:
‚Senyer, fets ayci cavar
e veurets queus hi vull mostrar.‘
Cant un poch agren cavat,

2498 (los savis) *od.* dien *eins. u.* dia-ns *eins.*

2500 ? 2 ha eyll [*od. 3* s' ac.] 4 ells vajan sercar [*od. 5* dien *eins.*] 10 van tost *od.* l' anaren 12 veseren, veeren 13 eylls lo regon. [*od. nur eine Sylbe ergänzen u. 12* els *od.* veren] 14 pel c. 16 vertat 21 e eyll *od.* gint lo 22 (e) *u.* ‚Amich, yo 26 e si 27 direus 32 que vos [*od. 31* vertat] 40 (per) 45 se n' es 50 a M. 51 vos dar 56 (e) *od.* -rá a- *eins.* 57 certanament 62 (dix) 63 vec vos 65 diu per ver 67 li dix 69 si vos o v. 70 d' ? 71 la v. 72 tolel? 73 fors g. 76 tost v. 77 mons. 79 (me) *od.* (vos) 83 er f. 85 eylls un *od.* agueren [*od. 86* sempr' an]

aqui sempre an atrobat
una caldera qui bolia
e .vij. bulls de foch fazia,
e ges de foch hom noy vezia,
e la caldera fort bolia.
,Senyer, conexets aço que es?‘
Dix l' emperador: ,Cert no ges.‘
,Aquests buylls vos tolen lo vis,
e los .vij. savis que vos tenits;
e tant com en eylls vos fiats,
sots vos dels uylls encegats;
no vets quant aver an ajustat
per los sompnis arrenar, 201a
e son ne be enriquehits
els altres ne son apobrits,
e vos, senyer, no o sabets,
que vos de fora no anats.
Senyor, vos axi o farets:
la .i. dels savis pendrets;
com li ajats lo cap taylats,
la caldera ha .i. buyll minvats;
senyor, si no es veritat,
de mi fets a vostra voluntat.‘
A la .i. dels savis ha lo cap taylat,
e la calder' a .i. buyll minvat.
L' emperador ho a gardat
e coneix que es veritat.
,Senyor, dels altres fets atretal,
yous o dich per conseyll leyal,
e vos, senyor, o veurets,
en la caldera o sabrets.‘
L' emperador ho a manat
axi com li fo conseylat,
e com tots agren lo cap taylat,
en la caldera an gardat
e no hi veren nuyla res.
Dix Merli: ,Volets anar
de fores per deportar?‘ 201b
Dix l' emperador: ,Pleu me assats
veure si son desencantats.‘
A la porta vench ab son destrer
e Merli axi tot primer,
dix a l' emperayre que broques
axi com lo caval portar pogues.
L' emperador broca ab aytant,
sempre lo portal hac passat;
e com fo for' a la carrera
ell vae tota la terra,
e ha aut lo major goig
que anch nul hom aver no poc;
e diu que tindra Merli
axi com .i. bon savi.
Sils savis no fossen scapsats,
tostemps l' emperador fora encegats,
e ara coneix l' engan.

Senyer‘ so dits l' emperadriu,
,escoltats so que hom vos diu,
car vos ges no conexets
lo gran mal queus fan aquests
e crey be queus an encegat
per encantament e per art,
per que conexer no puscats
los greus mals que avets passats.
Si vos, senyor, a mi creets, 201c
aquests .vij. savis scapsarets,
e muyra ab ells lo traydor,
qui m' ha mesa en tan gran error.
Yo, mon senyor, a vos ne planch
com lo avets sofarit tant,
e muyren tots, si a vos plau,
abans que nous en prenga mal.‘
Dix l' emperador: ,Per veritat
qu' ell sera al mayti scapsat,
e puys aure mon acort
dels .vij. savis, si merexen mort.‘
,Senyor, nous o cal acordar,
tantost los fets tots escapsar.‘
,Dona‘ dix ell ,queu fare
e ja altra acort no n' aure.‘
,Senyor, a Deu sia grahit
com tan be o avets dit,
ab que tan be o fassats
e que ges nous en penidats.‘
Al mayti, com ell fo levat,
mana que son fill sia scapsat.
Ara es vengut Josep
e parla altament e be.
e dix: ,Senyor, axit pendra d' aquest fill teu
com al cavaller feu del seu,
qui l' ocis per conseyll de sa muyler, 201d
de que o compra be quer;
enquer morirem abdos,
e se be que axin pendra a vos;

2588 e qui 94 els 96 tot enc. 97 l' aver qu' an 98 sol per

2604 p. vos [*od.* *3* axiu] 8 (a) 9 Laun d. s. hal c. t. 10 (e) 13 aytal 15 clar v. [*od.* *16* ealder' o] 19 (e) *od.* agrel ? [22 Er v. 23 vos d.] 26 Vench a la port' ab? 29 (axi) 33 y vae [36 que eyll 37 enaxi] 40 c. eyll [43 ? 44 que vos] 57 = 2410 59 lo meu ac. 60 (vij) 63 Ma dona *od.* que o; *vgl.* *2971* 66 com vos [*od.* *65* sia *eins.*] 67 vos o 71 hi es [*od.* *72* lá al- *eins.*] 73 (e dix: ,Senyor) 75 ?; *viell.* (l' ocis) *u.* 76 l'ocis, de queu c. b. 77 m. nos

e a vos, dona, quil conseylats,
sapiats que mal conseyll li dats,
e porets o axi comprer
com la muyller del cavaller.'
Dix l' emperador: ,Com n' a pres al cavaller?'
,Senyor, yous o sabre compter;
mas l' infant no sia scapsats
tro queus o aja comptats.'
,Plau me' dix l' emperador
,e stia assi a la rador.'

D' esta vila fo lo cavaller NOVERCA
e de forts prohomens pres muyller,
e ac ne un bell infant,
lo pus beyll que nasques anc.
Romas lo fiyll, mori la mayra,
e lo cavaller pres ne altra;
e la madastra si s' a pensats
que lo filastre fos tudats;
que si ella infant avia,
lo cavaller lo primer fill heretaria,
e lo seu no seria heretat,
car son payra l' a fort amat;
per que pensa molt fort
que aquell infant fos mort, 202[a]
,e sil fas ociure a son payra,
be sera fet al meu vyayre.'
Lo cavaller fort beyla copa avia,
qui molt gran tresor valia,
en taula la te com hi sehia.
E la dona diu cascun dia
que l' infant mal conreu fahia.
,Senyer, perque nol castiats?
creu que ell sera penjats.'
,Dona, yol castigare,
e vos nous en curets de re;
car de cert dien tots
que vos querriets que fos mort.'
L' infant una caxeta ha,
ela la clau li ambla,
e dins en la caxeta
ela ha la copa mesa,
e puys la clau ha tornada
en lo loc on l' a atrobada.
L' infant dormia en son lit
e d' aço res no ha sentit.
Com vench l' endema,
lo senyor en taula se assenta
e demana la copa on es.
,Per Deu, senyer, non trobam ges.'
,Aço' dix ell ,no pot estar,
a fer ave de trobar,
e no sera tant amagada 202[b]
que ella no sia atrobada;
si no, tal cosa faria
que tota res ne parlaria.'
La copa an per tot sercada,
mas no l' an atrobada.
Dix la muyler del cavaller:
,Senyer, sius ve de plaser,
a vostra fiyll la demanats,
en la sua caxa la sercats,
si vos trobar la volets,
e axi la cobrarets.'
,Dona, com o podets dir?
qu' el se lexaria ans morir
que la copa agues tocada
e tal cosa agues assejada.'
,Senyer, si vos a mi no crets,
senyer, vos o gardarets,
e vos aqui la gardats,
que si aqui no la trobats,
fer l' em en altra part sercar
tant tro que la puxam trobar.'
E lo para dix a l' infant:
,Obri ta caxa ab aytant.'
,Senyer, hoc molt volenter,
o fare a vostra plaser.'
E cant la caxa uberta hac
el cavaller ha dins gardat,
la copa layns ha trobada
tota trencada e passegada. 202[c]
,Don fals, per que la amagas?'
,Sertes, senyer, no o fiu pas.'
,E donchs qui la ha mesa ayci?'
,No o se, si Deus ajut a mi.'
,Com pot esser no o sapiats,
en traydor fals renegats?'
,Ay na lassa!' diu la muyller
,e com o pot negat tener?
Senyer, vos no creets en re me,
e yo sabia ho fort be,

2679 (a) 83 (Dix l' emp.) *u.* a est 86 que vos [*od. 85* sia *eins.*] 87 li d. [*od.* stia as- *eins.*] 89 fol; *vgl. 592* 90 (e) *wenn nicht* d' *od.* promens [91 molt b. *od.* un patit inf., *wie 594* 92?] 95 (e) *od.* (si) 98 (lo cavaller)

2701 ella p. 2 tost m. [*od. unver. u. 1 nur eine Sylbe ergänzen*] 6 qui un? 7 co-y? 11 yo creu 12 yo lo 14 car certanament 17 e ella [*od. 16* caxet' ha] 18 en aquella 19 el' ha la beylla c. [*od. 18* en ceylla] 20 ell' a [*od. 21* el loc] 24 E com ell v. a l' end.; *vgl. 2181* 25 ? 29 la tr. [*od. 28* star] 32 yo f. 35 la han ges atr. [*od. 34* cop' an.] 37 si vos [40 atr. 41 vos la] 42 vos dir 47? 48? 54 Mons. 68 crets

com vos deya perque nol castigats,
vos, senyer, m' amanassats;
ara vos n' aurets desonor,
vostra fiyll ne roman traydor;
e si aquest es penjats,
vos ne serets fort ahontats;
certes a vos valria mes,
enans queus hi anantessets,
quel fessets tost ivas negar
que si fort ne sots aontat;
tal cosa pora assejar e fer
que vergonyaus fara parer.'
,Certes, dona, veritat es
e yo fer l' e nagar ades.'
La dona mes mans a plorar:
,Lassa! com se deu hom porpensar, 202d
que yo l' amava axi
com si fos axit de mi;
si aquest infant fos be noyrits,
mes ne valgueren sos amics,
car ell es d' omens honrats;
ara veig que sera nagats;
mas mes val .i. haul morir
quel linatge envergonyir;
si aquest no fos desastruch,
tot son linatge fora fornits.'
Lo cavaller ha apeylats
tres macips qui s' i son logats,
e als dit tot anaxi:
,Vos manats aquest fadri
de qui 'n aval per riba de la mars;
una pere al coll li ligats
e jus en l' ayga lo lensats
en tal loch que hom nol trop
e no veja hom en quin loc;
nul hom non sapia re
e gran aver vos en dare.'
E los macips l' an anagat
axi com los fo manat.
Cant agren nagat lo fadri,
cavallers venen pel cami;
eren avoncles del fadri,
de la mayra eren germans;
e nos cuyden que ges axi 203a
sia apres al fadri.
Los macips quils viren venir
comensen sempre de fogir
e dixeren: ,Que farem nos
de aquests qui venen detras nos?'
mas Deus vol sia dexelat
e que sia castigat.
Los cavallers quels viren desar
los comensen d' ·encalsçar.
,Aquests homens qui tan fort fugen
certes nostres mals vole[n]ts son;
prengam los e puys o sabrem
que an feyt ne per que fugen.'
E cant los agren ateses
dixeren: ,Traydors, nous mogats,
que certament o comprarets,
aquell mal que fet avets.'
Eylls o deyen per assejar,
e els comensen a pregar:
,Senyors, si a vos plau,
sapiats que noy marim mal,
car ab ell estam a soldada,
ab ceyll quens hic ha enviats,
e sapiats senes engans
que no volriam vostra dan
e nous volem nagat tener,
que del tot vos direm lo ver; 203b
car sius o teniem nech,
aparria qu' eb conseyll nostre fos fet,
e compra o qui mal hi mer,
que nos noy posquem alra fer.'
,Arans diats la veritat
con es ni com es anat;
que si la veritat nos deyts,
justiciats vos no serets.'
,Senyors, grans gracias vos fem
e ja de res nous en mintrem;
nos estam ab tal cavaller
qui hac de fort prohomens muyller,
e son hic luny d' est' ancontrada
mes de una jornada;
e com la muyller sa mori,
si li romas .i. fill patit
qui era fort engalardit,
era fort be ensenyats,
e a son par' a amblada
una copa que avia amagada
dins en una sua caxa,

2770 *etwa* cous d. ,que n. c.' 71 amanassaváts *mit provenz. Betonung?* 74 sera p. 80 ? 84 cos deu [85 enaxi 86 si eyll] 90 de h. *od.* honorats; *vgl. 2934* 92 avol [*od.* 93 -tg' env.] 93 (tot)? [98 a los 99 aul f.?]

2800 ? 3 no lo [*od. 4* vej' hom] 5 no ne 8 enaxi [*od. 7* nagat] 14 a ceyll f. 20 quel mesfet? [*od. unver. u. 19* sia *eins.*] 21 ven d. 22 de enc. 30 vos f. [*od. 29* per cert] 33 dien: ,S. 41 si vos 42 ? 46 com hoc [*od. 45* vertat] 47 vertat 54 ? 58 e era 59 pare a 61 ?

e la madastre conech o
e a son marit compta ho.
Lo cavaller, quant o hac oyt,
fort ne fo enfaylonit,
dix: ‚Mon linatge es desonrat'
e ama mes que fos nagat,
e nos nol gosam desmenar 203c
e menam lo assi negar.'
‚Ara treyts lon sus ades.'
‚Hoc, senyors, molt volentes.'
E cant viren lur nabot mort
si an aut lur acort
que ocien lo cavaller,
e la falsa de sa muyller
sia apres cremada,
qui la copa avia amagada,
per so que moris son fiastra,
‚si Deus li trameta mal astra,
car lo nostra nabot ha mort
e fet ociure a gran tort.'
Los homens an fort be ligats
e an los escuders lexats,
per mig la vila son intrats
ab lurs cavals e cors armats,
e van sen gint e suau
a la casa del desleyal,
qui per conseyll de sa muyller
avia fet son fiyll naguer;
a la porta l' an atrobat
e aqui l' an alensejat,
e tant alensajat l' agueren,
la gent de la vila crideren:
‚Pensem nos tuyt ivas d' ermer,
qu' estranys an mort .i. cavaller.' 203d
Aquests son de fors axits
e oen de dins grans crits;
aquells de la vila ixen de fors
e criden los: ‚Barons traydors';
e aquells qui be eren armats
si los an de fors esperats,
dixeren: ‚Ayci vos sperarem
e nostra rayso vos comptarem.'
En aço eylls se son acostats,
e dien: ‚Plau nos assats',
e dien que fort es bo
que sapien la lur rayso.
‚Senyors, so que nos avem fet
avem fet a fort bo dret,
e aquest que nos avem mort
ocis nostre nabot a tort,
e deuria a Deus plaser,
com ell ha fet son fill naguer
per conseyll de sa muyller,
e aço metrem nos en ver;
e sil fiyll del payre se vol plevir,
ges per ayço no deu morir,
e aquest nul mal no meria,
mas la madastre sen falcia.'
L' emperador dix que dret feren
ceylls qui lo cavaller ocieren;
e ceylls qui la muyler an cremada, 204a
cregats que noy an feta errada.

‚Senyor, si vostra muyler creets,
e que aquest infant matets,
axius en pendra poder
com feu en aycell cavaller;
e vos, senyor, no la cregats,
que seriets ne enganats.'
Dix l' emperador: ‚No la creyre
ne so que diu ja no fare;
car si l' oceya a tort,
yon poria pendre la mort,
car ell es de homens honrats
e seriem be demanats.'
Cant ou la dona que l' infant
no mor, ans es escapat:
‚Ay lassa! e tan mala fe
que yo creguda no sere;
de sso que cuydava per mi,
tem me que no sia axi!'
La dona se pensa que fara
e denant lo marit gran dol fa
e dix a l' emperador:
‚Axius en pendra a vos, senyor,
com al rich qui no repres sa fyla.'
‚Com li ha pres al rich hom?'
‚Senyer, a mala mort l' aucis hom.

Un rich hom hac en esta vila, **FILIA** 204b
qui avia fort beyla fyla;
molts macips la cortejaven
qui del payre nos gardaven,
e anch lo payre sol .i. dia

2864 o hac *eins. od.* quiu 65 fortment 71? 73 lo lur 76 en foc cr. 86 se ne [96 fora 97 molt gr.] 98 ceylls de 2902 dix: ‚Aycius 3 (e) *od.* raysous 4 son s' ac. 5 dien los 6 los es [*od.* 7 sapien *zweis.*] 9 nos av. 14 per lo *od.* de la sua [*od. 15* e a- *eins.*] 16 (e) *u.* payres 21 quil 22 e cant la 24 crets 26 axi vos 37 es ell 42 donas 43 (e) 46 ? 47 Er com 48 (Senyer) *u.* lo auc. [51 e molts 52 no se]

no volch castigar sa fiyla
ne li dix ques gardes,
ne fes so que fer no degues;
mas dich vos per veritat
que feya a ssa voluntat.
El rich era conseylador
de monsenyor l' emperador,
nos partia de l' emperayre
tro sonava lo seny del layre,
e .i. macip si dix un dia
a la donseyla: ‚Jous pregaria
que vos me volguessets amar,
que certes molt vos tenc en car.'
Dix ella: ‚Yous amare tant
e fare sius ve de grat,
ab que vos o vullats fer,
so que yous vull conseyller.'
‚Madona' dix ell ‚que o fare,
tot so que vos vullats de me.'
‚Amich, yo conech be per ver
que vos nom poriets aver
axi com a vos pertenyeria
ne com a mi mester seria;
e sius demanava per marit, 204c
no o volrien mos amics,
mas yous dire que porets fer:
vos porets mon payre mater
e romandra a nos l' aver,
que noy ha altre hereter,
e mon payre es rich hom,
e vos porets ne esser prohom;
en tal guisa o endressare
que ja nul hom non sabra re;
e apres com ell sera mort,
yo aure fet bon acort
que a tots mos amics diria
que ab vos esposada m' avia
mon payra, e tots o creyran
que res d' aço nos pensaran,
e vos tindrets alberch honrat
de ço que mon payra ha gasanyat.'
‚Dona, plau me que axi sia;
mas axo com o faria?'
‚Senyer, yous dire com sera;
lo vespre com mon payra vendra
de la cort de l' emperador,
vos estarets en esta tor
de sobra lo portal,
nos pensara quey age mal,
e com ell entrar volra,
a la porta el cridara, 204d
e dich vos be senes faylir
que li devaylare obrir,
e lavors com entrara
vos tenits lo coltell en la ma,
e fort regeument lo farits,
e apres yo gitare greus crits:
‚Qual es aquell qui es passats
qui mon payra m' a nafrats?
ay na lassa! quem fare
que no se qui es nel conech';
e vos anat vos en serets,
ans que nul hom hi sia ates.'
‚Dona' dix ell ‚quel matare
e certament axiu fare
com vos me avets conseylat,
e nom sera ges oblidat.'
Axi com o an perpensat
si o an fort be acabat,
e lo bon rich hom an matat
e els son fort be eretats,
e nul hom no sap quiu ha fet
e null dels parents so penset,
e ella a sos amics ha dit
qu' eytal macip es son marit
que l' arma de son payre, Deus l' empar,
la li feu sertes esposar
‚e ja yo non diguera res
si esposat no l' agues, 205a
mas pus mon payra lom volc dar,
yo nol gose desmenar.
Ara vuymes yo que fare?
car ab aquest estar aure;
e si nou fas, fer m' a vedar;
en esgleya nom cal intrar,
e altre marit no trobaria,
car aquest ma somonria.'
E sos parents si li an dit:
‚Pus aquest es vostra marit,
fets ne so que fer ne devets,
ans que del vostre menyscabets;
en casa on hom no sia
molt s' i pert e s' i degasta.
Ara es mort lo prohom tan rich,

2954 la sua f. [*od.* 53 e anch *eins.*] 55 anch ne li d. que se 57 yo dich [*od.* 58 -ya a *eins.*] 64 la fiyla? 68 si vos [69 sol ab 70 yo vos] 75 si com 77 (e) 83 molt rich 88 tal bon [*od.* 87 e a- *eins.*] 94 gauyat 96 yo o [*od.* 95 qu' axi] 98 (com)?
3001? 3 hi v. 7 ell en. 8 (vos) 12 me a [*od.* 11 qui 's] 29 que lo seu p.? 32 lo ag. 34 no lo 40 me ne?

e ela pren o macip per marit.

Diats, senyer, no valgra mes
al rich hom que la casties
e no la lexas cortejar
nels macips en casa intrar
que ara com l' an mort
per aver lo seu a gran tort?'
Dix l' emperador: ,Be valgra mes
que castigada la agues.'
,Senyer, com li dixeren los amichs
que cortejar no la jaquis,
dix: ,Lexats lem estar
que elles sabra molt be gardar
ne fara res que mal li stia
ne que vergonya li sia.'
,Ab tant, senyer, vos gardats.'
,Barons, de vos mateixes pensats,
e lexats estar ma fiyla
que vul que fassa a ma guisa.'
Dix l' emperayre: ,Fort be sta
que sia mort, pus axi o deya
e castigar no la volgues
per nul hom qui ley dixes.'
,Senyer, si aquest fals no castigats,
anaxi serets vos matats;
car be veem tot dia
lo fiyll la mort del payra desige,
car li fa goig la heretat
de sso quel para ha guasanyat;
e sil para res no ha
muyra sis vol com se quera,
quel fiyll no estara ab eyll
ne gayra a son conseyll.
Monsenyor, si a vos plats
gardats no siats enganats;
vuymes no he res que mostrar;
sius play, vullits vos gardar;
car mentre que viva sere,
de nuyla re vos pregare. 205c
De vostra prou vos he pregat
e veig que no me n' avets grat,
per mon grat res nous dire,
per mal queus ne sdevenga
no axira mot de ma lenga.'
,Dona, molt vos he que grahir,
car vos be ma conseylats;
cert al mayti perdra lo cap.'
,Senyer, be vos en penidrets
tot anaxi com fer solets.'
,Encaraus dich senes faylir
que nul hom men pora res dir
quel mayti nol fassa morir;
mes am que ell perda lo cap
que si yo era ahontat,
si ell feya a mi morir
con la fiyla quil payre feu ocir;
e yo am mes qu' el sia mort
205b e yo sia ab honor estort,
car si aquest estorcia
cert yo creu que morria.'
,Senyer, a Deu gracia sia
con conexets lo mal el be.'
Al mayti l' emperador ha manat
que son fiyll sia escapsat.
Aron vench ab gran alagria 205d
e dix: ,Per Deu, senyor, no sia;
car gran goig devets aver
de ço que yous dire lo ver,
car he gardat en les esteles
e hi vistes grans mereveyles,
e conech per veritat
que vostra fill ha lo parlar cobrat.
Dema vos dich que deu parlar
e deu son seny demostrar;
e si nom creets d' ayço,
vos metets mi en preso;
e si dema no parla assats
abdos siam justiciats.
Senyor, be deu esser sperats;
tostemps ne forets ahontats.'
Dix l' emperador: ,Plau ma assats;
tro l' endema sia sperats
e sobra aquest covinent,
si no parla de mantinent,
que abduy los caps perdrets
e per res no estorçrets.'
,Senyor, d' aquest peccat aytal
me gardare, si a Deu plau.'
L' emperadriu ha tal dolor
que per pauc d' ira no mor,
e conech be senes falir

3048 el' ha lo m.? 53 aycells l' an 57 (Senyor) 59 Ara l. 62 ges li 63 aytant 64 (barons) *u.* vos p. 65 la mia f. [*od. 66* fass' a] 70 home 71 (Senyer) *od.* s' est 73 v. nos a 74 ? 77 si lo [*od. 78* cos] 80 lo seu c. 81 si hoc [*od. 82* siats *eins.*] 84 si vos 89 no vos 90 per nuyll mal que vos [*od. 91* n' ax. *und 90 nur eine Silbe ergänzen; vgl. 281-2*] 93 me ac. [*od. 94* perdral]

3103 ? 6 s' aqu-infant 7 certes yo cr. que yo m. [*od. nur eine Silbe ergänzen u. 6 unver.*] 14 vos d. [*od. 15* direl] 18 e yo 19 que l' infant hal 22 lo seu s. [23 no me 24 ar' en] [32 abd. vos 33 (e) per nuyla r.]

lo mal qui li pot sdevenir 206a
que ,l' infant com parlara
tot so que yo he fet dira'
e tench se per destrohida;
no gosa per l' emperador
fer null semblant de tristor.
L' emperador a ssa cort mana
que tuyt hi sien l' endema,
per so que tuyt puxen ausir
so que son fiyll volra dir,
car ell deu dema parlar;
,per so ma cort fas ajustar.'
Tuyt hi son venguts volentes.
L' infant es per la cort intrats
e vench coma home honrats,
e estech ab sos uylls plorants,
e besa a son payra les mans
e dix: ,Payra, si a vos plau,
prech vos me fassats dret leyal
e prech tots ceylls qui son en cort
que yo no prena nagun tort,
e que trestuyt me fassats dret.
con aurets oyt aquest fet,
e met me en vostra poder,
e que men puxats destrenyer;
si aver bastar noy pora
que la persona hi vage; 206b
e prenets axi en poder
aquells de que yom vull clamer.'
L' emperador respon premer
e dix que fort volenter
li plau; ,vostre dret ajats
e de re tort no prenats.'
E tots ceylls qui o an oyt
dien: ,Senyor, be avets dit
e devets o axi fer;
que cascu aja son dret plener.'
,Mon fiyll, e vos de quius clamats?'
,Yous o dire, si a vos plats;
yom clam de la emperadrits,
per so com n' e mal soferits,
e son ne stat en juy de mort.
.vij. dies pensi que fos mort;
e so que mon payre feya fer
certes en rayo mal noy mer;
e vull al camp sien intrats
dos cavallers per saber veritats
e cant lo camp sera levats,
ceyll qui dira veritats
sera estort ab molt gran goig,
e l' altra ira dins lo foch;
e no dich dels cavallers garnits,
mas de mi e de la emperadrits.' 206c
E tots ceylls qui en la cort son
dien: ,Ayço es molt bon.'
E l' emperador dix aquella batayla
sera ades sens tota fayla;
,anans que no menjarem,
e sabrem aquell que cremarem,
e ceyll qui sera vensut
cempre sera confondut',
e que ja amor non aura,
mas layns al foch ira,
e aqui sera cremats
ceyll qui penset la falcedats.
Los cavallers foren armats
e dins lo camp son intrats,
e van se farir fortment;
abdos caen verament,
ceyll de l' infant se fo lavats
e es en lo cavall puyats,
e va ssen vers lo cavaller:
,Sus levet, si n' as poder.'
Ceyll de la dona jau al camp
e no va atras ni avant
e diu quel vis a perdut,
no troba lansa ni escut,
e nos pot defendre per res, 206d
car cert diu que vensut es;
e pus aquest es vensut,
la dona fa compte de perdut.
Los cavallers se son desgarnits,
meten al foch l' emperadrits.
dien: ,Provada es la falcia
e par be que veritat sia,
qui mal sercava l' a trobat,
car ella l' avia sercat;
per que tot hom se deu gardar
que no deu a altre mal sercar,
si doncs no ley ha be servit
a ell o altra son amich;
e ceyll quil serca primer,

3137 ella no 40 lo inf. [42 ella t.] 44 sa tr.? 48 lo seu f. 49 l' endema 69 qu' ayço [70 lo v. 71 no hi] [4 enaxi 75 (que) 82 (e) 85 ? 87 ac. *od.* la v. 90 (e) 91 d' l' emp.? 93 nos es? [*od.* *92* qui 'n] 96 nos no 97 (e) 798 hi sera 99 tot c.]

3201 se n' ira 2 tost cr. 5 sen son [6 molt f. 7 y caen] 11 leva te 14 que lo [*od.* *15* ni scut] 17 per cert 18 ? 19 ? 20 (se) 30 qui lo

aquell apar be que mal quer;
si l' altra sen sap gardar,
nol deu hom pas jutgar,
ans li deu esser perdonat,
pus altre ho [ha] primer sercat.
La dona mori a gran dolor,
el fiyll romas ab l' emperador,
estech molt ensenyadament,
an na gran goig tota la gent.

Los aximplis son acabats
e sils avets be escoltats
be hi podets aver apres;
aqui porets be profitar
si be los volets escoltar.

3232 se ne 33 ja no lo deu.

ANMERKUNGEN.

1. Cod. *entende*.

16. Cod. *q͡l*, also eigentlich *quel*, so auch 2523. Bei der Leichtigkeit, die Abkürzungszeichen unter einander zu verwechseln, und da sonst immer *qual* ausgeschrieben steht (571. 575 u. s. w.), so setzte ich diese Form an. Auch Cambouliu und Lambert lasen *qual*. Vgl. Anm. zu 377. — An unserer Stelle könnte auch *qui lli* gemeint sein.

17. Vielleicht *Bencilles*, vgl. Anm. zu 31 und 40; V. 536 wäre dann *puya 'n* zu lesen.

24. Cod. *gazardoats*, wol kaum eine berechtigte Form; das *n*-Zeichen wird vernachlässigt sein, wie 826 *git*, 2824 *volets;* vgl. auch über *sangonets* §. 84 der Einleitung.

31. Cod. *Enalls;* vgl. 864; *ci* wurde als *a* gedeutet und das Abkürzungs-Zeichen für *e* ist übersehen worden, vgl. die Anmerkungen zu 40. 298. 377. 645.

Nach 31 fehlt ein Vers, es wäre denn dass man 32. 33 *parler*, *escolter* lesen wollte, in welchem Falle man drei Verse mit gleichem Ausgange erhielte.

40. Cod. *Bentals*, zu bessern nach 1297. Die Vorlage wird *lentules* mit kleinem anlautendem *l* gehabt haben; dieses konnte leicht als *b* gelesen werden; dann wurde *u* als *a* angesehen und in *ls* wurde das *e*-Zeichen übersehen.

42. Meine Abschrift, welche hier den Schriftzügen des Cod. genau nachahmt, würde eher *nodreshe* fordern; eben so *nashe* 471, *ishe* 352. 1134. Ueberall findet sich nämlich *s͡h* und der zweite Strich des *h* ist nach unten gezogen. Da indessen dieser Buchstabe im Cod. möglicher Weise ein *q* ist, und da der Grammatik der gutturale Laut weit besser zusagt, so druckte ich an allen vier Stellen *que*.

40 — 42. drei Verse mit gleicher Assonanz; *os*, *ors*, *or*.

43. Cod. *promot*.

49. Cod. *Melguider;* ich setzte auch hier die vom V. 1681 und von den meisten anderen Versionen gebotene Form. Vgl. Anm. zu 377 und 2836.

63. Es sind nur sechs Silben. Man könnte versucht sein, *parlet* als aus dem folgenden Verse anticipirt anzusehen, und etwa nach dem Muster von V. 49 *Apres levas en peus Cato* zu lesen. Indessen scheinen solche Wiederholungen desselben oder eines ähnlichen Wortes in zwei auf einander folgenden Versen gerade im Stile unseres Dichters zu liegen: 975 *son para ne menjava mes, mays que d'altra que agues;* 495 *e no poch puyar dret axi, tot dret com era puyat* (hier ist allerdings die Wiederholung sehr hart; man wäre versucht, *mes axi* zu lesen); 1601 *lo rey feu ab ella son delit, ab la dona que tench al lit;* 2835 *ab ell estam a soldada, ab ceyll quins hic ha enviats*. Aehnlich ist die Ankündigung des Objectes durch ein Pronomen Neutrum: 2829 *certament o comprarets, aquell mal que fet avets;* 2969 *ab que vos o vullats fer, so que yous vull conseyller;* vgl. 2971. — Man wird demnach *parlet* schonen und wie im V. 83 *lo bo* oder den Artikel mit einem anderen einsilbigen Adjective ergänzen.

71. Ob die Auslassung des Auxiliare in der Fügung *anans que vengut los ans tres* zulässig? Jedenfalls wäre *venguts* zu lesen. Nach V. 58 liesse sich *ans que sien venguts* vorschlagen.

80. *qui* ist sehr verdächtig; das Adverbium ‚hier' ist an dieser Stelle ganz unpassend. — *Entre* . . . *e* hat wol die Bedeutung ‚theils . . . theils'; Diez III 408 Anm. — Auch sei bemerkt dass meine Abschrift *seats* bietet, das ich *scrits* deutete.

81. Cod. *a nul liurats*. Die Ergänzung *nol* (*nel* ist ein Druckfehler) bot sich von selbst. Der Schreiber hat eines der zwei so ähnlichen Wörter weggelassen.

84. Cod. *he*, eine Schreibung, die übrigens hie und da auch in anderen Hss. vorkommt und die ich desshalb hätte beibehalten können.

115. Cod. *retenre*. 115—117 drei assonirende Verse.

112—116. ‚Der Knabe wird nicht Alles lernen, was jeder Einzelne ihm vortragen wird; dadurch wird aber jeder Lehrer (oder Jeder, sowol Lehrer als Schüler?) behindert werden, und er wird nicht Alles behalten können, was ihm jeder einzelne Lehrer wird sagen wollen'. Nicht gerade undeutlich, aber ziemlich verschroben ausgedrückt. Indessen könnte V. 112 *no* für *ne* od. *na* stehen (V. 119 muss man dieses annehmen), woraus sich der Sinn ergäbe: ‚der Knabe wird wol alles lernen (studieren), aber nicht Alles behalten'; auch wird während der Studienzeit die grosse Anzahl der Lehrer hinderlich sein. — Ich wage noch eine Vermuthung. *Cascu* ist vielleicht in dem überlangen V. 114 irrig und durch das Vorkommen desselben Wortes in 113 und 116 herbeigeführt worden. In diesem Falle wäre *per que ell empatxat sera* od. *per que emp. ne sera* zu lesen.

117. Cod. *los emp.*, und *s* durchgestrichen.

115—117. Wenn nicht, wie leicht möglich, vor oder nach 117 ein Vers ausgefallen ist, so haben wir hier drei Verse mit gleicher Assonanz: *ir ir, i*.

119. Wie zu V. 112—116 gesagt, muss *no* lat. *inde* entsprechen; es ist darin eher ein Schreibfehler als eine Formvariante zu erblicken.

158. *farien* und *n* durchgestrichen.

160. Cod. *ajustax͡e*.

Nach 168 fehlt jedenfalls ein Vers.

191 ist reimlos. Wenn auch der Sinn keine Lücke fühlen lässt, so darf man doch Ausfall einer Zeile annehmen. *Amá* zu betonen und hier drei assonirende Verse (*añ, al, a*) zu erblicken, wäre gewagt.

226. In meiner Abschrift würde man eher *tant* lesen.

Fehlt nach 234 ein Vers oder haben wir hier drei Verse mit gleicher Assonanz (*ats ats, arts*)?

237. Cod. *Can*.

247—49. Drei Verse mit gleichem Reime.

267. *se* ist Dativus ethicus. Ein solcher kommt in unserem Texte nicht selten vor; z. B. 330 *Si yo muyr, sius farets vos;* vgl. 1171; 2552 *nos veu;* 2569 *sius volets;* 2245 *se volra*; 3078 *muyra sis vol;* 2992 *nos pensaran* vgl. 2003; 3013 *quem fare*.

Nach 274 muss ein Vers fehlen.

280. ‚selbst wenn man mich tödten sollte'; der Gebrauch von *saber* ist hier zu bemerken. Vgl. P. 65 *noy mudariem, si a mi sabiets tolre lo cap del coll ne siy sabiets a tots matar*.

295. Cod. *mostrar*.

298. Cod. *fuyls;* Vgl. Anm. zu V. 31.

318. Cod. *o al tr*.

319. Cod. *r̃e*.

319—22. ‚Entweder eine dieser zwei Erscheinungen (sich Erheben des Bettes, sich Niedersenken der Himmeldecke) ist eingetreten, oder, wenn diess nicht wahr ist, so verstehe ich nichts und werde auf meine Kunst nichts halten; ich will dass die Sache klar dargelegt werde'. Man könnte auch nach 320 stärker interpungiren, 321 und 322 umstellen und erklären: ‚Entweder ist hier etwas geschehen oder ich verstehe Nichts und werde u. s. w.; ich will dass man sich überzeuge, ob das was ich sagte (in Bezug auf die zwei Erscheinungen) richtig ist'.

323 ist reimlos; man fühlt keine Lücke und es folgen drei Verse auf *-at*. Ob nicht 323 ursprünglich gleichen Reim hatte?

333 ff. *serquar* fordert nach sich ein Verbum entweder im Infinitiv oder in einem tempus finitum; durch die Zwischensätze beirrt, vergass der Dichter daran und wandte die Construction mit dem Gerundium *prenen* an. Auch ging er vom Singulare *proisme* zum Plurale *desérven* und *lur* über. Der Sinn der nicht gerade deutlichen Stelle scheint mir folgender zu sein: Der Mensch muss, wenn er seinen Nächsten (und zwar im prägnanten Sinne ‚Einen der ihm nahe steht') Ungemach erdulden sieht, selbst wenn Letzterer solches Leiden verdient, sich desselben annehmen. Die Wörter *son proisme* wären im V. 334 als Accusativ, 335 aber als Dativ aufzufassen. In *sis* ist *-s* Dativus ethicus. Es liesse sich vielleicht auch *si es* (*si 's*) *deservén* annehmen, nur wäre dann der Plural *lur* sehr hart. Schliesslich will ich nicht unterlassen zu bemerken, dass das Wort *deserven* aus Förster's Abschrift, welche hier die Schriftzüge des Cod. genau nachzeichnet, kaum zu entnehmen war; die Lesung wurde mir von G. Paris mitgetheilt, welcher sie aber mit einem Fragezeichen versieht.

341—348. Diese Verse setzen eine weitere Lehre auseinander, wie man nämlich in allen gerechten Dingen seinem Herrn Gehorsam leisten, wenn er aber Unziemliches verlangt, ihn davon abbringen müsse. Diese Verse beziehen sich wol auf den Kaiser; den Weisen liegt ob, einerseits ihren Zögling vor Gefahren zu retten, andrerseits ihren Herrn vor ungerechten Handlungen warnen.

344. Das Imperf. Conj. *cayles* nach Praes. im Hauptsatze ist recht störend, besonders da *vulla* und *tolga* unmittelbar nachfolgen.

371—3. Drei Verse auf *-os*.

377. Man setze ohne weiteres *moltes* in den Text; das Metrum fordert es und das Zeichen für *e* vor *s* ist im Cod. mehr als einmal vernachlässigt worden (vgl.

Anmerkg. zu V. 31). Ich habe einen Augenblick an die Möglichkeit eines masculinen *gents* geglaubt, weil ich 403 *tots gents* zu finden glaubte. Indessen sehe ich dass das *gnts* meiner Abschrift eigentlich *qnts* darstellt (vgl. Anmk. zu V. 49) und *q* nicht *que* sondern *qua* (vgl. Anmk. zu V. 16) bezeichnet; es ist demnach *tots quants* zu lesen.

391. *c'* ist verdächtig, man wird *e* vorziehen; *e a* zählen, wie sonst oft, für éine Silbe.

475. Aus meiner Abschrift ersehe ich nicht deutlich, ob der Cod. *pauc* od. *patit* bietet; wenn letzteres, so wird man des Metrums halber *tu* tilgen.

483. Cod. *siech.* 488. Cod. *per no poch per.*

491. Cod. *viu pinelet.*

498. *li* bezieht sich wol auf die grosse Fichte.

501. Cod. *plangues* mit ausgeschriebenem *n.* Da das Verbum *planyer* hier keinen befriedigenden Sinn gibt, hielt ich mich für berechtigt, *plagues* zu emendiren, ‚verwundete', in gemildeter Bedeutung ‚träfe'.

502. *deqn*, also eigentlich *dequen;* da aber 2800 der Cod. *deqn* bietet, so glich ich die zwei Formen aus. Ich deutete *quin* als *qui* (= *eccu' hic*) und *en* (*'n*); muss jedoch bemerken dass im Altcat. ein Adverbium *aquen* vorhanden gewesen sein muss. So P. (die Seitenzahl vergass ich anzumerken) *foren gitats d'aquen alguns;* auch S. 32 *de aquen, e lo rey* u. s. w. Also beide Male mit vorangehendem *de*; auch Esteve, der kein *aquen* kennt, verzeichnet als veraltet *daquen* ‚de aquí, de ahí, de esto', lat. ‚hinc' (auch im Altportug. *d'aquen*) V. 2079 kommt *aquin* vor, wahrscheinlich = *aquen.* Ich hätte also an beiden Stellen *d'equ.* (= *d'aq.* §. 3 der Einl.) drucken können.

503. *sus* dürfte zu *jus* zu emendiren sein; vgl. den umgekehrten Fall, V. 1100. Da indessen zur Noth auch *sus* angehen könnte, getraue ich mich nicht etwas zu verändern.

502—505. Der Sinn dieser Verse ist mir nicht recht deutlich. ‚Die Sonne trat mitten durch diesen grossen Schnitt (der abgehauenen Aeste des grossen Baumes) ein und stieg herab bis zu dessen (des kleinen Baumes) Wurzel, wodurch der grosse Baum absterben wird'. Es scheint zu bedeuten, dass die kleine Fichte, durch die Kraft der Sonnenstrahlen, die ihr nun ungehindert zu gute kamen, sich immer mehr entwickelte und den Tod der grossen herbeiführte. Man kann vergleichen in der Historia: ‚Altitudo arboris solem et pluviam impedit, per quae duo pinella crescere deberet'.

517. Von welchem Verbum hängt *que ell vos ocies* ab? Schwerlich von *volia* im V. 513. Wenn man *queus oc.* läse, wäre Platz für ein zweisilbiges Verbum gewonnen.

539. Das Subject von *comensen* ist ‚die Diener, welche den Knaben zum Tode führten' oder ‚die Leute, welche herum standen'.

580. Cod. *empayr.*

601. Cod. *la tra;* ich zog *la terça* der anderen möglichen Lesung *l' altra* vor. 598 und 601 sind reimlos, und es ist schwer, Wegfall von je einem Verse anzunehmen. Man könnte 601 doch *l' altra* lesen und diesen Vers nach 598 einrücken; da wir aber dadurch den Reim *let : delit* und die nicht sehr ansprechende Ausdrucksweise *la una, l' altra, l' altra* erhielten, so entschloss ich mich, die Reihenfolge der Verse, wie sie der Cod. bietet, beizubehalten.

602. Wol *per alegrar.*

608. *un beyll lebrer, la meylor* . . . und V. 610 *ela prenia*, während sonst in dieser Erzählung nur das Masculinum gebraucht wird. Darf man an eine Unachtsamkeit des Dichters denken (welche an ersterer Stelle kaum denkbar wäre) oder verschuldete diess der Schreiber? V. 610 wäre des Metrums wegen *e ell* zu lesen. Vgl. auch Anmkg. zu V. 632.

621. Ist *lur* richtig? Es müsste bedeuten, dass der Knabe ihrem (der Ammen) Wunsche gemäss schlief. Einfacher wäre wol *a son.*

628. Cod. *via.*

629. ‚Der Windhund liess nichts davon merken, dass er die Schlange gesehen hatte'.

632. Welches ist das Subject von *gita?* Man sollte meinen *la serpent*, dann würde sich *la* wieder auf den Windhund beziehen und müsste zu *lo* verändert werden; vgl. Anm. zu 608.

633. Es fehlt das Verbum; ich schlug daher schon am Fusse der Seite *el lebrer es env.* vor.

635. Cod. *ab brezol.*

645. Cod. *fets* zu *fetes* (Vernachlässigung des *e*-Zeichens, Anmerkg. zu V. 31), und nicht etwa zu *fet*, im Texte gebessert, weniger der Metrik als der Grammatik zu liebe. Denn wie das ältere Catalanische überhaupt, so lässt unser Text beständig das mit *habere* construirte Participium mit dem Objecte congruiren. Auch wenn es sich um das Participium eines Modalverbums handelt, dem Infinitiv folgt: 417 *qui m'a volguda ahonter*, 1981 *tanta sanch li n'a feta axir;* vgl. Doc. 397 *no m'an poscudes tolre les mies sciencies.* Selbst nach partitivem Genitive kann Congruenz eintreten. 797 *de aquelles fruytes ha cuylides;* dagegen 999 *de bones erbes an trobat(s).*

658. Cod. *venc.*

Zwischen 678 und 679 ist möglicherweise etwas ausgefallen. Dann würde auch die metrische Emendation sich anders gestalten müssen.

815. *poder aure* statt *pore aver.* So 1744 *nol veuria poder* für *nol poria veser;* 2926 *axius en pendra poder* = *pora pendre.* Bartsch, S. Agnes S. 68, erinnert an das in Süddeutschland verbreitete ‚ich trage ihm helfen,

statt ‚ich helfe ihm tragen'. Er rechnet dazu das bekannte *son agut* für *ai estat*, das aber (wie ich noch immer meine) nicht genau derselbe Fall ist.

847. Cod. nicht deutlich ob *auirats* od. *aiurats*. Ich weiss nicht was ich mit dem Worte anfangen soll. Ob *ad-ebriatum* in der Bedeutung von ‚bethört, verblendet' gemeint sei?

867. Imperativ durch den Infinitiv ausgedrückt auch in der zweiten Pluralis.

Fehlt nach 882 ein Vers oder liegen da drei assonirende Verse *(ũ ũ, ir)* vor?

884. Vgl. Glossar unter *apercebre*.

886. Vergleicht man 1639 und 2675-6 und bedenkt man die formelhafte Verbindung *comprar car*, so fühlt man sich geneigt, auch hier *quer* zu lesen.

Nach 941 dürfte ein Vers fehlen; das Reimwort wird *vey* gewesen sein. Da andererseits drei Verse auf *-ets* folgen, so wäre es immerhin möglich, dass 941 mit ihnen assonirte.

Sowol 965 als 966 sind reimlos. Soll man Ausfall von zwei Versen annehmen oder nach irgend einer Emendation sich umsehen, durch welche diese zwei Verse mit einander reimten?

977—979. Drei Verse mit gleichem Ausgange.

983. Cod. *garit*. 1010. Cod. *na*.

1073. Cod. *dementer* ausgeschrieben.

1081. Cod. *señy aja*. Da ich das erste Wort nicht zu deuten wusste, liess ich eine Lücke im Texte. Ob die Partikel *sus* darin steckt? Das Altcatalanische gebrauchte nämlich *sus* (Esteve hat *surs;* eine der umgekehrten Schreibungen, worüber die Anm. zu §. 36 berichtet) oft in Verbindung mit *tro*, *entro* (z. B. P. 28—29 *entro sus que fo*), in der Bedeutung ‚bis', manchmal auch für ‚nahe an der Zeit da' o. ‚sobald als' z. B. J. 233 *sus quant nos fom endret Almenara . . . faeren nos be .v. o .vj. allimares (= luminarias)*. ‚wie wir bald' oder ‚sobald wir waren'. Die Art wie *sus (sursum, super)* diese Nebenbedeutung annahm erklärt sich aus J. *e quan vench a la nuyt que fo sus ora d' alba;* vgl. ital. *sull' alba, sopra sera* ‚gegen Abend'. Dem Buchstaben der Hs. zunächst käme *Sus que aja cantat lo gayll*.

1100. Aus 1110 erhellt, dass das Leintuch auf dem Steine ausgebreitet war; es ist demnach *sus la pere* zu lesen.

1110—13. Drei Verse mit gleichem Ausgange.

1119 ist reimlos. Ein Vers fehlt, es wäre denn dass man *los feu tancar* lesen wollte, in welchem Falle drei Verse mit gleichem Reime auf einander folgen würden.

1136. Cod. *aytans*. Ich konnte mich nicht entschliessen hier adverbielles *s* anzunehmen, und emendirte zu *aytant*.

1140—42. Drei Verse mit gleichem Reime.

1149—1154 sind nicht recht deutlich. Nachdem Hippocrates sagte: ‚Man muss es lange überlegen bevor man einen Menschen tödtet', fügt er hinzu: ‚Und da ich meiner Gattin traute, die mich dann verrieth, erkenne ich diesen zweiten Satz an, dass man dem Weibe nicht Glauben schenken darf dort wo sie lügt'; die zwei letzten Verse endlich scheinen zu sagen: ‚Nur betreffs solcher Dinge kann man den Frauen glauben, die man später zu bereuen keine Gelegenheit habe' oder, wenn man die Conjectur *del ver dir* billigt: ‚Wol aber kann man den Frauen trauen, wenn sie die Wahrheit sagen und so Einem keinen Anlass zu späterer Reue geben'. Beide Gedanken sind zwar an vorliegender Stelle nicht gerade passend, indessen sind 1169 und 1172 zu erwägen, in welchen die gleiche Unterscheidung zwischen den Dingen gemacht wird, in Bezug welcher den Rathschlägen der Frau Folge zu verweigern oder zu leisten ist. In beiden Fällen ist die Construction ungemein hart und nur dadurch einigermassen zu erklären, dass das Impf. Conj. *cregues* als von *conech* abhängig ansehe; *que* wäre unterdrückt.

1169 ist reimlos; vielleicht fehlt ein Vers, worin gesagt wurde, in Bezug auf welche Dinge der Kaiser seiner Frau keinen Glauben schenken darf. Indessen ist dieser Zusatz nicht unentbehrlich: es könnte *e vostra muyller no creats* gelesen werden, wodurch man drei Verse mit gleichem Reime erhielte.

1206. Ich schlug *que* statt *car* vor, um ein Correlativ zu dem wieder von mir vermutheten *tal* im vorangehenden Verse zu erhalten. Die Emendation kann aber auch anders ausfallen, wenn man 1206 als reimlos ansieht und Ausfall eines Verses annimmt. Ich ging, um mit dem was vorhanden ist auszukommen, von der Voraussetzung aus, dass *conexerá* mit *magats*, *pensats* (die eigentlich *-at* darstellen) assoniren. 1209 könnte dann mit 1210 assoniren, sei es dass man *e prenen assats de l'aver* oder *e despenen lo de lur grat* läse oder durch Umstellung den Reim *prenen : despenen* erhielte.

1215. *parlet* kann mit *pres* assoniren; durch Umstellung von *res* liesse sich ein reinerer Reim erreichen.

1223 ist reimlos, es wäre denn dass man *fassá* betonte: dann wären drei Verse auf *-á* vorhanden.

1231. Es fehlt das Auxiliare *es*, welches indessen in dem *son* des vorangehenden Verses virtuell enthalten ist und nicht ergänzt zu werden braucht.

1242. Cod. *erra*.

1243. Streng grammatisch wäre *seriets* am Platze.

1248. Es ist mir aus meiner Abschrift nicht ganz deutlich ob der Cod. *venc* oder *veni* hat; im Zweifel gab ich der starken Form, welche hier auch dem Metrum besser zusagt, den Vorzug. V. 2180 findet sich deutlich *vene*, worüber §. 85 der Einleitung. Vgl. Anmkg. zu 1275.

1264—68. Fünf Verse auf *-ats (-at)*.

1267. Eine schöne volksthümliche Construction; *que* ist als Pronomen relativum aufzufassen, vgl. 416—17.

1269—70. Es müsste erklärt werden: ‚saget ob es (nicht) wahr ist (dass es besser gewesen wäre), dass (= wenn) er u. s. w.‘ So starke Ergänzungen sind aber durchaus unzulässig. *Si es ver* gehört dem Schreiber, welcher dann um einen Reim zu erhalten im folgenden Verse die Worte umstellte. Vergleicht man 1155—56. 2258—59. 3049—50, so unterliegt es kaum einem Zweifel, dass folgendermassen zu lesen ist: *Diats, senyor, no valgra mes que sa muller creguda agues.*

1275. Hier gibt meine Abschrift recht deutlich *tole*; man wird mich nicht tadeln, wenn ich dieser nicht geradezu abzulehnenden, aber jedenfalls seltenen Form, das starke *tolc* vorzog. Will man aber dem Cod. (falls er wirklich *tole* liest) folgen, so ist des Metrums wegen *tolel cap* anzusetzen.

Nach 1286 dürfte ein Verspaar ausgefallen sein; jetzt schwebt der Conjunctiv *que nous ocia* in der Luft.

1294. Cod. *so͡ servidor.*

1300. *les* bezieht sich auf ‚Grüsse‘, das virtuell im Verbum *saluda* enthalten ist. Oder wäre es gestattet, das Wörtchen zu streichen?

1303. Im Cod. ist der letzte Buchstabe von *comen.* entweder ein *e* aus einem *j* corrigirt oder umgekehrt ein *j* aus einem *e*. Beide Formen sind zulässig; ich wählte jene, welche dem Reime besser zusagt.

1330. Die Anwendung des Pronomens *cella* ist hier wenig passend; wahrscheinlich ist *e ella* gemeint; vgl. Anmkg. zu V. 391. — Cod. *axirria;* bei der Beliebtheit von *rr* im Fut. u. Condit. hätte ich die Schreibung beibehalten können.

1335—37. Drei Verse auf *-es*.

1337. Der Zusammenhang fordert *ell no corregues;* den Text ohne weiteres zu corrigiren hielt mich die Erwägung ab, dass bei den vielen Anakoluthien unseres Gedichtes es immerhin möglich ist, dass der Verfasser die begonnene Wendung verlassen habe und dem Gedanken gefolgt sei: ‚es war der Brauch, dass wer immer nach dem Glockenzeichen aufgegriffen ward durch die Stadt geschleppt wurde‘. Der Conjunctiv *corregues* ist wol auch in der affirmativen Endung zulässig.

1386. Vielleicht *hac.*

1420. Auf was bezieht sich *no*? Etwa ‚Nichts da, Verräther?‘ Vgl. 2354; der Kaufmann fragt den Papagei: ‚Warum sprichst du nicht?‘ Die Antwort lautet: ‚*No, senyer, que fort suy irats*‘. Ist zu übersetzen: ‚Ich spreche nicht, weil u. s. w.‘? — Der Umstand dass beide Male das Wort ‚Herr‘ folgt, könnte die Vermuthung rechtfertigen, dass *No* = *dominus*, expletiv gebraucht, sei. Das Komma fiele dann nach *No* weg.

1452. Es dürfte eher *a eylls* zu lesen sein.

1460. Wenn man *guardiés* betont, so haben wir 1460—64 fünf Verse auf *-es*.

1469—70 können mit einander reimen, nur muss man *certés* betonen, 1471 ist reimlos. Liest man 1470 *vos ne serets tots acusats*, so bilden 1470—71 ein Reimpaar, und 1469 bleibt ohne Reim. Durch Annahme von 1469 *Respon ella: ‚En veritat* würde man endlich drei Verse auf *-at (ats)* erhalten.

1488—89. Der Sinn der zwei Verse ist nicht sehr deutlich. Sie können noch zur Rede des Volkes gehören: ‚Dieser da hatte eine Frau, mit der er sich wol hätte begnügen können. Freilich verschmäht mancher Ehemann seine Gattin, nun sehet was daraus folgt‘. Man könnte aber auch mit 1487 die erste Rede schliessen, und 1488—89 dem Erzähler zuweisen: ‚(Die meisten geben dem Manne Unrecht), mancher aber tadelt die Frau; nun sieh, was daraus wird‘. Dem steht aber entgegen, dass es V. 1478 und V. 1490 heisst, Alle hätten gegen den Mann gesprochen; auch wird 1492—93 hervorgehoben, dass sie den Mann, der sich entschuldigen wollte, nicht zu Wort kommen liessen. Ich musste daher nach der ersten Deutung interpungiren.

1491 reimt nicht mit dem vorhergehenden. Da aber der Vers offenbar lückenhaft ist, so lässt sich das Reimwort ergänzen. Entweder: *la vila corregud' ajá* oder *per la vila corregut siá*, in beiden Fällen mit unterdrücktem *que*.

1506 Cod. *ell cregut* über der Zeile zwischen *com* und *sa;* nach *muyler* noch einmal *cregut*, aber ausgestrichen.

1515 Cod. *dit.*

1538—42. Fünf Verse mit gleicher Assonanz.

1545. Sechssilbig und reimlos. Betont man *membrá*, so kann der Vers zum folgenden Reimpaare gezogen werden, und er ist siebensilbig. Liest man *lo seu*, so erhalten wir acht Silben; es wäre denn, dass in 1546 *dien* als eins. aufgefasst und 1547 *n'estorçra* od. *no st.* gelesen werde.

Zwischen 1560 und 1561 dürften zwei Verse ausgefallen sein; das Reimwort des ersten wird *begut*, das des zweiten *menjat* gewesen sein

1573. Vielleicht auch *bela* (= *beylla*): ‚ich muss eine schöne Frau finden‘.

1574 ist reimlos. Oder darf man in 1572—73 *-er* statt *-ar* ansetzen, so dass drei Verse mit gleichem Reime aufeinander folgten?

Nach 1576 fehlt gewiss ein oder mehrere Verse; der Vordersatz: ‚Es wäre besser, dass du das Geld gewännest . . .‘ ist zu ergänzen.

Nach 1595 dürfte ein Vers ausgefallen sein; indessen kann *-eyll* mit *-er* assoniren.

1656. Die vorgeschlagene Streichung des *com* sucht auf kurzem Wege den Sinn klar zu machen. Ist dann *muylers* als assonirend mit *leyalment* anzusehen, oder assonirt 1655 mit 53—54, so dass 56 reimlos bliebe? Unmöglich wäre es auch nicht, dass zwischen 55 und 56 etwas verloren gegangen sei.

1658. Cod. *creguda l' agues.*

Nach 1665 fehlt jedenfalls ein Vers.

1670—73. Drei Verse mit gleichem Reime.

1695—99 enthalten zwei Nebensätze (*e car* . . . und *encara que* . . .), welche bei dem Mangel eines Hauptsatzes in der Luft hängen; möglich dass nach 96 etwas fehle, es kann aber eine der nicht seltenen Anakoluthien unseres Textes sein.

1697. Die Anmerkung am Fusse der Seite ist weniger metrisch als grammatisch, da *encara que* den Conjunctiv fordert. Statt *depenya* wäre noch genauer die nach §. 4 der Einl. mögliche Form *depenye* anzusetzen, da der Schreiber leichter das Abkürzungszeichen für *e* als den Buchstaben *a* vernachlässigen konnte.

1719—20. *Avia* ist im ersten Verse Auxiliare zum Neutrum *star*, im zweiten zum Transitiv *mantenir*. Vgl. *por vos ai esté de mort pres | Et de travail soffert gran fes.* Fl. et Bl.

1804. Das auch gegen das Metrum verstossende *no* ist entschieden zu tilgen, da der Sinn nur sein kann ‚daher muss man sich vor Irrthum hüten'.

1865—66. Trotzdem *riquesa* mit *peguea* gut assoniren können (man könnte selbst beide Endungen vollständig gleich machen, da nur éin Suffix *-itia* zu Grunde liegt), muss zwischen dem einen und dem anderen Verse etwas ausgefallen sein. Es ist der Gedanke zu ergänzen: ‚Die Leute werden meinen, dass ich eines so kostbaren Kleides nicht achte und u. s. w.'; ein Gedanke, welcher 1867—70 weiter entwickelt wird.

1871 ff. Mit 1870 könnte die Rede bezüglich der Kleider zu Ende sein, und mit 1871 eine neue Erörterung beginnen, deren Sinn folgender wäre: ‚da du mich so hoch in Ehre hältst, durfte ich nicht (so) unverständig sein, dass ich dein Windspiel getödtet hätte, wenn ich gewusst hätte, dass es dir so sehr am Herzen lag; ich wusste es aber nicht' u. s. w. Einige Schwierigkeit macht dabei *deig esser* statt *degra* oder wenigstens *dech esser*. Auch ist die Stelle, wenn auch nicht gerade undeutlich, doch nicht frei von Härte. Man fühlt sich daher zu anderen Vermuthungen geneigt. Vielleicht ist nach 1872 wieder etwas ausgefallen. Wie viel, hängt von der Bedeutung des Wortes *ensenyada* ab. Fasst man es im gewöhnlichen Sinne auf, so muss erstens zur Vervollständigung des Gedanken ‚ich darf nicht so unverständig sein' ein Satz folgen, welcher sagt ‚dass ich meine Kleider zu Grunde richte'. (Möglicher Weise könnte als zweiter der hier zu ergänzenden Verse 1866 gelten, welcher an unrechter Stelle eingerückt worden wäre); zweitens ein Verspaar, welches einen das *que agues* u. s. w. regierenden Hauptsatz enthielte. Liesse sich dagegen dem Verbum *ensenyar*, (was ich nicht bestimmt weiss) die Bedeutung ‚zeigen, mit Fingern zeigen' zuweisen, so würden 1871—72 einen vollständigen Sinn ergeben: ‚gerade weil du mich ehrst, darf man auf mich nicht mit Fingern zeigen'; und es wäre nur die zweite Ergänzung vorzunehmen.

1879. Besser empfiehle sich die metrische Emendation *dos grans.*

1892. Cod. *senes faylir.* 1901. Cod. *sie.*

Entweder nach 1906 oder nach 1909 fehlt wahrscheinlich eine etwas grössere Reihe von Versen. Denn wie bei den zwei ersten Proben, so dürfte auch hier zuerst die Tochter der Mutter erklären, was sie zu thun gesonnen ist, und erst dann die entsprechende Erzählung folgen. Wahrscheinlich waren an zweiter Stelle ein Paar Verse aus der Rede der Tochter benützt und das Auge des Schreibers sprang von dem ersten Verse zu dem ähnlichen zweiten.

1928—30 drei Verse mit gleicher Assonanz (*as, ars, ans*).

Nach dem reimlosen V. 1939 muss ein Vers ausgefallen sein, in welchem etwa gesagt wurde, dass die Frau sich auszugehen anschickte; denn auf das blosse Aufstehen hin, würde der Mann nicht fragen: ‚Was willst du da thun?'

1940—42. Drei Verse auf *-ar*.

1950. Cod. *la carn.*

2007—8 sind reimlos. Durch Umstellung *e que ho comprara molt car* ist Alles in Ordnung.

2027—29. Drei Verse mit gleicher Assonanz (*at. ar ar*).

2062—64. Drei Verse mit gleicher Assonanz (*ila, ia ia*).

2065 ist reimlos; man wird kaum an die Betonung *minvavé* denken dürfen.

Nach 2074 ist ein Vers ausgefallen.

2097 ist reimlos; denn die im Abschnitte IV. der Einleitung aufgezählten Fälle von *é : i* lassen sich alle einigermassen erklären; *be* aber assonirend mit *mori, sofri* od. *basti* erregt grosses Bedenken. Oder soll man *moré, sofré* annehmen? Wahrscheinlicher ist mir eine Lücke zwischen 2096 und 2097.

2102—4. Drei Verse auf *-ar*.

2107. *los* ist wol als Dativus ethicus aufzufassen.

2112. Zu bemerken ist der Plural *homens*, während vorher und nachher der Singular gebraucht ist. Eine Emendation zu versuchen — etwa *quin hom eyll es* — ist indessen durchaus überflüssig.

2161—62. Eigenthümlich ist hier der Uebergang von der directen zur indirecten Rede: ‚Ich habe das Geld gefunden‘ in dem Orte, wo er es versteckt hatte; gleichsam: ‚und meinte damit den Ort‘ u. s. w. Auch ist nicht klar, wann diese erste Aussage (eine zweite Rede des ersten Betrügers ist 2164—67 enthalten) gehalten worden sei; am Tage der ersten Vorstellung wol kaum, denn sie sagten so eben dem Kaiser, sie würden erst am folgenden Tage ihre Kunst im Auffinden von Schätzen zeigen.

2163 ist reimlos; sehr wahrscheinlich fehlt vorher ein Vers, welcher wie 2181. 2197. 2202 sagte: ‚Und wie der folgende Tag anbrach‘.

2165. In meiner Abschrift ist nicht deutlich, ob der Cod. *anits* oder *ānits (de nits)* liest.

2178—80. Drei Verse auf *-at.*

2199—201. Desgleichen.

Nach 2201 sollte, streng genommen, wenigstens ein Vers folgen, in welchem es hiesse, auch dieses Mal wäre der Schatz gefunden worden. Würde dieser Vers etwa *E eylls l'aver hi han trobat* lauten, so würde die Anmkg. über 2199—201 gegenstandslos werden. Indessen ist es leicht möglich, dass der Erzähler das Auffinden der dritten Goldkiste, als selbstverständlich, verschwiegen habe.

2203. Wol *acordaren.*

2207. *con* ist sehr verdächtig. Wol *e on*, vgl. Anm. zu V. 391. 1330. Demnach wäre die metr. Emend. überflüssig.

2210 ist reimlos.

2224. Cod. *carn.*

2225. Cod. *cramars.*

2229. Ich muss bemerken, dass meine Abschrift statt *com* eine Abkürzung bietet, die als *ver* oder *ves* zu deuten wäre. Das zweite Wort würde in directer Rede wol am Platze sein. Ich folgte der Construction von 2230.

2233—35. Drei Verse auf *-ar.*

2238. Cod. *dīc.*

2250—51. Der Reim fehlt. Entweder wählt man das Praesens für alle drei Verba und man liest *Aquell aur prenen e sil fonen que assatz a beure lin donen* (oder mit trochäischem Rhythmus *L' a. pr. e si lo f. c'as.* u. s. w.); oder auf das Praesens *prenen* folgen zwei Perfecta: *L'a. pr. e si lo foneren C'as. sats a beure lin doneren.* Für die Form *doneren* st. *donaren* vgl. §. 97 der Einl.

Der Sinn der VV. 2268—71 ist nicht sehr deutlich.

2277. Cod. *lelegoters.*

2300. Die Einleitung einer directen Rede mit *que* kommt noch 2663. 2971. 3017 vor.

2310—12. Drei Verse auf *-ar.*

2338. Wenn *trona* Praesens ist, wie das vorangehende *par* zu fordern scheint, so ist *troná* zu betonen.

2350. Wie ist *fora la vila* zu verstehen? Der Herr kommt ja von aussen her in die Stadt. Vielleicht *de fora vila*, ein Ausdruck, der auch sonst zu belegen ist.

2357 ist reimlos, und das Gerundium *jahen* schwebt in der Luft; es fehlt jedenfalls ein Vers, etwa *se donaren molt gran delit.*

Nach 2395 muss eine Reihe von Versen fehlen, in denen erzählt wird, dass der Kaufmann auf den Dachboden gestiegen, den Betrug der Frau erkannte.

2430. Cod. *dena.*

2452 ff. Auch hier (vgl. zu 2112) Vermischung der zwei Numeri; 52—53 Plur., 54—55 Sing., 56 Plur., während endlich das *a un* des V. 58 auf Erwähnung nur eines Individuums, als Vertreters der Gattung, hinweist. Diesem auffälligen Schwanken wird abgeholfen, wenn man V. 56 *portara* liest und zwischen 53 und 54 eine Lücke annimmt.

2496. Cod. *emperayre;* entschieden falsch. Ich setzte in den Text *emperi*, das mit dem Accente auf der letzten Silbe zur Noth mit *diu* assoniren kann.

2504. *que ells que serquen;* so auch 2539 *que la un d'eylls que vaja;* diese Wiederholung des *que* unmittelbar nach dem Subjecte ist in catalan. Prosaschriften sehr häufig; so z. B. J. 29 *conseylaren nos que nos que prenguessem.* Wenn Hofmann in der Stelle *que ab la serpent que tractas* das zweite *que* tilgen will, so verwischt er da einen Catalanismus. Drei *que* hart aneinander in J. 32 *pregal que en tot cas que ell que la prengues.* Wenn ich an dieser Stelle eine andere Lesung vorschlage, so geschieht es nur dem Versmasse zu Liebe.

2523. Cod. *q̃l;* vgl. Anmkg. zu 16.

Nach 2530 fehlt wenigstens ein Vers, dessen Sinn, nach dem franz. Texte zu urtheilen, wäre: ‚diente zum Trunke allen deinen Nachbarn‘. Das Reimwort war jedenfalls *vehins.*

2602. Der fehlende Reim wird am leichtesten erhalten, wenn man das Pfct. *anes* ansetzt.

2621 ist reimlos.

2705—9. Fünf Verse auf *-ia.*

2792. Cod. *mel ual.*

2794—95 reimen nicht mit einander; Ausfall etwa von einem Verspaare in der Mitte ist ganz unwahrscheinlich; es muss in den Reimwörtern Verderbniss stecken. Ich vermuthe im ersten Verse *destrohits* (in ähnlicher Bedeutung 3142); dann weiss ich nicht ob es gestattet ist, dem Worte *fornit* die ital. Bedeutung von ‚beendigt‘ zuzuweisen: ‚wird der junge Mann nicht aus dem Wege geschafft, so ist es mit seinem ganzen Geschlechte zu Ende‘; eine Interpretation, die in den Zusammenhang am Besten passt und sich enge an die

zwei vorangehenden Verse anschliesst. Liesse sich *fornit* in solchem Sinne nicht auffassen, so wäre auch dieses Wort zu emendiren und etwa *honit* zu lesen. Das Metrum würde dadurch hergestellt werden; auch ist leicht zu verstehen, wie aus *for'onits* der Fehler *fora fornits* sich ergeben habe.

2800 ist zehnsilbig und reimlos, wenn es nicht mit seinem Endworte *mars* zu den zwei folgenden Versen auf *-ats* gehalten wird. Möglich, dass etwas ausgefallen sei.

2801. Das *j* von *jus* ist in der Abschrift so lange nach aufwärts gestreckt, dass es wie ein *s* aussieht. Der Cod. hat demnach wahrscheinlich *sus;* die übliche Verwechslung. Vgl. zu 503. 1100.

2807. Cod. früher *anganat*, dann das erste *a* durchgestrichen und über der Zeile zwischen *n* und *g* ein *a* geschrieben: diess ergibt *naganat*. Ich hatte die Wahl zwischen *l'an anagat* und *lo an nagat*.

2809—11 drei Verse auf *-i*.

2812 ist reimlos; es fehlt wol ein Vers, der etwa sagte, dass die Oheime des Knaben in der Ferne wohnten, oder von der Ferne kamen.

2818. Cod. *aquest*.

2822. Cod. *encalscar*.

2823—24 reimen nicht mit einander. Etwa *Ests hom. qui t. f. fugen certes son nostres mal volents?* Muss doch auch 2726 *fugén* betont werden.

2827. Um den Reim zu erhalten, müsste an die Stelle von *ateses* ein dreisilbiges (oder zweisilbiges, wenn man *agueren* liest) Partic. der I. Conjug. treten. — Was kann überhaupt *ateses* bedeuten? Der Zusammenhang forderte ‚erreicht, eingeholt'; also Vb. *atanyer*. *Ates* kann aber nur Partic. von *atendre* sein; wie passt nun dieses Verbum hieher?

2835—36. Der dritte Fall innerhalb weniger Verse, wo der Reim gestört ist. Ich getraute mir nicht, statt *a soldada*, *asoldats* zu lesen.

2836. Cod. *g̃ns*, wieder ein Fall von *g* statt *q*; vgl. Anm. zu V. 49.

2855 ist reimlos, wenn nicht 55—57 als gleich assonirend (*i*, *it it*) angenommen werden.

2858 ist reimlos; es fehlt jedenfalls etwas, da zwischen dem Ausspruche ‚er war wolerzogen' und der Erzählung ‚und er hat seinem Vater einen Becher gestohlen' eine Vermittlung doch vorhanden sein muss.

2861 ist reimlos.

2912—ff. sind nicht ganz deutlich; ich suche mir den Sinn folgendermassen zu erklären: ‚Dass wir Diesen getödtet haben, wie er auf den Rath seiner Frau seinen eigenen Sohn tödtete, sollte als ein gottgefälliges Werk angesehen werden. Diess wollen wir als wahr behaupten; denn wenn der Sohn sich seines Vaters bedienen will (d. h. dessen Sachen benützen will, wie der junge Mann, wenn er auch wirklich den Becher seines Vaters genommen hätte), so verdient er deshalb doch nicht den Tod'.

2927. Sonst wird immer das unpersönl. *prendre* mit der Präposition *a* construirt; hier mit *en*.

3089 ist reimlos.

2092. Dessgleichen.

3097—99. Drei Verse auf *-ir*.

3106—8. Drei Verse auf *-ia* und 3108 reimlos.

3142 ist reimlos, es wird ein Vers fehlen. Denn man wird kaum *destrohidá* lesen, so dass 40—42 mit einander reimten.

3151 ist reimlos. Auch hier kann man mit ziemlicher Bestimmtheit Ausfall wenigstens eines Verses annehmen.

3194. Das Pronomen *aquella* macht unmöglich, schon nach *dix* directe Rede anzunehmen. Man könnte *dix: ‚Que lla batayla'* mit der in der Anm. zu V. 2300 nachgewiesenen Anwendung von *Que* zur Einleitung einer directen Rede annehmen. *L'emperador dix: ‚La bat.'* wäre freilich das einfachste.

3242 ist reimlos.

ZUM LEXIKON.

acordar; ein sehr beliebter Ausdruck unseres Gedichtes. Es erscheint als Intrans. refl. z. B. *si m'acordas abans* 1145, oder als Trans. mit dem Reflexivpronomen im Dativ: *ara m'o he acordat* 1143; so auch 2203, 2661. Die Bedeutungen sind: ‚sich überlegen; Etwas ausdenken; sich zu Etwas entschliessen'; *recorda* 703. Wenn das Subject im Plurale steht, so kann auch die Bedeutung ‚übereinkommen, zusammen beschliessen' angenommen werden; so 233 (= 2503. 2538). In der Conjugatio periphrastica auch ohne Reflexivpron.; 2462. 2499. — Vgl. das folgende Wort.

acort in Verbindung mit *aver* und *fer: aver ac.* mit dem Possessivum = *se acordar*: 696 *ara es lo lebrer mort, el caváller hac son acort que anas veser on l'* (l' infant) *a menjat;* der Kaiser sagt 2659 *puys aure mon acort dels .vij. savis si merexen mort;* die Oheime des ertränkten jungen Mannes *an aut lur acort que ocien lo cavaller* 2873; die sieben Weisen *estaven en la cort e agren tots .vij. acort e pensen* u. s. w. 2445 (die metrische Emendation *lur ac.* empfiehle sich besser als *agueren*). Mit einem Adjectiv der Eigenschaft: ‚ich werde die Meister tödten', sagt der Kaiser, *e ja altra acort no n'aure* 2664; Hippocrates tödtete seinen Neffen *e an aut fort mal acort* 1015 ‚und da war er übel berathen, und sein Entschluss brachte ihm Schaden'; eben so 2396 *lo mercader lo papagay ha mort e noy feu ges bon acort.* Auch in den anderen Stellen, wo *fer ac.* vorkommt, findet sich stets das Adjectivum *bon:* die Kaiserin sagt 210 *si aquest infant fos mort, yo poria fer bon acort;* und das Mädchen, welches den eigenen Vater tödten lässt, meint *com ell sera mort, yo aure fet bon acort que a tots mos amics diria* u. s. w. 2987. Hippocrates von seiner Frau verrathen, sagt: 1062 *pus aquesta fembra t'a mort, per que tu no fas bon acort . . . que ella moris abans?* Vgl. auch *ardit.*

adobar ‚zubereiten' von Speisen 969. 1043. 1929; ‚zurichten' ironisch gemeint, also ‚arg zurichten' von einem Pelze (hier in der Form *dobar*) 1863.

afaytar, s'; *afaytes de son mal* 1778 ‚bemüht sich um Etwas, das ihr Unheil bringen wird'.

alansejar 2891, *alens.* 2890 ‚mit der Lanze verwunden, durchbohren'; bei Rochegude, Est. *alancejar*, span. *alancear.*

altar, se; ‚Gefallen an etwas finden'; *vostra coltell, de queus solets tant altar* 1919. Dem prov. *se azautar* entsprechend. Das einfache *altar* ist in catal. Schriften häufig; so z. B. in Gen. (das Glossar erklärt richtig das Wort: ‚agradarse de, complacerse en'); auch Esteve führt es, aber als veraltet an. Hofmann brauchte demnach nicht zu dem *se altaven* seines Textes (Abschn. 22) ‚lies *se asaltaven*' zu bemerken.

amagat, d' in der Form *d'emagat* 1207 ‚in Geheim', noch lebend neben *d'amagatotis*, einst auch *d'amagatons*, prov. *amagatadamen.* Vom prov. cat. Verbum *amagar* ‚verbergen', das Diez II 94 erwähnt, ohne es zu deuten. Salvá führt span. *amagar* als provinciell für *agacharse* ‚sich krümmen' oder ‚ducken während der Gefahr, eine bessere Zeit abwartend'.

anantar 2775 ‚entehren'; Rayn. II 82 verzeichnet *enantar.*

anar als Auxiliare des Perfectes, wie im späteren Catalanischen, ist in unserem Gedichte sehr selten; *se va mescler* = *se mescla* 1958; *tantost van l'aver trobar* 2194.

angoxar absolut gebraucht in reflexiver Bedeutung 770; vgl. *congoxar.*

apagar ‚auslöschen' 2078. 2089. 2091; bei Rocheg., noch cat. u. span.

apercebre von Rochegude durch ‚avertir, donner avis' übersetzt, hat noch im Catal. und im Span. (in der Form *apercebir*) die Bedeutung ‚ermahnen, warnen, unter Strafandrohung verwarnen'. Die nicht ganz deutliche Stelle V. 884 ist demnach vielleicht *mas a tots vos yo apercep* zu lesen und ‚ich sage jedoch euch Folgendes' zu übersetzen.

aplegar (ausser dem Accente auch *aplagar*) ‚sammeln' 2447. 2473. 2474. 2487; so noch im Cat. neben *arreplegar*; span. *allegar*, port. *achegar.*

apuntalar ‚durch Balken stützen‘ 2210; noch cat. und span.; it. *appuntellare*.

ardit kommt mehrfach vor. Encilles sagt dem Kaiser: Bevor ich dir meine Mähre erzähle, lass deinen Sohn hieher kommen; *com yous aure aço dit, vos aureus bon ardit e conexerets* u. s. w. 901. — Die Mutter räth der liebesbedürftigen Tochter: *fets un ardit, assejats vostra marit* 1751; *assaja altra vets ton marit; faras bon ardit* 1824. Und als die Tochter erzählt, dass sie ihren Mann mit gutem Erfolge auf die Probe gestellt hat, fragt die Mutter: *Quin es ton ardit?* 1821. — Einer der geldgierigen Weisen setzt den Gefährten auseinander, wie sie durch Traumdeuterei sich bereichern können, *e los altres han dit que aquell ha dit bon ardit* 2460. Die Bedeutung berührt sich also vielfach mit der von *acort;* ‚Rathschlag, Meinung, Entschluss‘, hie und da, besonders 1751, mit der Nüance ‚listiger Rathschlag‘ u. s. w. Im Neucat. finden wir noch *ardit* ‚List, Kriegslist‘, dem span. port. *ardid* entsprechen, über dessen vermuthlichen Ursprung Diez I 30 nachzusehen ist. Vgl. auch prov. *ardit* in der Ch. des Albigeois, besonders V. 8834. — Noch zu bemerken ist, dass ältere catal. Schriften das Wort auch in der Bedeutung von ‚Nachricht, Neuigkeit‘ gebrauchen; so P. 53 *hac ardit* ‚er erfuhr‘; Milá im Jahrb. V 152. So auch Hf. 7 *li fes a saber tots los ardits de ço quel rey feya en sa terra contre lo compte* ‚alle Nachrichten‘; würde *de ço* fehlen, so könnte es ‚listige Anschläge‘ bedeuten.

arrenar *sompnis* ‚deuten‘; kommt mehrfach vor, 2451. 2463. 2525. 2598, so dass an einen Fehler kaum zu denken ist. Im Provenz. *narrar, enarrar*. Liegt eine Metathesis vor, so ist sie jedenfalls ganz ungewöhnlich.

art als Femin. 221. 234, als Masc. 320.

assajar hat in der Erzählung *tentamina* die Bedeutung ‚auf die Probe stellen‘. V. 2745 u. 2780 bedeutet es ‚versuchen etwas Unrechtes zu thun, wagen‘. In der Erzählung *avis* sinnt die Frau auf Mittel, sich des unbequemen Papageis zu entledigen: *araus dire en qual manera l'assaja* 2330; sie meldet dem Buhlen, er solle nur kommen, *del papagay nos tembra, car ella lo assejara, e direus com lo asseja* 2334—5, worauf die angewandte List erzählt wird. Da das Pronomen *lo* sich nur auf den Vogel beziehen kann, so erscheint hier das Verbum *assejar* in einer ungewöhnlichen Bedeutung.

aturar, s' ‚sich aufhalten, zögern‘ 1037; noch cat.

avenir persönlich gebraucht und mit Bezug auf eine Person; der Kaiser sagt: Mein Sohn und dessen Lehrer werden es theuer büssen, *car fort mal hi an avengut* 888; wol zu übersetzen ‚schlecht hat es ihnen bekommen‘. In folgender Stelle *yo vos he be mostrat en que porets avenir e en que porets faylir* 1672 scheint das absolute Verbum, wie sonst oft, optimistischen Sinn zu haben ‚wie ihr zu gutem Ziele gelangen könnet‘; indessen ist vielleicht, wie schon in den metrischen Emendationen angedeutet wurde, *be* zu ergänzen. — Ueber *ave* vgl. *fer, a.*

aver; *com (ells) s'i son äüts* 2230 ‚wie sie sich da verhalten haben‘. Ist hier eine besondere Bedeutung von *aver* als Reflexivum zu erkennen; oder ist *esse* hier in prägnanter Bedeutung gebraucht, so dass *son äüts* für *an estat* stünde? *s'* würde in diesem Falle expletiver Dativ sein.

bastar; *que lo rey los bast d'aver* 2133 ‚sie mit Geld versehe‘; wie bei Rayn. II 192 *d'aver sui bastats.*

boch; die Kaiserin ermahnt ihren Gemal den Einflüsterungen der Weisen kein Gehör zu geben und den Sohn zu tödten, *no creats nuyla falorge. mas vage lo boch en la corda* 531. Eine ähnliche sprichwörtliche Locution im Castia-gilos des Ramon Vidal. Die Frau, welche den eifersüchtigen Gemal zuerst geschlagen, dann eingesperrt hat, sagt dem Buhlen: *araus don so c'avetz tostemps dezirat, c'amors o vol e m'o acorda e laissem lo boch en la corda.* Der Sinn dürfte demnach sein: ‚Wer Einem Uebles thun wollte, der möge es selbst erdulden‘ oder ‚Wer Strafe verdient, der möge sie büssen‘.

bornar 603, prov. *beordar*, fr. *behourder* u. s. w. Die Form mit *n* auch bei Bernart d'Esclot, in Bezug auf welche Stelle Diez fragt, ob nicht *bornaren* zu *bordaren* zu emendiren sei. Das Vorkommen des Wortes auch in unserem Texte spricht zu Gunsten derselben. Esteve führt als veraltetes *bornar* an, das er ‚dar voltas, torns‘ lat. ‚gyrare‘ erklärt. Also begrifflich mit *beordar* innig verwandt; vgl. *torneo* u. s. w. Ob aber auch formell identisch so dass *d* zu *n* übergangen wäre, ist mehr wie zweifelhaft. Mit cat. *bornar* ist das dunkle span. *bornear* ‚krümmen, ausweichen‘ (Diez I 76); port. *bornear a peça* (in der Artilleriekunst) ‚voltá-la segundo a pontaria que se quer farer‘; *borneio* ‚movimento con direcçao circular, em gyro‘ zu vergleichen. Ferner ist an span. *borne*, port. *borneio* ‚extremo de la lanza con que se justaba‘ zu erinnern.

cobina; *per c. de tresor* 2060. 2257, ein siebensilbiger Vers; 2242 *e per c. de tresor* hat acht Silben; *per c. d'un besant* 2468 ist wieder siebensilbig. Da die Bildung des Wortes schwer zu erklären ist und da *n* im Cod. mit *ti* oder *ci* leicht zu

verwechseln ist, so lässt sich fragen ob nicht *cobitia* (so in der Nobla Leyczon) od. *cobicia* (altspan.) gemeint ist.

color-mudat 672. 1053. ,verfärbt, erblasst'. Ein Compositum aus einem Verbum (hier im Participium) und einem Substantive in obliquem Verhältnisse; vgl. Darmesteter, Mots composés, 139 ff.

cominal, per. Die Frau will die Geduld ihres Mannes zum dritten Male dadurch prüfen, dass sie das Gastmahl, bei welchem viele Eingeladene versammelt waren, stört; sie kündigt es durch die Worte *assejar l'e per com.* 1906 an. Der Ausdruck bedeutet im Prov. ,zusammen', hier etwas verschieden ,mit Anderen zusammen, öffentlich'.

compte; *fets compte de perdut* 1686 ,betrachtet euch als verloren' auf mehre Personen bezogen; eben so *la dona fa c. de perdut* 3219; also gleichsam ,die Rechnung eines Verlorenen machen, seine Lage so ansehen, wie ein Verlorener es thut'; daher stets *perdut.*

congoxar absolut gebraucht mit reflexiver Bedeutung 634. So noch im Span.; Est. kennt nur das Reflexivum. Vgl. *angoxar.*

conreu, *fahia mal* ,führte sich schlecht auf' 2709.

corall ,ans Herz gewachsen' 1874.

correr; zu bemerken die doppelte Construction *correr la vila* 1337. 1447. 1480. 1509 und *esser corregut per (la) vila* 1380. Vgl. auch Anmkg. zu 1491. So im Mittellatein: *fur currat villam* (auch *per villam*) und *currant eum per villam.* Die Bedeutung erklärt DC. ,*currere* dicebantur qui ob crimen aliquod per urbem traducebantur'; vgl. auch die Stellen unter *trotari* (*trotabuntur per villam*). Zu der schimpflichen Schau werden sich wol oft auch Schläge gesellt haben; vgl. V. 1443 *escobat sere;* Esteve erklärt das veraltete *corregut* geradezu mit ,assotat publicament'.

cortes als Subst. ,Hofmacher' 213.

decantar ,neigen, biegen' refl. gebraucht 497. 830; lebt noch im Cat. Span.; als technischer Ausdruck im it. *decantare*, frz. *décanter.* Vgl. *esdecantar.*

depenyer, se; *encara ques depenye mut* ,obwol er sich stumm stellt' 1697; vgl. bei Rayn. *bes deu gardar qui a drutz se depeis*, die Uebersetzung ,se dessine' ist nicht ganz befriedigend.

desar: Die Knechte, welche den unschuldigen Jüngling ertränkt hatten, sehen dessen Oheim und beginnen zu fliehen, *los cavallers quils viren desar los comensen d'encalsar* 2820. Esteve führt dieses Verbum an und erklärt es ,alzar, guardar; abdere, recondere'. Soll man also *se dexar* (das Pronomen Reflexivum ist in unserer Stelle vor dem Infin. nach *viren* unterdrückt) ,sich verstecken, sich dem Blicke entziehen' übersetzen? Saura's catal. Wb. übersetzt *desar* wie Esteve, ferner durch ,reservar, retirar'; ,sich zurückziehen' würde ebenfalls gut zu unserer Stelle stimmen.

desayre 1662. Das Subst. hat oder hatte wenigstens in allen Sprachen die das Wort besitzen (prov. cat. span. port.) die zwei sich vielfach berührenden Bedeutungen ,Unglück' (auch ,Mangel', ,Ungemach') und ,Schimpf'. Beide würden in unserer Stelle passen; besser die zweite.

descuyt, en 794. Die Lesung des Wortes ist nicht ganz sicher; in Förster's Abschrift liesse sich auch *destuyt* erblicken; Paris theilte mir *desruyt* mit. Ich zog *descuyt* vor und erkläre ,unversehens, unüberlegt'; von *dis-cogit-*.

desmenar ,verweigern' 2868. 3034; prov. *desmandar.*

dida ,Amme' 658; noch cat.

dobar; siehe *adobar.*

emparar; *emparas lo de bona amor e mostras li* u. s. w. 1691; wol ,lehren'; prov. und altcat. bedeutet es ,lernen'; die zwei Begriffe werden oft verwechselt; vgl. *apprendre.* — V. 3029 hat das Verbum die noch im Cat. lebende Bedeutung von ,schützen, in seinen Schutz nehmen'.

endressar ,einrichten, die zur Ausführung eines Vorhabens nöthigen Vorkehrungen treffen'. Die Kaiserin sinnt wie sie den Stiefsohn in's Verderben stürzen könne *e cant aço hac endressat si a son marit apeylat* 226. Die Tochter, welche den Tod des Vaters vorbereitet, sagt: *en tal guisa o endressare que ja nul hom non sabra re* 2985.

enriquehir ,bereichern' 2599, *enraqu.* 2480. Die Bildung ist zu bemerken; aus *rich* wäre zu erwarten *enriquir* (*-requ-*, *-raqu-*) wie im Prov. und Neucat. Viele ähnliche Bildungen verzeichnet Esteve; alle mit der Bezeichnung ,veraltet' und mit Angabe der neueren kürzeren Form; statt *-eir* vielfach *-air.* So *andurair* nb. *endurir*, *anflaquair* nb. *aflaquir*, *anglotair* nb. *englutir*, *antristair* nb. *entristir*, *anvanair*, *anvilayr* nb. *envilir*, *sclarair* nb. *esclarir*, *scurair* u. s. w. Ich vermuthe, dass diese Verba nicht aus dem Adjective unmittelbar, sondern aus dem mittels des Suff. *itia* = cat. *ea* abgeleiteten Abstracta gebildet wurden; also z. B. aus *tristea*, *entristair* = *in-trist-itĭ-ire.*

escalonar 2218 scheint dieselbe Bedeutung zu haben wie *apuntalar* (s. o.). Ist aber das Wort richtig gelesen? Und womit hängt es zusammen? Man vergleiche folgende Stelle aus J. 117: *los cavadors passaren ab pichs e guarnits tro a. les torres, e començaren de cavar a pesar' dels Sarrains qui nou*

podien deffendre, e meteren primerament una torra en **estolons,** *e quan aquela torra fo mesa en estolons, meteren foch als estolons, tant tro que la torre se fene.* Die Situation scheint dieselbe zu sein wie in unserer Stelle; und jedenfalls liegt dasselbe Wort vor. Was bedeutet aber *estolon?*

esdecantar, *s'*, *esdecantarse* 487. Wenn keine andere Belege für dieses Compositum zu finden sind, so lässt sich auch an der betreffenden Stelle *s'es decantat* lesen; unser Gedicht erlaubt sich die Assonanz *a, -at.*

fadri ‚Kind' 597; Noch im Cat.; auch im ält. Span.

falorge 530 ‚Fabel, Lüge, Posse'; neucat. *falornia*, bei Borao, diccionario de voces arragonesas, *falordia*, bei Fuster, Vocab. valenciano, *faloria*, altfr. *falorda*, ven. *falopa* und wol in vielen anderen Idiomen; Alles mit gleicher Bedeutung.

flixar, *se; flixem nos ab poca res* 1227 ‚begnügen wir uns'. So in den Gramm. prov. S. 45 *fleis* ‚fit (l. *sit*[1]) contentus'. — In Doc. 189 etwas anderes: *Flixet de ta volentat que faries contra ton seny si la complies* ‚enthalte dich'; ähnlich Folquet de Lunel ed. Eichelkraut V V. 53 *tro que del mal dir se fleis.*

fer; *so feya* 2315 von einer Frau euphemistisch gebraucht für ‚ihrer Lust fröhnen'; sonst gewöhnlich nur vom Manne.

fer; *a fer cove que y anets* 1592; *a fer ave de trobar* 2729. Eben so bei Jacme *a fer ave que s'a a complir;* Doc. 142 *si ave a fer de morir, placius quem auciats ab el.* Auch in einem launigen Gespräche zwischen En Buch und seinem Pferde, das Förster bald herausgeben wird, findet sich dieselbe Locution. *A fer* ist pleonastisch, das folgende Verbum gleichsam ankündigend; vgl. *tal sayso que fer no porets pendra conseyll* 1595. — Wie man sieht, ist hier das unpers. *avenir* mit *covenir* gleichbedeutend. Eben so verhielt es sich vielfach mit dem persönlich gebrauchten *avenir* im Altcat.

fretura, far ‚fehlen, mangeln' 2136; so noch cat.

gitar, se ‚sich in's Bett legen' 1936; so span. *echarse.*

layre, seny del 2962 muss eine Abendglocke bezeichnen.

intrar; *paria la terra se n'intrava* 2367 ‚die Erde, die Welt schien zu versinken'. Esteve führt an: *entrarsen* ‚ruere, corrueri', *entrarsen tot ab aygua* ‚effusissimum imbrem ruere', und zwar ohne irgend eine Beschränkung, so dass der Ausdruck noch zu leben scheint. Allgemein gebräuchlich dürfte es aber doch nicht sein, denn sonst hätte Milá, der gelehrte Catalane, nicht bei der Stelle (S. 472 Anm.) *com (lo jutglar) fo lla on lo castel era, tot fo aytant pla com la palma, que sen fo entrat* ‚denn es war versunken' das letzte Wort mit einem Fragezeichen versehen.

ivas. Das Wort kommt vielfach vor: 680. 1027. 1781. 1862. 2036. 2778. 2994. Trotz der Schreibung *yuas* (1027), welche die Lesung *iu* oder *iv* gewährleistet, wäre man versucht *vias* = prov. *viatz* zu lesen. Indessen bieten Gen. 250 *iuas*, J. 39 *yuas*, Est. führt als veraltet *iuas* an (das er unrichtig unter Jod anführt, als ob *ǵuas* gemeint wäre); ferner Gen. 155 *iuassosament*, P. 53 wol durch einen Schreib- oder Druckfehler *ivarçosament* (eine absonderliche Ableitung; das Prov. hat *viassament*). Die Lesung des Wortes dürfte demnach nicht anzufechten sein. Ein eigenes Etymon wird man jedoch nicht suchen; es muss ein provenzalisches Lehnwort sein, auf gelehrtem Wege eingeführt. Eine falsche Lesung erbte sich durch literarische Tradition fort. Wenn dem so ist, so haben wir da eine ihrer Seltenheit halber sehr merkwürdige Erscheinung. — Auch in dem prov. Margaretenleben ed. Noulet V. 196 *yuas* (Romania IV 486).

largas, Augmentativ von *larg* in der Bedeutung von ‚freigebig' 1189. Est. *llargas* ‚valde longus.'

legoter ‚Schmeichler' 2277; statt *lag.*, wie in anderen cat. Schriften, im Prov. und Span.; Diez II 355.

malanat ‚schlecht' 712; ursprünglich wol ‚unglücklich.'

malfadat ‚unglücklich' 673, ‚unglückselig' 1923.

mans, meter mit präpositionellem Infinitiv ‚beginnen'. Die Präpos. ist entweder *a: la dona mes mans a plorar* 2784, oder *per*, dem, wie sonst oft, noch *a* hinzugefügt werden kann: *materen mans per dol a fer* 1261. Ferner *ell mes mans per alegrar els convidats a solassar* 1926—7, wo beide Präpos. neben einander vorkommen. Auch mit dem Sing. *ma:* J. 110 *meteren ma a plorar.*

minvar als intrans. *lo foch no minvave* 2065 ‚nahm nicht ab'. In der Stelle *la caldera ha un buyll minvat* 2606. 2610 kann *ha* selbstständige Bedeutung haben und *minvat* prädicativer Accusativ zu *buyll* sein, oder *ha minvat* ist periphrastisches Perfect = *minva.* In beiden Fällen ist der Gebrauch des Wortes bemerkenswerth ‚die Anzahl der siedenden Stellen im Kessel hatten um eine abgenommen'. — 1473 kommt trans. *aminvar* vor.

mirador ‚Warte' 1020; so noch cat. (Esteve: ‚lloc alt desde ahont se mira), span. (Salvá: ‚balcon cu-

[1] Diese Emendation rührt von Tobler her, der mir bei diesem und manch anderem Worte dankenswerthe Winke gab.

bierto con su tejadillo, y rodeado de vidrieras, que suele haber en las casas, para mirar lo que pasa sin padecer la molestia de los temporales') auch *miradero;* port. (Moraes: lugar alto da casa, d'onde se descortina un largo horizonte), auch *mirante.* Vgl. *miranda* bei DC. — In der Erzählung *Virgilius* hat das Wort die Bedeutung ‚Spiegel'.

morir; *far morrer la lum* 1597 noch jetzt cat. *morirse* ‚erlöschen'; nach *far* wird im Infinitiv das pronomen personale unterdrückt; daher ‚erlöschen lassen' = ‚auslöschen'. Vgl. it. *smorzare*, prov. *amortar amortir* u. s. w.

mover: *la dona mou gran trabayll* ‚ist und geberdet sich sehr betrübt, erzürnt'.

nech; *car sius o teniam nech* 2841 ‚wenn wir euch diess verborgen hielten'. Auch Esteve führt *nech* als veraltet an und erklärt es durch ‚ocult, amagat'. Ueber prov. *tener nec* ‚verheimlichen' siehe Philipson, der Mönch von Montaudon, Anm. XI 27. — Nicht zu übersehen ist, dass zwei Verse vorher derselbe Begriff durch

negat, tener ausgedrückt ist. ‚Etwas Wahres läugnen' und ‚die Wahrheit verheimlichen' sind zwei Begriffe, die sich sehr nahe berühren. *Negar* ist wol das lat. Verbum, nicht etwa eine Ableitung von *nech.* Aber auch *nec* in dieser Bedeutung wird kaum als eine Ableitung von *negar* anzusehen sein. Sollen also die zwei Stämme ganz verschieden sein und die Lautähnlichkeit nebst identischer Bedeutung in der Locution *tener n.* rein zufällig sein? — V. 2767 bedeutet *tener negat* ‚läugnen'

nina ‚Mädchen' 1428, wie im Span. Im Neucat. nur ‚Puppe' und ‚Augapfel'.

nodrit in figürlicher Bedeutung ‚erzogen' 890; vgl. prov. *noirimens, noiridura;* afr. *nourreture.*

orat ‚thöricht' 1505. 1637. 1901 (in den zwei ersten Stellen in der Verbindung *foyll e or.*) Span. *orate.*

pedral 833, das Werkzeug, womit der Hirt in der Erzählung *aper* den Eber niederschlug. Ich verstehe das Wort nicht.

plevir als Reflexivum ‚sich bedienen, benützen' 2916. So auch bei Esteve, welcher das Verbum als veraltet bezeichnet.

rador, de oder in einem Worte *derador; e que l'apuntalen de r.* 2210 ‚ringsum'. Mit vorangehendem *a; miraven a derredor* 1021 mit gleicher Bedeutung. — Zu bemerken ist *e stia assi a la rador* 2688. Der Cod. schreibt die Locution in drei getrennten Worten und ich folgte ihm; das feminine Genus macht jedoch Schwierigkeiten (vgl. port. *ao redor*); will man nicht darin Analogie der Nomina auf *-or, oris* erblicken, so wird man *a l'* (od. *al*) *arador* (= *a* + *redor*), dem Span. *al deredor (rededor)* entsprechend, vorziehen. Diez bespricht den Ausdruck an zwei Stellen: Gramm. II 469—70, wo er ihn aus *torno* deutet, dann EW. II 172, wo er fragt, ob *redor* für *ruedor ruedol* = lat. *rotalus* ‚Rad' stehe. Die erstere Ansicht ist weit ansprechender. Morel-Fatio (Romania IV 39) erwähnt nur die Deutung des EW. und gibt sich mit Recht nicht damit zufrieden, bringt jedoch keine eigene Erklärung vor.

raptir; *non fos en r.* 2324 ‚nicht beschuldigt würde'. Es ist ein Substantiv aus dem Verbum *raptar*, mittelst *-erium* gebildet, wie afr. *desirier, encombrier* u. s. w.; *-erium* zu *iri* (Anm. zu §. 6 der Einleitung), dann *ir.* Vgl. bei Borao *repterio* ‚reto, accusacion'.

rayll ‚Wurzel' 504. Es ist in unserem Texte wol zweisilbig und *raÿll* zu betonen; ist darin *radicula* mit verändertem Genus zu erblicken? Doc. 203 begegnet die Form *rael*, Gen. 14 zu *rels* contrahirt; neucat. *arrel*; welche Formen noch schwerer zu erklären sind.

rezeber; im Kampfe zwischen Schlange und Windhund *la serp al bres torna e lo lebrer rezebe la e morde la* 637. Man kann diese specielle Bedeutung des Verbums bemerken; ‚nahm den Kampf auf, leistete Widerstand u. s. w.' Vgl. P. 47 *la davantera feri en los enemichs . . . e ells los reeberen tant fortment que* etc. von Bofarull übersetzt ‚fué' tal la pujanza con que estos resistieron el ataque'.

rossegar; *as perpensat (que lo cors) per la vila fos rossegat* 1253 ‚geschleift'; vgl. 1258 *lo cors per la vila tiraren.* Ebenso *fer l'e rossegar pel mayti* 1290 und *vull mon fiyll sia tirassat* 1296. Raynouard hatte also Unrecht, als er in der von ihm angeführten Stelle aus R. Vidal's Castiagilos das Verbum durch frz. *rosser* erklärte. Ihm folgte Bartsch im Glossar zum LB. (im Texte liest B. *rosseguat*, im Glossar *rons.;* wie hat die Hs.?). So erklärt Esteve das noch lebende *rossegar* und *arrossegar á algu ó alguna cosa* durch span. *arrastrar* ‚schleifen, schleppen'; auch als intrans. *lo vestit arrossega*, daraus *rosseg rossegal* ‚Kleiderschleppe', auch figürlich ‚wer Einem beständig nachfolgt' und Aehnliches. Esteve kennt auch eine alte Form *roagar (= roegar);* könnte der Abfall der Sibilans, welches gewöhnlich nur dann stattfinden kann, wenn diese auf *ç, cj* oder *tj* sich gründet, den Weg zum Etymon weisen?

saig ‚Gerichtsdiener, Scherge' 1265; von Est. als veraltet angeführt, altspan. *sayon*, altport *saião*, DC. s. v. *saiones* vel *sagiones*; Diez II 178.

si Pronomen reflexivum nicht auf das Subject des Satzes bezogen: *lo burges no feu semblant que agues ab si* (gegen die Frau) *mal talant* 1938.

siblar. Die Schlange greift den Windhund an, *l'ach fort siblat e lo lebrer . . . congoxava per lo vari qui al cor li entrava* 631; dann, vom Windhunde gebissen, *la serp lo sibla axament* 639. Der Windhund entfernt sich *per so com éra greu siblat* 641. Das Verbum kann nur ‚durch Biss oder Stich verwundet' bedeuten. Kann man da *siblar* als activ gebraucht annehmen, ursprünglich bloss ‚anzischen', dann ‚zischend angreifen, verwunden'? Schwerlich. Im Catal. hat man *fiblar*, mit der *fibla* durchstechen ‚aculeo ferire' und diess würde genau passen. Deshalb aber *si* zu *fi* zu emendiren, wäre nicht rathsam; lebt doch noch im catal. *sivella* = span. *hebilla*, lat. *fib-ella*. (Janer's Lesung im span. Alexandre ist daher nicht unbedingt zu verwerfen; vgl. Romania IV 50). Die Möglichkeit eines Ueberganges von anlaut. *f* zu *s* ist in neuerer Zeit von mehr als einer Seite zugegeben worden.

tastar ‚prügeln' 1806. Die Entwickelung der Bedeutung ist leicht zu erklären. Es ist nicht nöthig, an prov. *tustar* ‚klopfen' zu denken.

taular Adj. zu *coltell* ‚Tischmesser' 1918.

tenrrer als Adj. zu *pi* in der Bedeutung ‚jung, jünger' 507. Ich verstehe nicht recht das Wort, welches wol kaum der organische Comparativ von *tenerus* ist.

termenat ‚die innerhalb gesteckter Gränze enthaltene Gegend' 843. 2108.

terrat ‚Altane'. So in der Erzählung *canis* V. 613: *la dona munta al terrat-s* um das Turnier zu sehen; und in *Avis*, VV. 2336. 2338. 2341, muss das *terrat*, welches durchlöchert wird, um die Flammen und das Wasser durchzulassen, und auf welches geklopft wird, ein flaches Dach sein. Noch catal. *terrat*, span. *terrado;* it. aber *terrazza*.

tració 1397. Ich verzeichne diese auch prov. Form., um auf die Eigenthümlichkeit der Bildung aufmerksam zu machen. Sie kann nur auf *tractionem* zurückgehen; die bekannte Vermischung von *trahere* und *tradere*. Daneben prov. und cat. auch *traició*.

traginat ‚Decke des Zimmers' 313. 318; Doc. 245, ganz wie an ersterer Stelle, der ungeschickte Redner *garda el taguinat;* Esteve kennt ein veraltetes *traginat* ‚especie d'adorno en els sostres, lat. *laquear*, *lacunar*'. Nicht anders Fuster: *tag.* ‚zaquisami ó cobertizo de madera labrada'. Also immer ohne *r;* im Mallorquinischen jedoch *traginado* ‚techo'. Sind es zwei Wörter oder nur éines? Und wenn letzteres der Fall ist, welche Form ist die ursprüngliche?

tudar ‚tödten' 2435. Die wenigen prov. Belege, die ich kenne, bieten nur die Form *tuar*.

via, a mit Dativ der Person; *isque li a via* ‚ging ihm entgegen' 352; vgl. *a carrera; la abadesa hisque a c. al comte* Doc. 77.

vis ‚Sehkraft' 2574. 3214. So im älteren Span.

vedar in einer alten Chronik (ich weiss nicht ob J. oder P.) kommt das Wort in der Bedeutung ‚in Kirchenbann setzen' vor: *nos deviem nos cornnar e nou poguem fer car nos erem vedats.* Ob eben so V. 3037? Die ganze Stelle genau zu erklären (bedeutet *nom cal* ‚ich darf nicht'?) wären einige Kenntnisse im kirchlichen Eherechte nothwendig, die mir vollständig abgehen.

